



HEJDAR ALIEV

NATIONALLEADER DES ASERBAIDSCHANISCHEN VOLKES

Çap
füür deyill

Çap üçün deyil

FACHRADDIN VEJSALLI
ILHAMA MAMMADOVA

DEUTSCH 10

Das Lehrbuch für Deutsch
(als erste Fremdsprache) für die 10.
Klasse der allgemeinbildenden Schulen

Ihre Kommentare, Ansprüche und Vorschläge auf das Lehrbuch können
an kovserneshriyyat@gmail.com oder derslik@edu.gov.az geschickt
werden. Im Voraus danken wir für die Zusammenarbeit.



Der Verlag «KÖVSƏR»
BAKU – 2017

Çap

üçün deyil

Inhaltsverzeichnis

LEKTION 1. Wir sagen den Ferien ade!	5
LEKTION 2. Was ist typisch deutsch?	21
LEKTION 3. Nationen	38
LEKTION 4. Kein Kind mehr und noch nicht erwachsen?	63
LEKTION 5. Virtuelle Freunde – echte Freunde oder?	89
LEKTION 6. Mein Land - Aserbaidschan	111
LEKTION 7. Was ist für dich wichtig?	132
LEKTION 8. Man reist nicht, um anzukommen, sondern um zu reisen.	149
Hörmaterialien	172
Hauslektüre	176
WÖRTERBUCH	182
Verben mit dem Präpositionalobjekt	194

Çap üçün deyil!

LEKTION 1

Wir sagen den Ferien ade!

STUNDE 1.

I. Sprich zum Thema "Die Sommerferien".

a) Was kann man in den Sommerferien machen?

Bei den Großeltern mithelfen



mit den Freunden chatten/skypen



im Meer schwimmen/ surfen/segeln



baden/im Fluss schwimmen



frische Luft genießen



Sport treiben



in einer Jugendherberge übernachten



sich sonnen
im Wald spazieren gehen



sich zu Hause erholen



neue Menschen kennen lernen



auf dem Lande wohnen



sich mit den Freunden treffen



fernsehen



viele Romane lesen



auf
Land fahren



Sehenswürdigkeiten
besichtigen



einen Sprachkurs
in Deutschland
machen



die neuen Städte
kennen lernen



Boot fahren



ins Kino gehen



Muster: Die Schüler können ihre Sommerferien auf dem Lande verbringen. Sie können dort Rad fahren.

II. Hör zu und bentworte die Fragen.

a) Welches Bild passt zu welcher Aussage?

1



2



3



4



A. Hallo! Ich bin Eldar. Jetzt erzähle ich euch darüber, warum ich die Sommerferien sehr liebe. Im Sommer geht man nicht in die Schule. Alle Schüler haben Sommerferien, die in Aserbaidschan drei Monate dauern. Ich muss nicht früh aufstehen, keine Hausaufgaben machen und nichts für die Schule vorbereiten. Deshalb gefallen mir die Sommerferien. *Eldar, 12*

B. Ich habe Sommerferien gern, weil ich dann viel Freizeit habe. An hellen Sommernächten bleibe ich niemals lange im Bett. Danach gibt es ein leckeres Frühstück. Dann spiele ich draußen mit Freunden. Wenn es regnet, spiele ich Computer oder mit meinem Hund Alabasch. Manchmal gehe ich nachmittags mit Freunden ins Kino oder spiele im Hof einfach Fußball. *Fuad, 14*

C. Jeden Sommer fahre ich aufs Land, um meine Großeltern zu besuchen. Ich helfe ihnen im Garten oder passe auf ihre Hühner auf. Im Dorf mache ich oft weite Radtouren mit meinem Freund Ferid. Manchmal fahren wir zum Angeln an den Fluss Kur. Mir gefällt es, morgens an den Strand zu gehen, wenn es noch nicht so heiß ist. Ich schwimme, sonne mich und spiele mit den Freunden am Flussufer. *Ferid, 14*

D. Mein Onkel lebt in Schamachy. Dort ist es im Sommer sehr schön. Ich fahre dorthin in den Sommerferien. Nicht weit vom Haus meines Onkels ist ein grüner Wald. Wenn mein Onkel nicht sehr beschäftigt ist, geht er mit uns in den Wald, um Pilze zu sammeln. Oft abends sitzen wir am Feuer, singen

Lieder und schlafen im Zelt. Für mich dauern die Sommerferien niemals lang genug! Trotzdem bin ich froh, wenn die Schule wieder anfängt und ich alle meine Schulfreunde wiedersehe. *Aslan, 15*

b) Wähle die Informationen zu den Aussagen.

Eldar	Fuad	Ferid	Aslan
■ mag keine Hausaufgaben	■	■	■

III. Spiel Dialoge mit deinem Mitschüler / deiner Mitschülerin.

Muster:

- Hast du deine Sommerferien auf dem Lande verbracht?
- Ja, ich war auf dem Lande, weil dort meine Großeltern wohnen.
Nein, ich bin mit meiner Familie nach Deutschland gefahren.
- Hat es dir dort gefallen?
- Ja, die schöne Natur hat mir dort besonders gefallen.
Nein, dort war es langweilig.

STUNDE 2.

**I. Lies vor und schreib, was du Neues erfahren hast.
Arbeitet in zwei Gruppen.**

Im Juni haben ich und meine Schulfreunde eine Flugreise ans Meer, nach Spanien gemacht. Wir haben in einer Jugendherberge gewohnt. Dort konnten wir den ganzen Tag am Strand verbringen, schwimmen, uns sonnen, frische Zeitungen oder interessante Bücher lesen. Natürlich haben wir einige Male unsere Rucksäcke genommen, um in die Berge zu steigen. Wenn wir eine Rast machen wollten, haben wir uns einen passenden Platz ausgesucht und ein Feuer gemacht, um das Essen zu zubereiten. Abends konnten wir ins Kino oder zum Tanzen gehen.

In meinen Sommerferien habe ich einen Monat lang in einem Lager verbracht. Das Lager lag im Walde. Das war ein Sportcamp, wo wir an vielen verschiedenen spaßigen Aktivitäten teilnehmen konnten. Die Unterkunft war ziemlich einfach, da wir alle in Zelten ohne richtige Betten geschlafen haben. Jeder hat eine Luftmatratze und einen Schlafsack mitgenommen.

Jeden Morgen begannen wir mit einem gemeinsamen Frühstück auf dem Picknickplatz. Der Gruppenleiter hat uns gezeigt, wie man Porridge kocht. Seiner Meinung nach ist das die beste Mahlzeit, um einen aktiven Tag zu starten.

Abends war es besonders super. Alle haben selbst gegrillt. Dann sind alle an einem tollen Lagerfeuer den ganzen Abend geblieben. Wir haben uns unterhalten, Witze gemacht, gesungen.

Einmal haben wir eine Floßfahrt auf einem Fluss gemacht. Wir mussten die Floße vorher selbst zusammenbauen. Es war ziemlich schwierig, die schweren Baumstämme zusammenzubinden. Aber ich habe das Gefühl, dass ich viel Neues während der Ferien gelernt habe.

Wir haben zum Schluss unsere Telefonnummern und E-mail Adressen ausgetauscht, und manche von denen wollen nächstes Jahr wieder ins Lager kommen. Ich möchte auch wieder in ein Ferienlager gehen.

Gruppe I

Muster: Ich habe erfahren, dass er mit seinen Schulfreunden eine Reise nach Spanien gemacht hat.

Ich habe erfahren, dass

- Er hat mit seinen Schulfreunden eine Reise nach Spanien gemacht.
- Sie haben dort in einer Jugendherberge gewohnt.
- Sie haben den ganzen Tag am Strand verbracht.
- Sie sind im Meer geschwommen.
- Sie haben sich gesonnt.
- Jeden Tag haben sie frische Zeitungen oder interessante Bücher gelesen.
- Sie sind in die Berge gestiegen.

Gruppe II

Muster: Ich habe erfahren, dass er in den Sommerferien einen Monat in einem Lager verbracht hat.

Ich habe erfahren, dass

- Sie haben an vielen verschiedenen spaßigen Aktivitäten teilgenommen.
- Alle haben in Zelten ohne richtige Betten geschlafen.
- Jeder hat eine Luftmatratze und einen Schlafsack mitgenommen.
- Jeden Morgen begannen sie mit einem gemeinsamen Frühstück auf dem Picknickplatz.

- Alle haben selbst gegrillt.
- Alle sind am einen tollen Lagerfeuer den ganzen Abend geblieben.
- Sie haben sich dort unterhalten, Witze gemacht, gesungen.
- Sie haben eine Floßfahrt auf einem Fluss gemacht.
- Er hat das Gefühl, dass er viel Neues während der Ferien gelernt hat.
- Wir haben unsere Telefonnummern und E-mail Adressen ausgetauscht.
- Manche von denen wollen nächstes Jahr wieder zum Lager kommen.

II. Wähle aus den Texten die Wortgruppen und lerne sie.

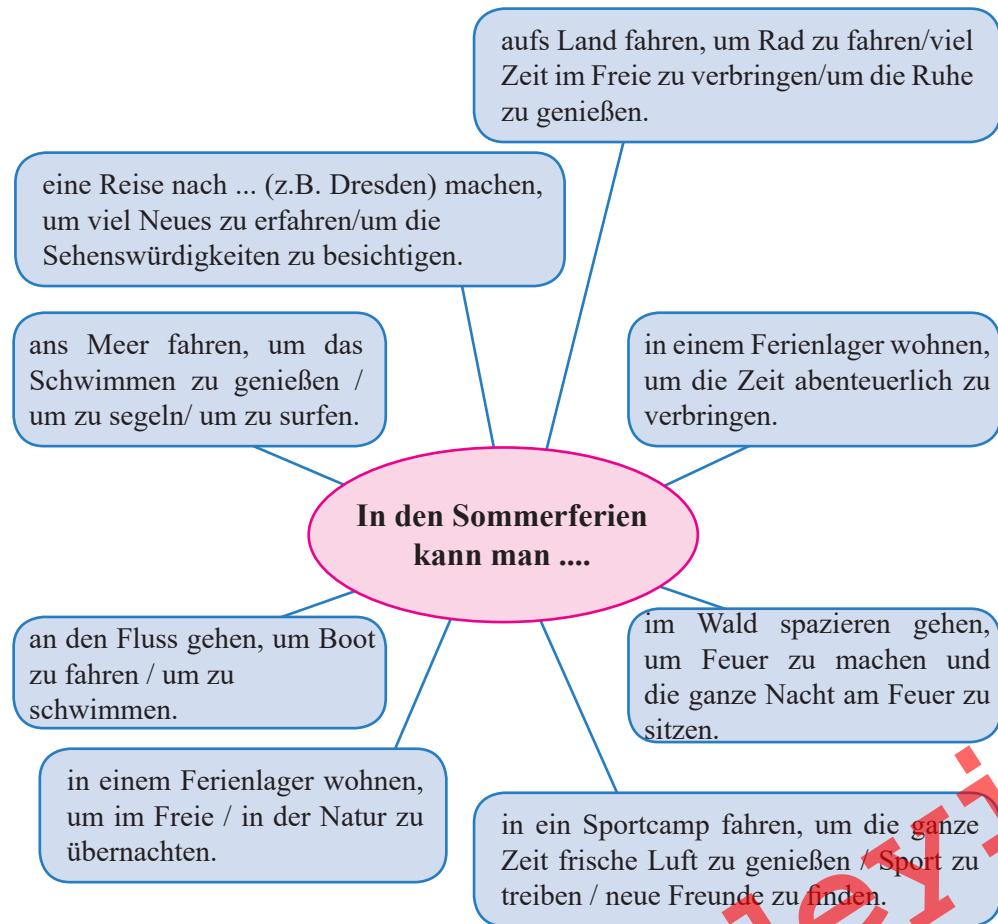
- eine Reise nach Spanien machen
-

STUNDE 3.

I. Hör die Texte. Welche Informationen hast du gehört? Erfülle die Tabelle.

Hörtext 1	Hörtext 2
1. Sie heißt	1. Sie heißt.....
2.	2.
3.	3.
4.	4.
5.	5.
6.	6.
7.	7.
8.	8.

II. Bilde Sätze nach der Assoziogramme und beachte den Gebrauch "um ... zu".



III. Bilde nach dem Muster.

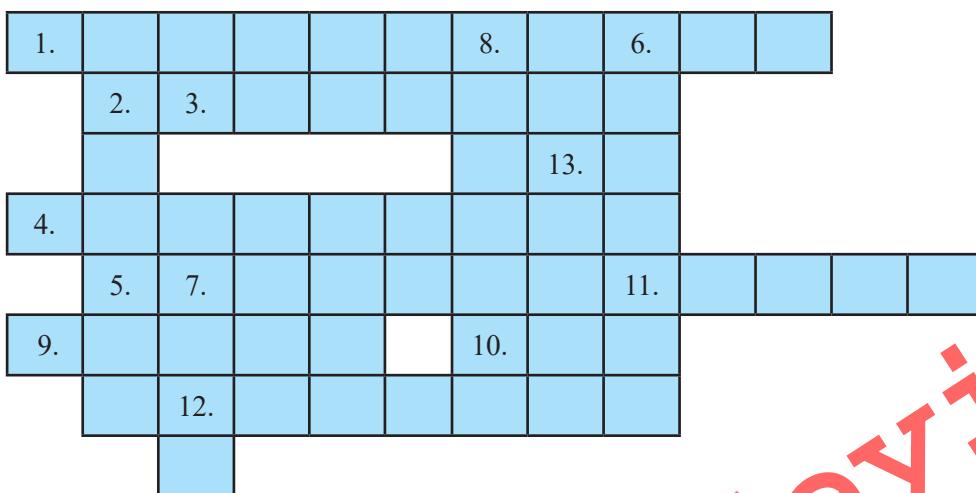
Muster: Wir lernen Wörter. (Deutsch sprechen)
Wir lernen Wörter, um Deutsch zu sprechen.

1. Wir lernen Wörter. (Deutsch sprechen)
2. Er will gut lernen. (Abitur machen).
3. Leon macht Aufgabe. (eine gute Note bekommen)
4. Er will ein gutes Zeugnis bekommen. (seinen Eltern mit seinen Leistungen Freude bereiten)

5. Die Kinder gehen in die Schule. (viel wissen)
6. Sie haben alles am Abend gemacht. (keine Zeit am Morgen verlieren)
7. Du gehst in die Schule. (deine Kenntnisse erweitern)
8. In der Pause haben die Schüler frei. (sich erholen)
9. Die Lehrer geben den Schülern Noten. (die Eltern informieren)
10. Das Zeugnis gibt es. (in die nächste Klasse kommen)
11. Die Schüler machen die Hausaufgaben. (gute Noten bekommen)
12. Die Schüler erfinden Ausreden. (eine schlechte Note nicht bekommen)

STUNDE 4.

I. Rate mal.



Waagerecht:

1. Man kann irgendwohin gehen und sich etwas ansehen, um es kennenzulernen.
3. Das kann man im Sommer am Meer machen, wenn es warm ist.
4. Dieses Verb gebraucht man mit dem Wort "Sport".
5. Dort kann man schwimmen.
9. Man macht das im Walde während der Ferien, sitzt an ihm und singt die ganze Nacht.
10. Wie heißt das Meer auf Deutsch anders?
11. Dort sind viele Zelte, die man aufbaut, damit die Schüler dort während der Ferien übernachten und leben können.
12. Man kann Rad, Skateboard, Boot, Auto

Senkrecht:

1. Das kann man am Fluss, am Meer fahren.
2. Das kann man am Meer oder im Internet machen.
6. Was macht man, wenn man Fleisch oder Hähnchen über offenem Feuer brät.
7. Das ist ein Ballspiel, das man mit Schlägern spielen muss.
8. Es ist in großen Städten immer schmutzig, aber auf dem Lande oder im Wald immer frisch.
13. Man kauft die Bücher, um zu

II. Bilde mit den Sätzen einen Text.

Ich habe mich in diesem Sommer sehr gut erholt.	Ich habe viel gebadet, in der Sonne gelegen und mehrmals Exkursionen gemacht.	Sie ist mit ihren Sehenswürdigkeiten in der ganzen Welt berühmt.
Istanbul ist eine wunderschöne Stadt.	Er liegt in der Mittelmeerküste.	Mit meiner Mutti bin ich in die Großstadt der Türkei gefahren.
Wir haben uns in einem sauberen, wunderschönen Kurort Kemer erholt.	Wir haben dort verschiedene Museen, Moscheen, Tempel, Paläste besichtigt.	Mein Name ist Leyla.
	Meine Eltern und ich haben im Juni eine Reise in die Türkei gemacht.	

STUNDE 5.**I. Bilde Fragen im Perfekt.****Muster:** lange arbeiten - Hast du lange gearbeitet?

- a) Arif fragen
- b) die Rechnung kontrollieren
- c) Chemie studieren
- d) ihr glauben
- e) den Flug buchen
- f) mit den Kindern reden

- g) Geld wechseln
- h) dem Sohn gratulieren
- i) auf den Bus warten
- j) die Parole ändern
- k) das Päckchen von der Post holen
- l) sich vor dem Tier fürchten
- m) ihm den Weg zeigen
- n) dem Lehrer antworten
- o) die Geräte ausmachen
- p) die Zähne putzen

II. Bilde Fragen im Perfekt.

Muster: Cola - trinken

Hast du Cola getrunken?

- a) das Sandwich – essen
- b) in einem Chor – singen
- c) den Weg – finden
- d) in den Park – laufen
- e) alles – sehen
- f) den Freunden – helfen
- g) mit Klaus – streiten
- h) im Theater vorne – sitzen
- i) im Krankenhaus – liegen

- j) lange – bleiben
- k) nach Hongkong – fliegen
- l) lange – schlafen
- m) um Hilfe – bitten
- n) mit der U-Bahn – fahren
- o) den Roman – lesen
- p) das Obst – waschen
- q) deiner Tante – schreiben
- r) deinen Cousin – treffen

III. Wähle richtige Variante aus.

1. Der Lehrer **ist / hat** in die Schule gekommen.
2. Heute **sind / haben** viele Schüler gefehlt.
3. Du **bist / hast** den Text ohne Wörterbuch übersetzt.
4. Ich **bin / habe** das neue Werk dieses Schriftstellers gelesen.
5. Am 8. März **sind / haben** wir den Internationalen Frauentag gefeiert.
6. Ich **bin / habe** meinen Freund angerufen.
7. Er **ist / hat** den Lehrer gefragt.
8. Er **ist / hat** die Wahrheit gesagt.
9. Der neue Film **ist / hat** uns sehr gefallen.

STUNDE 6.

I. Schreib die Sätze im Plusquamperfekt.

Perfekt Aktiv	Plusquamperfekt Aktiv
1. Der Student ist in den Hörsaal gekommen .	1. Der Student war in den Hörsaal gekommen .
2. Heute haben alle Schüler die Aufgaben gemacht.	2.
3. Du hast den Roman übersetzt.	3.
4. Ich habe einen neuen Roman dieses Schriftstellers gekauft.	4.
5. Am 5. März hat sie ihren Geburtstag gefeiert.	5.
6. Meinen Freund habe ich angerufen.	6.
7. Sie hat den Brief dem Lehrer gegeben.	7.
8. Unser Onkel hat uns eine Geschichte erzählt.	8.
9. Die Sendung hat niemandem gefallen.	9.
10. Die letzte Gruppe ist schon in Tokio gewesen.	10.

II. Schreib die Sätze im Plusquamperfekt.

1. Das macht mir Freude.
2. Putzt du dir Zähne?
3. Er arbeitet wenig.
4. Ich besuche einen Sprachkurs.
5. Wohin legst du deine Uhr?
6. Der Lehrer fragt die Vokabeln.
7. Ich gehe nach Hause zu Fuß.
8. Er war im Kino.
9. In der Pause verlassen die Schüler das Klassenzimmer.
10. Ich freue mich über deine Arbeit.
11. Wir setzen uns an den Tisch.
12. Ich schreibe einen Brief an meinen Bruder.

III. Bilde Temporalsätze mit *nachdem*. Beachte die Wortfolge.

Muster: (Rechnung - bezahlen). Er verließ das Cafe.

Nachdem er die Rechnung **bezahlt hatte**, verließ er das Cafe.

- a) (eine Pasta - essen). Wir tranken einen Cappuccino.
- b) (die Zähne - sich putzen). Er ging schlafen.
- c) (ihn - anrufen). Wir besuchten ihren Onkel.
- d) (fernsehen). Er ging spät ins Bett.
- e) (Stadt - besichtigen). Wir kamen ins Kino.

- f) (schlechte Erfahrungen - machen). Du warst vorsichtig.
 g) (ich - lange - warten). Der Zug kam.
 h) (alle Fenster - schließen). Der Lehrer verließ die Klasse.
 i) (überall - suchen). Endlich fand er seinen Füller.
 j) (mit Karin - sprechen). Du fuhrst in die Türkei.
 k) (ein Unfall - passieren). Man informierte die Polizei.
 l) (in den Bus - steigen). Er suchte seine Fahrkarte.

STUNDE 7.

I. Schreib deinem Freund/ deiner Freundin einen Brief über deine Sommerferien. Gebrauche die gegebenen Wortgruppen und Redemittel.

Liebe / Lieber

Wie geht es dir? Ich bin schon zu Hause.

Im Sommer war ich

Es hat mir dort gefallen,
weil ich dort

..... habe ich verbracht.

Ich habe viel erlebt und
viele Sommerfotos gemacht.

Schreib mir bitte über deine Ferien.
Wo warst du in den Ferien?

Wie war es dort?

Hast du viel Schönes erlebt? Wie
hast du die Zeit verbracht?

Was gibt's sonst Neues, Interes-
santes?

Bis bald!

Liebe Grüße

.....

**auf dem Lande / im Ferienlager
/ im Sportlager / bei meinen
Großeltern / im Dorf / am
Schwarzen Meer / zu Hause.**

sehr / nicht besonders gut

**bin ich viel Rad/Skateboard
gefahren /, Rollschuhe gelaufen /
in der Sonne gelegen**

**haben im Fluss gebadet /Sport
gemacht / gebastelt / Bücher
gelesen**

**die Zeit / die Ferien schön /
wunderschön / sehr schön / nicht
besonders schön / nützlich und
sinnvoll**

**Neues / Interessantes/ nichts/
Schönes/ Spannendes**

II. Schreib einen Brief mit Hilfe der Sätze.

Von: Arsu Mammadova

Betreff: Sommerferien

Liebe Grüße – Bis bald! – Im Sommer war ich auch auf dem Lande – Lieber / Liebe ... – ich habe gehört, dass du schon zurückgekommen bist – Es hat mir dort sehr gefallen – ich habe viel Neues erlebt und viele Sommerfotos gemacht. – Wie hast du die Zeit verbracht? – Die Zeit habe ich sehr toll verbracht – Adil – Wie war es dort? – Hast du viel Schönes erlebt?

STUNDE 8. Wiederholung

STUNDE 9. Projektarbeit

STUNDE 10. KSB

Test 1

Variante A

Was passt?

1. Ich habe gerne Sommerferien,

- a) weil ich Aufgaben machen muss
- b) weil ich dann viel Freizeit habe
- c) weil es zu spät ist
- d) weil ich schlafen muss

2. Manchmal fahren wir an den Fluss Kur.

- a) zum Angeln
- b) zum Schluss
- c) zum Lesen
- d) zum Grillen

3. Leon machte Aufgabe,

- a) um zu eine gute Note bekommen
- b) um eine gute Note zu bekommen
- c) um eine gute Note bekommen zu
- d) zu um eine gute Note bekommen

4. Am Meer kann man sich erholen, segeln,

- a) surfen, Rad fahren
- b) schwimmen, sich duschen
- c) surfen, schwimmen
- d) schwimmen, Sehenswürdigkeiten besichtigen

5. Meinen Freund ... ich angerufen.

- a) hast
- b) hatte
- c) hat
- d) war

6. Ihr den Brief dem Lehrer gegeben.

- a) hattest
- b) hatte
- c) hattet
- d) wart

7. Die letzte Gruppe schon in Tokio gewesen.

- a) waren
- b) hatte
- c) hat
- d) war

8. ... , tranken wir einen Cappuccino.

- a) Nachdem wir eine Pasta gegessen waren
- b) Nachdem wir haben eine Pasta gegessen
- c) Nachdem wir eine Pasta gegessen hatten
- d) Nachdem wir eine Pasta gegessen haben

9. ... , ging er schlafen.

- a) Nachdem sich er die Zähne geputzt hatte
- b) Nachdem hatte er sich die Zähne geputzt
- c) Nachdem er sich die Zähne geputzt hat
- d) Nachdem er sich die Zähne geputzt hatte

10. sitzen – –

liegen – –

- a) saß – gesetzt; legte -gelegt
- b) sitzte – gesessen; liegte- geliegt
- c) saß –gesessen; lag - gelegen
- d) sitzte – gesetzt; legte –gelegt

Variante B

Was passt?

1. Jeden Sommer fahre ich aufs Land,

- a) um die Stadt zu besichtigen
- b) um mit den Schülern zu basteln
- c) um meine Großeltern zu besuchen
- d) um ins Kino zu gehen

2. ... gibt es ein leckeres Frühstück.

- a) Nach dem Essen
- b) Nach der Schule
- c) Nach dem Mittagessen
- d) Nach dem Aufstehen

3. Die Schüler erfinden Ausreden,

- a) um zu eine schlechte Note nicht bekommen
- b) um eine schlechte Note zu nicht bekommen
- c) um eine schlechte Note nicht zu bekommen
- d) um eine schlechte Note nicht bekommen zu

4. In einem Sportcamp kann man in einem Zelt schlafen, grillen,

- a) Sehenswürdigkeiten besichtigen, lernen
- b) Floßfahrt machen, am Feuer sitzen
- c) surfen, Rad fahren
- d) am Feuer sitzen, Sehenswürdigkeiten besichtigen

5. Du einen neuen Roman dieses Schriftstellers gekauft.

- a) hast
- b) hatte
- c) hattet
- d) war

6. Am 5. März sie ihren Geburtstag gefeiert.

- a) hast
- b) hatten
- c) hatte
- d) wart

7. Der Student zur Uni gefahren.

- a) war
- b) hatte
- c) hat
- d) wart

8. ... , besuchten sie ihren Onkel.

- a) Nachdem meine Kinder ihn hatten angerufen
- b) Nachdem meine Kinder ihn angerufen waren
- c) Nachdem hatten meine Kinder ihn angerufen
- d) Nachdem meine Kinder ihn angerufen hatten

9. ... , ging er ins Bett.

- a) Nachdem Udo ferngesehen hat
- b) Nachdem Udo ferngesehen hatte
- c) Nachdem Udo ferngesehen war
- d) Nachdem hatte Udo ferngesehen

10. stehen – –

waschen – –

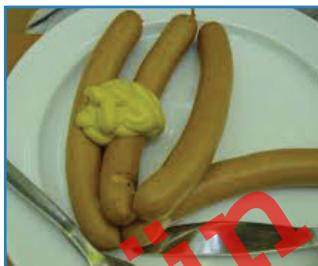
- a) stand–gestehen; wusch- gewascht
- b) stehe–gestehen; waschte - gewaschen
- c) stand- gestanden; wusch- gewaschen
- d) standte–gestanden;wusch-gewascht

LEKTION 2

Was ist typisch deutsch?

STUNDE 1.

I. Lies den Artikel aus dem Journal "vitamin de".



Sind die Deutschen wirklich so pünktlich? Über jede Nation gibt es Vorurteile. Die Deutschen sind ordentlich, fleißig und pünktlich. Sie trinken gerne Bier und haben keinen Humor. Das glauben viele Leute auf der ganzen Welt. Woher kommen diese Klischees? Und sind sie richtig?

1. Ordnung, Fleiß und Pünktlichkeit sind typisch deutsch. Eigentlich sind das preußische Tugenden. Preußen war ein großer und bedeutender Staat innerhalb Deutschlands. Er existierte vom 13. Jahrhundert bis 1945. Von 1713 bis 1740 regierte dort Friedrich Wilhelm I. (1688 - 1740). Er war ein sparsamer König, der keinen Luxus mochte. Ordnung und Fleiß fand er besonders wichtig. Friedrich Wilhelm I. machte aus Preußen einen modernen Staat mit einer starken Armee. Die preußischen Beamten und Soldaten sollten pünktlich und gehorsam sein. Auch der nächste König, Friedrich der Große (1712 - 1786), fand die preußischen Tugenden sehr wichtig. Sie halfen ihm dabei, Preußen zu einem der bedeutendsten Länder Europas zu machen.

2. Heute sagt man über alle Deutschen, dass sie fleißig und ordentlich seien, so wie damals die Preußen. Nicht alle Deutschen glauben, dass das stimmt. Einige sagen, dass die Tugenden längst vergessen sind. Der Ministerpräsident des Bundeslandes Brandenburg, Matthias Platzeck, sagte vor einiger Zeit: „Wir brauchen mehr preußische Tugenden!“ Danach diskutierten die Menschen in Deutschland über Sparsamkeit und Fleiß. Denn anders als das reiche Preußen hat Deutschland heute Staatsschulden. Außerdem gibt es natürlich auch faule Deutsche, die nicht arbeiten wollen.

3. Russen erzählen gerne lustige Anekdoten. Engländer sind berühmt für ihren schwarzen Humor und aus Amerika kommen lustige Kinofilme. Und die Deutschen? Sie haben keinen Humor. Vielleicht ist das so, weil Humor nicht gut zu Fleiß und Ordnung passt. Ein weiteres Vorurteil lautet: Die Deutschen haben keine Ahnung von Mode. Stimmt das? Der berühmte deutsche Modedesigner Karl Lagerfeld lebt jedenfalls lieber in Frankreich als in Deutschland. Deutsche Männer, die Socken zu Sandalen tragen, machen etwas falsch, sagt Lagerfeld. Dass deutsche Touristen mit ihren Socken im Ausland auffallen, ist ein weiteres Klischee. Es gibt auch ein Vorurteil, das ganz sicher richtig ist: Die Deutschen trinken viel Bier. Etwa 109 Liter trinkt ein Deutscher pro Jahr. Nur die Tschechen und die Iren trinken noch mehr.



Stefanie König

II. Lerne neue Wörter!

die Tugend, -en	gute Eigenschaft ; Qualität, Stärke
die Staatsschulden	die Verantwortung der Regierung
innerhalb	in einem bestimmten Gebiet, im Bereich eines bestimmten Gebietes
gehorsam	folgsam, ergeben; immer das machen, was der Chef sagt
der Beamte, -n	jmd., der beim Staat arbeitet; der Staatsdiener, der Funktionär
der Vorurteil, -e	das Stereotyp, das Klischee

III. Welche Aussagen sind richtig?

	richtig	falsch
1. Ordnung, Fleiß und Pünktlichkeit sind die typischen Eigen-schaften der Deutschen.		
2. Deutschland nannte man früher Preußen.		
3. Von 1713 bis 1740 regierte in Preußen Friedrich Wilhelm I. (1688 - 1740)		
4. Friedrich Wilhelm I. war ein sparsamer König, der keinen Luxus mochte.		
5. Die preußischen Beamten und Soldaten durften nicht unpünktlich und ungehorsam sein.		
6. Friedrich Wilhelm I. fand Ordnung und Fleiß sehr wichtig.		
7. Preußen war ein moderner Staat und hatte eine starke Armee		
8. Alle glauben, dass die Deutschen fleißig und ordentlich sind, so wie damals die Preußen.		
9. Einige Deutschen glauben, dass die Tugenden längst ver-gessen sind.		
10. Einmal sagte der Ministerpräsident Matthias Platzeck, dass die Bürger des Bundeslandes Brandenburg mehr preußische Tu-genden brauchen.		
11. Russen erzählen keine lustigen Anekdoten.		
12. Engländer sind berühmt für ihren schwarzen Humor.		
13. Die Deutschen haben keinen Humor.		
14. Der Humor passt gut zu Fleiß und Ordnung.		

15. Die Deutschen folgen immer der Mode.		
16. Der berühmte deutsche Modedesigner Karl Lagerfeld lebte in Deutschland.		
17. Lagerfeld sagte, dass die Socken zu Sandalen tragen, ist immer in Mode.		
18. Die Deutschen lieben nicht viel Bier zu trinken.		
19. Etwa 109 Liter trinkt jeder Deutsche pro Jahr.		
20. Die Tschechen und die Iren trinken noch mehr Bier als die Deutschen.		

STUNDE 2.

I. Formuliere die Fragen zum Text 1.

1. Wann regierte ... ?
2. Was ist ... ?
3. Wo war ... ?
4. Was mochte ...?
5. Was für ein König ...?
6. Wie sollten ...?
7. Was glauben ...?
8. Wer hat gesagt, dass die Deutschen ...?
9. Was erzählen ...?
10. Wofür sind ...?
11. Wer hat keinen ... ?
12. Wie lautet ...?
13. Was trinkt ... ?

II. Gebrauche die Wortgruppen in Sätzen.

typisch deutsch sein; keinen Luxus mögen; wichtig finden; lustige Anekdoten erzählen; für ihren schwarzen Humor berühmt sein; zu etwas/ jmdm. gut passen; (keine) Ahnung von Mode haben; keinen Humor haben; die Socken zu Sandalen tragen

III. Schreib und erzähle den Inhalt des Textes mit eigenen Worten.

STUNDE 3.

I. Ergänze die Deklination der Wortgruppen.

Tabelle 1

N. der gehorsame Beamte G. des — Beamten D. dem gehorsamen — A. den — —	N. ein junger Deutsche G. — jungen — D. — — Deutschen A. — jungen Deutschen
N. berühmter Designer G. berühmten Designers D. — — — A. — — —	N. ein großer Staat G. eines — — D. einem großen Staat A. einen — —

Tabelle 2

N. das neue Museum G. des — — D. dem — — A. das neue Museum	N. neues Museum G. neuen Museums D. — — A. — —	N. ein neues Museum G. eines — — D. einem — — A. ein neues Museum
--	---	--

Tabelle 3

N. die moderne Stadt G. der — Stadt D. der — — A. die — —	N. moderne Stadt G. moderner — D. — — A. — —	N. eine moderne Stadt G. einer — — D. einer — — A. eine —
--	---	--

Tabelle 4

N. die lustigen Filme G. der lustigen — D. den — — A. die — —	N. deutsche Touristen G. — — D. deutschen — A. — —
--	---

II. Dekliniere die Wortgruppen nach den Mustern

1.

Muster:

- N. alle bekannten Deutschen
G. aller bekannten Deutschen
D. allen bekannten Deutschen
A. alle bekannten Deutschen

- a) alle bekannten Deutschen / beide alten Männer / manche faulen Leute
- b) alle lustigen Anekdoten / beide faulen Menschen / manche tapferen Soldaten
- c) alle wichtigen Taugenden/beide klugen Schüler/manche großen Staaten

2.

Muster:

N. andere **große** Städte

G. anderer **großer** Städte

D. anderen **großen** Städten

A. andere **große** Städte

a) andere große Städte / viele deutsche Touristen / einige lustige Filme

b) andere bedeutende Länder / viele arme Menschen / einige starke Armeen

c) andere wichtige Taugenden / viele pünktliche Beamten / einige ordentliche Studenten

III. Lies den Text 1 noch einmal. Bestimme den Kasus der Adjektive.

STUNDE 4.

I. Mit welchen Aussagen sind einige Deutsche nicht einverstanden?

1. Es stimmt, dass viele Deutsche Unpünktlichkeit nicht gut finden. Aber gerade junge Leute sind oft unpünktlich. Ich, zum Beispiel, komme oft zu spät irgendwohin. Und im öffentlichen Leben sind die Deutschen auch nicht immer so pünktlich. Vor allem deutsche Züge und manchmal auch Busse oder Straßenbahnen kommen zu spät. Darüber ärgere ich mich dann auch.



2. Nein, das stimmt nicht. Ich glaube nicht, dass es überhaupt Leute gibt, die gar keinen Humor haben. Unterschiedliche Leute haben vielleicht unterschiedliche Arten von Humor. Und wenn jemand den gleichen Humor hat wie man selbst, dann passt es eben. Ich denke, das ist überall so, egal woher die Leute kommen.

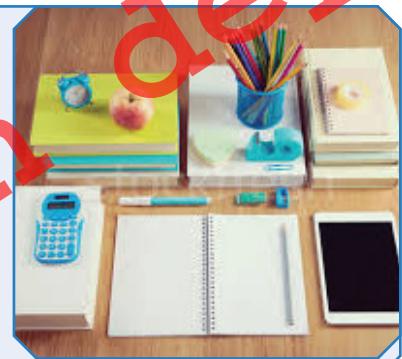
3. Ich finde, das stimmt. Wenn ich durch die Stadt gehe, denke ich oft: „Wie sieht der denn aus?“ Weiße Tennissöckchen und Sandalen – das geht gar nicht. Punkt. Und viele könnten auch mal wieder zum Friseur gehen. Ich finde zum Beispiel, dass sich die Leute in Frankreich mehr Mühe mit ihrer Garderobe und dem Aussehen geben. Ich finde das Aussehen schon wichtig.



Mir selbst macht Mode Spaß und ich ziehe mich gerne gut an.

4. Man sagt ja, dass Fleiß eine deutsche Tugend ist. Ich finde aber, dass so etwas sehr individuell ist. Ich bin normalerweise eher faul. Aber wenn mir etwas wichtig ist, kann ich auch sehr fleißig sein. Ich war für längere Zeit in Japan und über die Japaner sagt man auch, dass sie besonders fleißig sind. Faulheit wird dort tatsächlich als etwas sehr Negatives angesehen, noch mehr als in Deutschland. Aber eigentlich ist es genauso wie in Deutschland.

5. Ich finde solche Klischees immer ziemlich blöd. Eine Eigenschaft wie „ordentlich“ kann man nicht an Nationalitäten festmachen. Das hat doch etwas mit einzelnen Personen zu tun. Ob ich selbst ordentlich bin? Nicht wirklich. Ich würde sagen, dass ich organisiert bin, aber nicht unbedingt superordentlich.



6. Das ist ein komisches Klischee und ich wusste nicht, dass die Leute das immer noch glauben. Natürlich trinkt man gerne Bier in Deutschland. Es gibt ja auch viele Brauereien und wirklich gutes Bier. Trotzdem gibt's auch Deutsche, die kein Bier mögen. Ich trinke lieber Sekt oder Wein als Bier. Und Sauerkraut, na ja, das isst man zu speziellen Gerichten, aber nicht jeden Tag. Ich weiß zum Beispiel nicht, wann ich zuletzt Sauerkraut gegessen habe.



II. Lerne neue Wörter.

denken (dachte, gedacht); passen (te,t); eben; die Mühe (-, -n ; meist Sg); der Spaß (-es, Spä•ße oder (A) Späs•se); tatsächlich; das Klischee (-s, -s); die Eigenschaft (-, -en); die Brauerei (-, -en); das Sauerkraut (nur Sg)

III. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt der Textteile?

1.

- a) Die Deutschen sind unpünktlich.
- b) Die Deutschen sind pünktlich.
- c) Die Deutschen versuchen nicht pünktlich zu sein.

2.

- a) Die Deutschen sind humorvoll.
- b) Die Deutschen haben Glück.
- c) Die Deutschen haben keinen Humor.

3.

- a) Die Deutschen folgen der Mode.
- b) Die Deutschen ziehen sich gut an.
- c) Die Deutschen ziehen sich schlecht an.

4.

- a) Die Deutschen sind faul.
- b) Die Deutschen haben keine Lust.
- c) Die Deutschen sind fleißig.

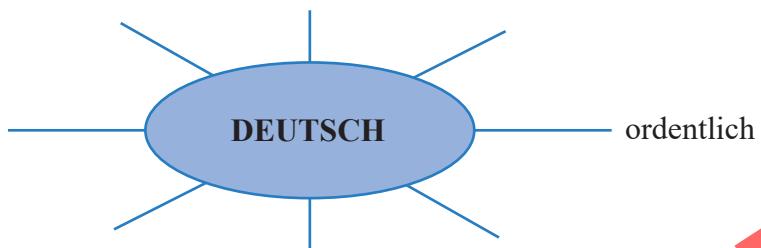
5.

- a) Die Deutschen sind ordentlich.
- b) Die Deutschen sind nicht organisiert.
- c) Alle Nationalitäten sind ordentlich.

6.

- a) Die Deutschen trinken viel Sekt.
- b) Die Deutschen trinken viel Wein.
- c) Die Deutschen trinken viel Bier und essen oft Sauerkraut.

IV. Schreib, was ist typisch deutsch?



V. Was findest du wirklich? Was ist typisch deutsch? Formuliere die Sätze mit den gegebenen Wendungen.

- Meiner Meinung nach sind die Deutschen ...
- Ich finde die Deutschen ...
- Ich meine, dass ...
- Es stimmt, dass ...
- Ich weiß nicht, ob ...
- Ich finde nicht richtig, dass ...

STUNDE 5.

I. Formuliere Sätze weiter.

- a) Ein **Japaner/ eine Japanerin** lebt in (der) / kommt aus (der) **Japan**, **deshalb / deswegen / darum** spricht er/ sie **japanisch**.
- b) der Chinese / die Chinesin – China – chinesisch.
- c) der Türke /die Türkin – die Türkei – türkisch.
- d) der Franzose / die Französin – Frankreich – französisch
- e) der Russe / die Russin – Russland – russisch
- f) der Aserbaidschaner / die Aserbaidschanerin – Aserbaidschan – aserbäidschanisch
- g) der Italiener/ die Italienerin – Italien – italienisch
- h) der Engländer/ die Engländerin – England - englisch
- i) der Georgier/ die Georgierin – Georgien – georgisch
- j) der Iraner/ die Iranerin – der Iran – persisch
- k) der Deutsche/ die Deutsche – Deutschland – deutsch

II. Ergänze die Tabelle nach der Aufgabe I.

Hauptsatz	Nebensatz			
	<i>Position I</i>	<i>Position II</i>	<i>Position III</i>	<i>Ende</i>
1. Ein Japaner lebt in Japan,	deshalb / deswegen / darum	spricht	er	japanisch
2.				
3.				
4.				

III. Ergänze die Regel.

*Die Konjunktion **deshalb** (**deswegen**; **darum**) steht im Satz auf der Position ----- , das Prädikat auf der Position -----, das Subjekt auf der Position -----.*

I. Kombiniere!

1. Mein Auto ist kaputt,	a) deswegen arbeitet sie nicht.
2. Er hat Kopfschmerzen,	b) deshalb muss ich zu Fuß gehen.
3. Heute ist Sonntag,	c) darum soll ich die Regel nochmals wiederholen.
4. Wir haben heute viele Gäste,	d) deshalb werde ich Deutschlehrerin.
5. Nach zwei Tagen haben wir eine Prüfung,	e) deswegen benutze ich oft meinen Computer.
6. Seine Wohnung ist im zehnten Stock,	f) darum decke ich den Tisch .
7. Ich habe großes Interesse an Deutsch,	g) deshalb nimmt er eine Arznei ein.
8. Per Internet kann ich viele neue Informationen finden,	h) deswegen steigt er mit dem Fahrstuhl hinauf.

STUNDE 6.

I. Bilde mögliche Sätze.

(nicht) auf jede Frage aggressiv reagieren; (k)einen Skandal machen; viel sprechen; gut/ interessant phantasieren; viele neue / dumme/ originelle Ideen haben; viel arbeiten; viel Energie haben; viel weinen; immer sehr traurig sein; einem anderen Menschen helfen; immer positiv/negativ / ruhig denken können; nur an sich selbst denken; immer die alten Traditionen richtig finden; die Neuigkeiten gefährlich finden; sich sportlich anziehen; die Probleme des täglichen Lebens gut/ günstig zu lösen; jede Meinung akzeptieren; (nicht) mit etwas / jemandem /niemandem einverstanden sein; eine leichte und günstige Lösung finden; mehr Bücher lesen; berühmte Wissenschaftler und Künstler haben; oft die Moschee / die Kirche besuchen; andere Meinungen (nicht) gelten

aggressiv; romantisch; temperamentvoll; intelligent; kapriziös;
 kommunikativ; konservativ; kreativ; tolerant; aktiv; antipathisch;
 nervös; optimistisch; pessimistisch; pragmatisch; praktisch;
 diplomatisch; dynamisch; egoistisch; emotional; fanatisch; realistisch;
 religiös; skandallos;

Muster:

1. Meine Freundin ist kreativ, **weil** sie oft gut phantasieren **kann**.

Meine Freundin ist kreativ, **denn** sie **kann** oft gut phantasieren.

2. Die Japaner sind intelligent, **weil** sie viele technische Entdeckungen **gemacht haben**.

Die Japaner sind intelligent, **denn** sie **haben** viele technische Entdeckungen **gemacht**.

IV. Ergänze die Tabelle nach den Aufgaben I.

Hauptsatz	Nebensatz				
	Position I	Position II	Position III		Ende
1. Meine Freundin ist kreativ	weil	sie		oft gut phantasieren	kann.
2. Die Japaner sind intelligent	denn	sie	haben	viele technische Entdeckungen	gemacht.
3.					
4.					
5.					
6.					

VI. Ergänze die Regeln.

1. Die Konjunktion **weil** steht im Nebensatz auf der Position ---- , das Subjekt auf der Position -----, das Prädikat am ----- des Satzes.
2. Die Konjunktion **denn** steht im Satz auf der Position ---- , das Prädikat auf der Position -----, das Subjekt auf der Position -----.

VII. Ergänze die Konjunktionen.

denn – denn – denn – denn – weil – weil – weil – weil

- a) Der Schüler war aktiv in der Stunde, _____ er alle Aufgaben gemacht hat.
- b) Wir verstehen uns gut, _____ wir gleiche Interessen haben.
- c) Er geht immer ins Stadion, _____ er mag sich die Fußballspiele nicht im Fernsehen anschauen.
- d) Ich habe den Roman sofort gelesen, _____ er war sehr interessant.
- e) Der Mann kauft eine Eintrittskarte , _____ er beschloss, sich diesen Film anzusehen.
- f) Wir besuchen den Kurs, _____ wir Deutsch lernen müssen.
- g) Er hat die Übung nicht erledigt, _____ er kein Arbeitsbuch hat.
- h) Sie ging zum Zahnarzt , _____ sie hatte Zahnschmerzen.

STUNDE 7.

I. Gruppiere: „Was ist typisch deutsch?“ und „Was ist typisch aserbaidschanisch?“

temperamentvoll; aggressiv reagieren; kommunikativ; konservativ; tolerant; viel arbeiten; einem anderen Menschen helfen; mehr Brot / Fleisch/ Salat essen; nicht reiselustig sein; sich sportlich/ klassisch / modern anziehen; Bücher lesen; berühmte Wissenschaftler und Künstler haben; oft die Moschee besuchen; romantisch; optimistisch; emotional; religiös; scharfe Familientraditionen haben; gastfreundlich/ hilfsbereit sein; Tee/ Kaffee / Bier trinken; (un)pünktlich / (un)ordentlich sein;

II. Schreib die entsprechenden Substantive.

Muster: fleißig - der Fleiß

ordentlich – _____
sparsam – _____
pünktlich – _____
humorlos – _____
gehorsam – _____

modern – _____
reich – _____
groß – _____
unpünktlich – _____
faul – _____

III. Finden Sie die richtigen Gegenteile.

arm	alt
jung	humorvoll
falsch	stark
faul	viel
humorlos	reich
klein	richtig
schwach	groß
wenig	fleißig

IV. Ergänze die Präpositionen.

- a) Preußen existierte – 13. Jahrhundert – 1945.
- b) – 1713 – 1740 regierte dort Friedrich Wilhelm I.
- c) Friedrich Wilhelm I. machte – Preußen einen modernen Staat – einer starken Armee.
- d) Friedrich der Große machen Preußen – einem der bedeutendsten Länder Europas.
- e) Sagt man heute – alle Deutschen, dass sie fleißig, pünktlich und ordentlich sind?
- f) Man sagt – die Russen, dass sie lustige Anekdoten erzählen.
- g) Sind die Engländer berühmt – ihren schwarzen Humor?
- h) Stimmt es, dass lustige Kinofilme – Amerika kommen?
- i) Der berühmte deutsche Modedesigner Karl Lagerfeld lebt jedenfalls lieber – Frankreich als – Deutschland.
- j) Es ist ein Klischee, dass deutsche Touristen – ihren Socken im Ausland auffallen.

STUNDE 8. Wiederholung

STUNDE 9. Hauslektüre

STUNDE 10. KSB

Test 2

Variante A

Wähle passende Antwort.

1. Orchan ist froh, _____ er gute Note bekommen hat.
a) weil b) denn c) deshalb d) aber

2. Er will den Urlaub in Baku verbringen , ___er liebt das warme Meer.
a) weil b) denn c) deshalb d) aber

3. Ihm gefällt Tee nicht, _____ trinkt er Kaffee.
a) weil b) denn c) deswegen d) aber

4. Er wird diesen Roman lesen, _____ er findet ihn interessant.
a) weil b) denn c) deshalb d) aber

5. Die Freunde haben ihre Sachen gepackt, _____ sie morgen nach Berlin fahren.

a) weil b) und c) darum d) denn

6. Was bedeutet das Wort “Tugend”?
a) die Eigenschaft b) gehorsam
c) die Pünktlichkeit d) der Fleiß

7. Was bedeutet das Wort “Beamte”?
a) die Eigenschaft b) der Staatsdiener
c) die Pünktlichkeit d) Vorurteil

8. Was bedeutet das Wort “gehorsam”?

- a) immer das machen, was der Chef sagt
- b) der beim Staat arbeitet
- c) der, viel liest
- d) immer unpünktlich sein

9. Müller beeilt sich, _____ nimmt er ein Taxi.

- a) denn
- b) weil
- c) nachdem
- d) deswegen

10. Der Student war erkältet. _____ war er abwesend.

- a) deshalb
- b) weil
- c) nachdem
- d) denn

11. Er geht immer ins Stadion, _____ er mag sich die Fußballspiele nicht im Fernsehen anschauen.

- a) deshalb
- b) weil
- c) nachdem
- d) denn

12. Ich habe den Roman sofort gelesen, _____ er war sehr interessant.

- a) deshalb
- b) weil
- c) nachdem
- d) denn

13. Der Schüler war aktiv in der Stunde, _____ er alle Aufgaben gemacht hat.

- a) deshalb
- b) weil
- c) nachdem
- d) darum

14. Wir verstehen uns gut, _____ .

- a) darum haben wir gleiche Interessen .
- b) weil wir gleiche Interessen haben.
- c) weil haben wir gleiche Interessen.
- d) weil wir haben gleiche Interessen.

15. Er hat Kopfschmerzen, _____.

- a) darum decke ich den Tisch
- b) deshalb nimmt er eine Arznei ein
- c) deswegen steigt er mit dem Fahrstuhl hinauf
- d) deswegen benutze ich oft meinen Computer.

Variante B

Wähle passende Antwort.

1. Ich bin hungrig, _____ ging ich in die Mensa.

- a) weil
- b) denn
- c) deshalb
- d) aber

2. Er hatte Durst, _____ beschloss er Tee trinken.

- a) aber
- b) denn
- c) deshalb
- d) weil

3. Wir haben die Tür aufgemacht, _____ es warm war.

- a) weil
- b) denn
- c) deshalb
- d) aber

4. Die Kinder liegen im Bett, _____ sie sehr müde sind.

- a) weil
- b) denn
- c) deshalb
- d) aber

5. Wir kommen morgen nicht, _____ wir haben viel zu tun.

- a) weil
- b) denn
- c) deshalb
- d) aber

6. Was bedeutet das Wort “Eigenschaft”?

- a) der Fleiß
- b) gehorsam
- c) die Pünktlichkeit
- d) die Tugend

7. Was bedeutet das Wort “der Staatsdiener”?

- a) gehorsam
- b) der Beamte
- c) die Pünktlichkeit
- d) der Vorurteil

8. Das Synonym des Worts “artig” ist

- a) der Chef
- b) gehorsam
- c) der Fleiß
- d) ordentlich

9. Ich nahm ein Taxi, _____ mein Auto war kaputt.

- a) denn
- b) weil
- c) nachdem
- d) deswegen

10. Er war nicht zu Hause, _____ musste ich auf ihn auf der Straße warten.

- a) deshalb
- b) weil
- c) aber
- d) denn

11. Er hat die Übung nicht erledigt, _____ er kein Arbeitsbuch hat.

- a) deshalb
- b) weil
- c) nachdem
- d) denn

12. Sie ging zum Zahnarzt , _____ sie hatte Zahnschmerzen.

- a) deshalb
- b) weil
- c) nachdem
- d) denn

13. Wir besuchen den Kurs, _____ wir müssen Deutsch lernen .

- a) deshalb
- b) weil
- c) denn
- d) darum

14. Der Mann kauft eine Eintrittskarte , _____ .

- a) weil beschloss er, sich diesen Film anzusehen.
- b) weil er beschloss, sich diesen Film anzusehen.
- c) er beschloss, weil sich diesen Film anzusehen.
- d) weil diesen Film er beschloss, sich anzusehen.

15. Nach zwei Tagen haben wir eine Prüfung, _____ .

- a) darum ich die Regel nochmals soll wiederholen
- b) darum ich die Regel nochmals wiederholen soll
- c) darum ich soll die Regel nochmals wiederholen
- d) darum soll ich die Regel nochmals wiederholen

LEKTION 3

Nationen

STUNDE 1.



I. Woran erkennt man andere Völker? Lies die Aussagen.

1. Jedes Land und sein Volk wird mit gewissen Stereotypen konnotiert. Es gibt verschiedene Vorurteile nicht nur gegenüber Personen, sondern auch gegenüber Völkern und Nationen. Die Schotten gelten zum Beispiel als geizig, Franzosen als Feinschmecker, Italiener als Meister im Gestikulieren. Man sagt auch, die Chinesen arbeiten zu viel und die Deutschen sind stets pünktlich. Einige sagen den Deutschen nach, ihr Humor sei unterentwickelt – dabei ist das Wochenendprogramm voll von Comedy-Sendungen. Wie dem auch sei...
2. Über den Engländer sind viele Klischees im Umlauf. Man sagt, dass ein Engländer an Traditionen hängt. Er kann so höflich sein. Zum Beispiel, dass er sich sogar entschuldigt, wenn man ihm auf den Fuß tritt. Ein Engländer ist sportbesessen, was sich jedoch mehr oder weniger aufs Zuschauen beschränkt. Er hasst es, Emotionen zu zeigen.
3. Wenn ein Engländer alleine an einer Bushaltestelle wartet, bildet er eine ordentliche Schlange von einer Person.
4. Der Engländer hält sich für höflich, gesetzestreu, tolerant, anständig, großzügig, galant, unerschütterlich und fair. Aber er ist auch heuchlerisch, arrogant, exzentrisch und skurril.
5. Niemand sagt einem Engländer, was er tun soll. Wenigstens nicht direkt. Niemals.
6. Die Türken sind ein herzliches und hilfsbereites Volk. Sie sind auch sehr gastfreundlich und einander zugewandt. Das ist sehr angenehm, denn man findet immer jemanden, der zur Not mit Händen und Füßen weiterhilft.

Gap
füllen

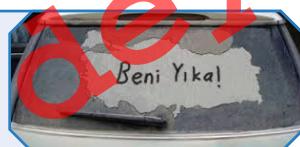
7. Die Mentalität eines Volkes spiegelt sich in seiner Sprache wider. Besonders im Türkischen finden sich viele Beispiele, zum Teil unübersetzbare.

a) **Kolay gelsin!** Wenn man in der Türkei ein Geschäft betritt, dem Wachmann vor dem Haus oder sonst jemandem bei der Arbeit begegnet, sagt man dann schlicht und ergreifend **Kolay gelsin!** das bedeutet: *Es soll dir leicht von der Hand gehen*. Diesen Ausdruck finde ich so wunderbar, denn es drückt nicht nur einen freundlichen Wunsch aus, sondern auch einen gewissen Respekt vor der Arbeit. Ich sehe, dass du arbeitest und ich wünsche dir, dass es dir leicht fällt.

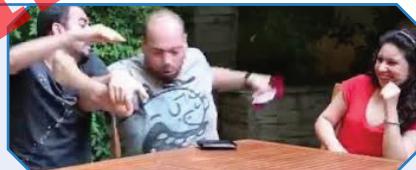
b) **Maschallah!** Dafür gibt es keine Übersetzung. Es ist ein Ausdruck der Bewunderung. Man sagt es ganz oft beim Anblick eines Kindes. Es ist ein Wunsch nach Gottes Schutz und Freude über das prächtige Wesen. Es ist fast mehr ein Gefühl als ein Begriff. Er kommt von Herzen und gehört zum Leben in der Türkei dazu wie die Pünktlichkeit zu Deutschland

c) **Willkommen!** Gastfreundschaft wird in der Türkei ganz groß geschrieben. Überall hört man vom Gastgeber ein freundliches **Hoş geldiniz**. Wenn man sich nahe steht und duzt, dann sagt man **Hoş geldin**. Das kennen wir aus vielen Sprachen. Aber was antwortet man darauf? Gibt es im Deutschen darauf überhaupt eine Erwiderung? Ein schönes **Danke** vielleicht? Wie langweilig! Im Türkischen hingegen sagt man **Hoş bulduk!** Das lässt sich nur schwer übersetzen. *Ich bin willkommen*, hört sich ja schon ein wenig merkwürdig an.

8. Türken schreiben auf verdreckte Autos mit ihrem Finger „**Beni Yıka**“, zu Deutsch „Wasch mich“.



9. Wenn man eine Gruppe von Türken im Restaurant sieht, die heftig diskutieren, dann muss man nicht erschrecken. Sie streiten nicht. Es geht darum, wer die Rechnung bezahlt. Bei Türken ist es gute Sitte, die Rechnung von allen selbst zu zahlen.



10. Wenn die Touristen nach dem Weg fragen, antworten die Türken mit sehr lauter Stimme. Außer bei alten Touristen, die hörschwach sind, kann das ein Problem sein.

11. Türken lieben es, Arbeitsgeräten wie beispielsweise Baggern, Kränen usw. beim Arbeiten zuzuschauen. Sie geben auch den Fahrern die Anweisungen der Arbeitsgeräte, wie sie das Gerät zu manövrieren haben.

12. Die Türken begrüßen sich, indem sie sich umarmen. Eine türkische Frau umarmt zum Beispiel auf einer Hochzeit nur die, die sie auch kennt. Sonst schütteln die Frauen den Männern die Hände. Ein oft benutztes Begrüßungssatz ist *Selamun Aleyküm*, das Gegenüber antwortet dann: *Aleyküm Selam*.

13. In der Türkei ist Höflichkeit und Respekt ein sehr wichtiges Thema. Wenn man als Türke, zum Beispiel eine alte Dame mit Einkaufstüten auf der Straße sieht, hilft man ihr. Oder wenn alte Leute die Straße überqueren wollen, hält man dessen Hand und hilft ihm/ihr dabei, die Straße zu überqueren. Wenn eine alte Dame oder ein alter Mann in den Bus einsteigt, muss sofort jemand Platz machen.



14. Wenn man an Russen denkt, fällt ihm als zuerst nur doofe Vorurteile ein – zum Beispiel, dass Russen immer wahnsinnig aggressiv sind oder sie immer nur Wodka trinken? Aber nein! Es hat allerdings auch große Vorteile mit Russen befreundet zu sein. Klar trinken Russen gerne Wodka. Doch was niemand so Recht weiß: Als Russe braucht man immer einen guten Grund, um zu trinken. So wird zum Beispiel auf die Liebe, Freundschaft oder andere schöne Dinge des Lebens angestoßen.

15. Eine der schönsten Eigenschaften der Russen ist zweifelsohne ihre Gastfreundschaft. Überall wirst du herzlich eingeladen, bekocht und in schöne Gespräche verwickelt.

16. Eine weitere schöne Eigenschaft der Russen ist ihre Großzügigkeit. Die Russen zahlen auch die gemeinsame Rechnung in einem Restaurant wie die Türken.

17. In Russland bekommt Blumen, zum Geburtstag nicht nur das Geburtstagskind sondern auch die Mutter – sie hat ja schließlich die ganze Arbeit geleistet.

18. Alkohol ist in den russischen Familien oft ein Problem, wird aber nicht als Problem gesehen. Im Gegenteil, es scheint normal zu sein, dass sich 14jährige Jungen am Wochenende eine Kiste Bier und eine Flasche Wodka kaufen dürfen.

19. „Die Chinesen essen Hunde und Katzen.“ Dieses skurrile Vorurteil hat wohl fast jeder gehört. Doch wie viel Wahrheit steckt in dieser Aussage? China ist ein sehr großes Land, in dem sich Traditionen und Gebräuche von Nord nach Süd und von West nach Ost durchaus unterscheiden. So wird man Reisen durch die verschiedensten Regionen Chinas auf die unterschiedlichsten Gewohnheiten und Einstellungen treffen. Es gibt einige ländliche Regionen im südlichen China, in denen es durchaus üblich (normal) ist, diese eigenwillige Spezialität zu essen. Im Gegenzug wird man zum größten Teil auf Chinesen treffen, die den Gedanken ebenso hässlich finden wie wir!



20. Es gibt die unterschiedlichsten Glaubensformen, weil China offiziell atheistisch ist.

21. Überhaupt ist es in China eher eine kurze Verbeugung zum Zweck der Begrüßung typisch. Dabei gibt es Rangsysteme: der höhere Rang wird normalerweise vor dem niedrigen begrüßt, Ältere vor Jüngeren und Männer vor Frauen. Als Mann begrüßt man eine Frau nur dann mit Händeschütteln, wenn diese das erkennbar anbietet! In China ist es sehr üblich, dass man bei der Begrüßung seine Visitenkarte überreicht. Diese wird mit beiden Händen übergeben, beim Überreichen sagt man seinen Namen. Diese Visitenkarte spielt in China wirklich eine wichtige Rolle. Wenn man von seinem Gegenüber eine Visitenkarte erhält, dann sollte man sie immer durchlesen - alles andere gilt als unhöflich. Die eigene Visitenkarte sollte man nie aus der Hosentasche oder dem Geldbeutel ziehen. Am besten man bewahrt sie in der Brusttasche auf.



22. Wer eingeladen wird, bringt in der Regel ein Gastgeschenk mit. Je höherrangig der Gastgeber, desto größer das Geschenk. Wenn ein Geschenk verpackt wird, so sind die Farben weiß und gelb zu vermeiden. Rot ist eine gute Farbe für Geschenke. Tabu sind auch: Uhren und Schirme. Normalerweise wird ein Geschenk mit beiden Händen noch im Stehen an den Gastgeber übergeben. Das Geschenk wird aus Höflichkeit erst dann geöffnet, wenn die Gäste gegangen sind. Bei geschäftlichen Einladungen ist die Pünktlichkeit wichtig. Ganz gut ist es, wenn man China immer wieder lobt.

23. Wer Geschäfte macht, der sollte sich formell kleiden. Frauen sollten sich immer dezent kleiden. Offenherzige Kleidung wird nicht gerne gesehen. Im Alltag reicht einfache Kleidung, die aber sauber erscheinen sollte. In China ist weiß die Farbe der Trauer, weshalb man nicht unnötig weiß tragen sollte.

24. Trinkgelder sind in China weniger üblich, sie können sogar beleidigend wirken.

25. Der Chinese kommuniziert immer mit Bedacht auf die Harmonie. Nur selten wird man Chinesen ganz energisch erleben, sie lehnen selten ab. Um die Harmonie zu erhalten, bleibt der Chinese thematisch eher unbestimmt. Was mit Aussagen wirklich gemeint ist, wird erst später klar. Die politischen Themen sollte man grundsätzlich meiden. Ein Lobreden über China wird immer gerne gehört. Ähnlich wie in Vietnam ist es immer sehr wichtig, das Gesicht zu wahren. Deshalb versucht man auch immer, sich mit konkreten Aussagen gegenüber anderen zurück zu halten. Es ist auch schlecht, dass man sich bei der Unterhaltung direkt in die Augen schaut oder mit dem Finger auf andere zeigt.

II. Sieh alle Berichte noch einmal durch. Notiere die Stichwörter und wichtige Wendungen zum Thema.

III. Was bedeutet? Lies die Erklärungen der Wörter und gebrauche sie in den Sätzen.

1	<i>humorlos</i>	keinen Humor haben
2	<i>anständig</i>	einen guten Charakter zeigend; gespr: ordentlich
3	<i>höflich</i>	taktisch; den guten Manieren entspricht; den sozialen Normen entspricht; etwas mit Höflichkeit machen
4	<i>gesetzentreu</i>	die Gesetze befolgend
5	<i>galant</i>	sehr höflich zu jemandem sein; aufmerksam, kultiviert, liebenswürdig, manierlich, ritterlich
6	<i>unerschütterlich</i>	durch nichts zu erschüttern; stark, optimistisch, unbeugsam
7	<i>arrogant</i>	ein Mensch, der seine tatsächliche oder eingebildete Überlegenheit anderen in verletzender Weise zeigt; überheblich
8	<i>skurril</i>	ein Mensch, den man als seltsam oder komisch findet; verrückt
9	<i>heuchlerisch</i>	unehrlich, falsch, lügnerisch

10	<i>exzentrisch</i>	aus dem Rahmen fallend; extravagant, überspannt, nicht vernünftig, nicht realistisch
11	<i>traditionsreich</i>	reich an Traditionen,
12	<i>trinkfreudig</i>	ein Mensch, der gern und oft alkoholische Getränke trinkt
13	<i>zugewandt</i>	aufmerksam, liebend, solidarisch, vertrauend
14	<i>fair</i>	den Regeln des Zusammenlebens entsprechend; anständig, gerecht im Verhalten gegenüber anderen
15	<i>gastfreundlich</i>	ein Mensch, der gern bereit ist, Gäste bei sich aufzunehmen
16	<i>großzügig</i>	tolerant, uneigennützig, verständnisvoll
17	<i>sportbesessen</i>	Sport auf übertriebene Weise in den Mittelpunkt seines Lebens stellen, Sport lieben
18	<i>tolerant</i>	ein Mensch, der andere (religiöse, politische oder weltanschauliche) Meinungen, Haltungen oder Sitten respektiert oder duldet
19	<i>emotional</i>	ein Mensch, der seine Emotionen sofort zeigt, gefühlvoll
20	<i>schlicht</i>	einfach und ohne Schmuck oder viele Details

STUNDE 2.

I. Welche Aussagen passen zum Text ?

	richtig	falsch
a) Die Engländer sind gastfreundlich und emotional.		
b) Wenn man dem Engländer auf den Fuß tritt, kann er sich sogar entschuldigen.		
c) Ein Engländer kann an einer Bushaltestelle eine ordentliche Schlange von einer Person bilden.		
d) Einem Engländer muss man immer sagen, was er tun soll.		
e) Die Türken sagen „Kolay gelsin“, wenn sie sich von einander verabschieden möchten.		

f) Der Ausdrück „Maschallah“ gehört zum Leben in der Türkei dazu wie die Pünktlichkeit zu Deutschland.		
g) Die Türken schreiben auf schmutzige Autos mit ihrem Finger „Wasch mich“.		
h) Es ist typisch türkisch, eine gemeinsame Rechnung zu zahlen.		
i) Wenn die Touristen in der Türkei nach dem Weg fragen, antworten sie mit sehr leiser Stimme.		
j) Die Türken lieben es, über die Funktionen der Arbeitsgeräten zu erzählen.		
k) Die Türken finden es Höflichkeit und Respekt, wenn man zum Beispiel die Hilfe einer alten Dame mit Einkaufstüten auf der Straße leistet.		
l) Um die Russen Wodka zu trinken, brauchen sie immer einen guten Grund.		
m) In China unterscheiden sich keine Traditionen und Gebräuche von Nord nach Süd und von West nach Ost.		
n) In China ist es eine kurze Verbeugung zum Zweck der Begrüßung typisch.		
o) In China ist es sehr üblich, bei der Begrüßung seine Visitenkarte zu überreichen.		
p) In China soll man die eigene Visitenkarte in der Brusttasche tragen.		
q) In China soll man ein Geschenk nie weiß und gelb verpacken.		
r) Die Chinesen sind nicht kommunikationsfrei.		

II. Welche Äußerung passt zu welchem Thema?

Der Engländer hält sich für höflich, gesetzestreu, tolerant, anständig, großzügig, galant, unerschütterlich und fair. Aber er ist auch heuchlerisch, arrogant, exzentrisch und skurril.	Bezahlen
Wenn man eine Gruppe von Türken im Restaurant sieht, die heftig diskutieren, dann muss man nicht erschrecken. Sie streiten nicht. Es geht darum, wer die Rechnung bezahlt. Bei Türken ist es gute Sitte, die Rechnung von allen selbst zu zahlen.	Hilfsbereit

In Russland bekommt zum Geburtstag nicht nur das Geburtstagskind Blumen, sondern auch die Mutter – sie hat ja schließlich die ganze Arbeit geleistet.	Tradition
Türken lieben es, Arbeitsgeräten wie beispielsweise Baggern, Kränen usw. beim Arbeiten zuzuschauen. Sie geben auch den Fahrern die Anweisungen der Arbeitsgeräte, wie sie das Gerät zu manövrieren haben.	Vor- und Nachteile
Wenn man von seinem Gegenüber eine Visitenkarte erhält, dann sollte man sie immer durchlesen - alles andere gilt als unhöflich. Die eigene Visitenkarte sollte man nie aus der Hosentasche oder dem Geldbeutel ziehen. Am besten man bewahrt sie in der Brusttasche auf.	Verboten
Die Türken sind ein herzliches und hilfsbereites Volk. Sie sind auch sehr gastfreundlich und einander zugewandt. Das ist sehr angenehm, denn man findet immer jemanden, der zur Not mit Händen und Füßen weiterhilft.	Neugierig
Trinkgelder sind in China weniger üblich, sie können u. U. sogar beleidigend wirken.	Geschenk

III. Finde die Aussagen vor, die die folgenden Themen illustrierten.

1. Ordnung
2. Gastfreundlichkeit
3. Traditionen
4. Kommunikation

STUNDE 3.

I. Was ist typisch für andere Nationalitäten? Kreuze an (X).

	Aserbaidschaner	Deutsche	Engländer	Chinese	Türke	Russe
freundlich						
für alle bezahlen						
Handschlag zur Begrüßung						
Verbeugung zur Begrüßung						

Umarmen zur Begrüßung						
dynamisch						
radikal						
konservativ						
intelligent						
traditionsreich						
atheistisch						
Umarmen zur Begrüßung						
tolerant						
kommunikativ						
temperamentvoll						
religiös						
gastfreundlich						
emotional						
diplomatisch						
hilfsbereit						
galant						
herzlich						
egoistisch						
sportbesessen						
höflich						
humorlos						
laut sprechen						

IV. Bearbeitet in kleinen Gruppen. Schreibt die kleinen Texte über die Völker mit eigenen Worten

STUNDE 4.

I.

- a) Finde im Text die Sätze mit gegebenen Verben und beachte ihre Konjugationsform.

sich beschränken; sich halten; sich widerspiegeln; sich waschen; sich kleiden

II. Ergänze die Tabelle.

Präsens

	sich kleiden	sich widerspiegeln	sich beschränken
ich	kleide mich	spiegle mich wider	
du	kleidest dich	spiegelst dich wider	beschränkst dich
er, sie, es	kleidet sich		
wir	kleiden uns		
ihr	kleidet euch		
sie, Sie	kleiden sich		

sich waschen sich anziehen sich halten

ich	wasche mich		halte mich
du	wäschst dich		hältst dich
er, sie, es		zieht sich an	hält sich
wir			
ihr			
sie, Sie			

Präteritum

ich	kleidete mich	spiegelte mich wider	
du		spiegeltest dich wider	beschränktest dich
er, sie, es			
wir			
ihr			
sie, Sie			

ich	wusch mich		hielt mich
du			hieltest dich
er, sie, es		zog sich an	
wir			
ihr			
sie, Sie			

III. Merke dir.



Ich wasche mich

Ich wasche mir die Hände

Wenn im Satz ein Akkusativ-Objekt ist, steht das Reflexivpronomen im Dativ. Einige Verben haben das Reflexivpronomen immer im Dativ (weil sie immer ein Akkusativ-Objekt oder einen Nebensatz haben). Z.B.: sich etwas kaufen, sich etwas aussuchen, sich etwas vorstellen, sich etwas vornehmen

IV. Ergänze die Sätze mit sich in passenden Formen.

Akkusativ	Dativ
1. Du kämmst -----.	1. Du kämmst ----- die Haare.
2. Kämme ----- jeden Morgen!	2. Kämme ----- deine Haare jeden Morgen!
3. Wäschst du ----- am Wochenende?	3. Wäschst du ----- oft deine Hände?
4. Du ziehst ----- warm an.	4. Du ziehst ----- den Mantel an.
5. Hast du ----- beim Sport verletzt?	5. Hast du ----- den Fuß beim Sport verletzt?
6. Du wäschst ----- oft.	6. Du wäschst ----- die Hände nicht oft.
7. Ich ziehe ---- nicht aus.	7. Ich ziehe ---- meine Schuhe nicht aus.
8. Kämme ---- nicht bitte.	8. Kämme ---- deine Haare nicht bitte.
9. Hast du ----- geschnitten?	9. Hast du ----- den Finger geschnitten?
10. Ich putze -----.	10. Ich putze ----- die Zähne.

V. Schreib die Sätze.

1. Jeden Morgen / ich / sich duschen/ schnell.
2. ich/ sich ausziehen / mein Anzug / im Zimmer.
3. die Tiere/ ihr Haut / sich putzen/ immer.

4. sich unterhalten/ wir / einander/ mit/ in der Pause.
5. du / sich vorstellen/ alles?
6. sich waschen/ die Hände / oft / vor dem Essen/ die Kinder / nicht.
7. im Winter / sich anziehen / man/ warm.
8. sich anziehen/ am Meer / man / ein Badeanzug.

VI. Ergänze richtig.

Muster:

1. Er ---- sich seine Hände ----. (wollen, waschen)
Er will sich seine Hände waschen.
2. Die Kinder ---- sich ihre Hände vor dem Essen ----. (sollen, waschen)
3. Mein Sohn ---- sich nicht warm -----. (mögen, anziehen)
4. Meine kleine Schwester ----- sich -----. (können, waschen)
5. Du ----- dich ----- . (können, erkälten)
6. Er ---- sich seinen Anzug ----. (wollen, ausziehen)
7. Du ---- dir das nicht ----. (können, vorstellen)
8. Ich ---- mir meine Haare ----. (können, waschen)
9. Der Junge ---- sich sein Bein beim Sport nicht ----. (dürfen, verletzen)
10. Die Männer ---- sich oft ----- (müssen, rasieren)
11. Die Frau ----- sich immer elegant ----- (müssen, anziehen)

STUNDE 5.

I. Bilde die Steigerungsstufen der Adjektive.

Muster: höflich - höflicher - am höflichsten

emotional		
tolerant		
gastfreundlich		
herzlich		
hilfsbereit		
leicht		
freundlich		
groß		

schwer		
gut		
laut		
alt		
wichtig		
schlecht		

II. *Der, die oder das?* Lies die Adjektive und schreibe den Artikel zum Nomen.

1. klassische Literatur - die Literatur	11. ein temperamentvolles Volk-
2. große Party -	12. gastfreundlicher Russe-
3. schneller Zug-	13. harte Kartoffeln-
4. ein interessanter Roman-	14. schwarzer Tee-
5. starker Wind-	15. günstige Lage-
6. hohes Gebäude-	16. herrliches Wetter-
7. nette Dame-	17. lange Schlange-
8. wichtiges Problem -	18. rote Schuhe-
9. leckere Pizza -	19. ein blauer Anzug-
10. ein freundlicher Mann -	20. ein kleines Hemd-

III. Ergänze die Endungen der Adjektive.

1. Er ist ein klein – Junge.
2. Er hat blond – Haar.
3. In ihrem Herzen ist Anna ein hilfsbereit – und glücklich – Mädchen, das weiß jeder auf dem Hof.
4. Müllers Mama kennt ihren Sohn. “Müller ist ein froh – Junge”, sagt sie immer.
5. Seit kurzem habe ich einen neu – Freund.
6. Hat er einen kurz – Spitznamen?
7. Unterwegs erzählt er mir immer einen lustig – Witz.
8. Im Unterricht darf ich nicht neben ihm sitzen, damit ich die schwierig – Aufgaben alleine löse.
9. In der Pause schenkt er mir sein warm – Brot.
10. Es war schön – Wetter.

IV. Ordne die Adjektive den Überschriften zu.

elegant, emotional, temperamentvoll, galant, gastfreundlich , hilfsbereit, schlank, modern, pessimistisch, traurig, böse, freundlich, groß, hoch, stark, frech, höflich, froh, ruhig, elegant, religiös, pünktlich, ordentlich, großzügig, lustig, realistisch, sentimental

Aussehen	Verhalten	Gefühle
elegant	gastfreundlich	traurig

V. Nun kannst du dich selbst beschreiben. Male ein Bild von dir in die Tabelle. Trage die Adjektive ein, die deiner Meinung nach gut dir passen.

Ein Bild von mir	Aussehen	Verhalten	Gefühle

STUNDE 6.

I. Wie fühlen sich die Ausländer in Europa? Lies den Text.

Ausländer in Europa

Die Menschen in Korea gehen anders miteinander um. Sie sind rücksichtsvoller. Die Deutschen sind viel direkter. Asiaten sind nie so direkt, sie versuchen auf andere Art und Weise zu zeigen, was sie meinen. Inzwischen bin ich auch schon manchmal sehr direkt. Mein Mann ist Deutscher. Wir haben in einigen Dingen schon unterschiedliche Sichtweisen. Gerade wenn es um

die Familie geht. Er kann nicht verstehen, dass ich so viel Respekt vor meiner Mutter und vor meinen Geschwistern habe. Er findet, dass die Familie zu viel von mir erwartet. Manchmal muss ich ihm da recht geben. Ich versuche, aus den zwei verschiedenen Kulturkreisen das Beste herauszufinden — auch für meine Kinder. Ich möchte, dass meine Tochter Respekt vor älteren Menschen hat. Das ist bei den Deutschen weniger der Fall. Und ich möchte ihr vermitteln, dass es egal ist, welche Nationalität ein Mensch hat. Gastfreundschaft ist bei uns sehr wichtig. Hier in Deutschland habe ich sie manchmal schon verloren. Wenn ein Deutscher mich besucht, und es wird mir lästig, dann denke ich, ach, der nimmt das sowieso nicht so genau. Da reicht es, wenn ich nur was zum Trinken anbiete. Koreanern biete ich immer auch etwas zum Essen an, da denke ich nicht drüber nach. Und ich mache es in dem Moment auch gerne. Die meisten Deutschen trauen sich nicht richtig, mit mir in Kontakt zu kommen. Sie sind ganz vorsichtig. Ich glaube, weil sie nicht wissen, wie sie mit mir als Asiatin umgehen sollen. Ich finde es wichtig, dass die Deutschen wissen, wie sich viele Ausländer hier fühlen. Da ist die Angst, etwas falsch zu machen.

II. Beantworte die Fragen und begründe deine Antwort.

1. Warum können die Asiaten nicht direkt sein?
2. Findest du normal, immer direkt zu sein? Warum?
3. Findest du schwierig oder leicht, in einem anderen Land zu leben?
Warum?

III. Lies den Witz von “Drei Elefantenbücher”, die den Nationalcharakter wiederspiegeln können. Wie wurden hier die Nationen charakterisiert? Wähle die Antworten und begründe sie.

Ein Deutscher, ein Franzose und ein Nordamerikaner fahren durch einen Nationalpark mit vielen Elefanten. Später schreibt jeder ein Buch über die Fahrt. Der Deutsche nennt sein Buch “Vorüberlegungen zu einer Theorie der Elefantologie”, der Franzose “Das Liebesleben der Elefanten” und der Nordamerikaner “Wie man stärkere und schönere Elefanten machen kann”.

sich alles ernst verhalten , merkwürdig sein, philosophisch denken, komplizierte Gedankenwelt haben, romantisch denken, kreativ denken, interessante Entdeckungen machen können.

1. Der Deutsche hat sein Buch "Vorüberlegungen zu einer Theorie der Elefantologie" genannt, weil er philosophisch denken kann.
2. Der Franzose
3. Der Nordamerikaner

IV. Erfülle die Lücken.

die vom Süden- ihren Urlaub - haben - kulturell offene - bei den deutschen Firmen - das Fleisch

Die Chinesen sind keine _____ Nation.
Die Deutschen im Norden verstehen _____ nicht.
Die Aserbaidschaner bevorzugen _____ in ihrer Küche.
Die Franzosen _____ Vorliebe für klassische Musik .
Die Europäer verbringen _____ im Ausland.
Die Ausländer arbeiten oft _____.

STUNDE 7.

I. Lies den Text und ergänze die Informationen zum Text.

Ausländer in Deutschland

In Deutschland leben rund 9 Millionen Ausländer. Sie kamen als Gastarbeiter oder Asylsuchende) als Studenten oder hoch qualifizierte Fachkräfte. Sie brachten nach Deutschland viele neue Ideen und eigene Kulturen.

Die größte Gruppe unter den Ausländern bilden die 2,1 Millionen Türken. Viele Ausländer kamen aus Italien, Ex-Jugoslawien, Griechenland, Kroatien, Spanien, Polen und Österreich. Jeder vierte Migrant in Deutschland stammt aus einem Mitgliedsland der Europäischen Union.

Die meisten Ausländer haben ihren Wohnsitz im Westen der Bundesrepublik. In den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Nord-Rhein-Westfalen leben etwa 70 Prozent aller Migranten. In den Städten Frankfurt am Main, Stuttgart, München, Köln, Hamburg und Berlin ist der Anteil der ausländischen Bevölkerung besonders hoch.

Bei der Integration in der BRD-Gesellschaft haben die Ausländer oft Probleme. Nicht jedem Migranten gelingt es, in der Bundesrepublik einen guten Ausbildungsplatz oder eine gute Arbeit zu finden. Nicht jede ausländische Familie hat Möglichkeit, ihren Kindern eine gute Bildung zu geben. Jeder fünfte ausländische Jugendliche verlässt die Schule ganz ohne Abschluss. Nur 9 Prozent der ausländischen Schüler legen das Abitur ab. Nicht groß ist auch die Zahl der Ausländer (8,6 %), die in Deutschland studieren.

Einige Ausländer haben in Deutschland keine Perspektiven und fühlen sich dort fremd.

Merke dir!

Multikulturelle Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit Angehörigen mehrerer Kulturen.

Texterläuterung:

Asylsuchende ist der Mensch, der einen Aufenthalt in einem Ausland sucht, um sich vor Verfolgung, Gefahr u.a. in seinem Land zu schützen.

1. 9 Millionen Ausländer: in Deutschland leben.
2. 2,1 Millionen: _____.
3. 6,9 Millionen Ausländer: _____.
4. 70% aller Migranten: _____.
5. 1/5 ausländische Jugendliche: _____.
6. 9% der ausländischen Jugendliche: _____.
7. 8,6% der Ausländer: _____.

II. Lies die Sätze und gib den Inhalt in deiner Muttersprache.

1. In Aserbaidschan wohnen viele Ausländer.

2. Die Bevölkerung in Aserbaidschan besteht aus verschiedenen Nationalitäten.
3. Die Nationen haben verschiedene Kulturen.
4. Die Völker haben verschiedene Sitten und Bräuche.
5. Die Völker haben verschiedene Glauben.

III. Mach ein Interview in der Klasse. Stelle deinen Mitschülern/ Mitschülerinnen folgende Fragen und notiere die Antworten.

1. Leben in Aserbaidschan die Ausländer?
2. Wie verhalten sich die Aserbaidschaner den Ausländern gegenüber?
3. Hast du einen ausländischen Nachbarn / eine ausländische Nachbarin?

Erzähle kurz über ihn/sie.

4. Findest du Aserbaidschan als ein multikulturelles Land? Warum? Begründe deine Antwort.
5. Kannst du eine Liste der Zahl der Ausländer machen, die in Aserbaidschan leben? (ungefähr)

IV. Erfülle die Lücken.

*ausländisch, das Ausland, der Ausländer, die Ausländer, der Ausländer,
der Auslandspass, die Auslandsreise.*

1. Mein Sohn lebt seit 2 Jahren in Deutschland. Er ist jetzt im _____.
2. In Deutschland leben über 9 Millionen _____.
3. Die _____ in Aserbaidschan fühlen sich nicht freind.
4. Viele _____ Touristen besuchen die Hauptstadt von Aserbaidschan.
5. _____ meiner Freundin ist bald zu Ende.
6. Mein Bruder fährt oft nach Europa und braucht einen _____.
7. Nach Aserbaidschan kommen jährlich viele _____.

V. Schreib die passenden Wörter.

Deutschland	die Deutschen	deutsch
Italien	die -----	-----

-----	die Aserbaidschaner	-----
-----	die Dänen	
-----	-----	französisch
Türkei	-----	-----
-----	die Engländer	-----
-----	die Chinesen	-----
-----	-----	polnisch
Griechenland	die -----	-----
-----	-----	russisch
-----	die Österreicher	deutsch

STUNDE 8. Wiederholung

STUNDE 9. Projektarbeit

STUNDE 10. KSB

Test 3

Variante A

Was passt?

1. Das Wort *arrogant* bedeutet:

- a) einen guten Charakter zeigend
- b) ein überheblicher Mensch
- c) unehrlich, falsch
- d) sehr höflich zu jemandem sein; aufmerksam

2. Das Wort *heuchlerisch* bedeutet:

- a) ein unehrlicher Mensch
- b) aus dem Rahmen fallend; extravagant,
- c) sehr höflich zu jemandem sein; aufmerksam
- d) den guten Manieren entspricht;

3. Das Wort *trinkfreudig* bedeutet:

- a) ein Mensch, den man als seltsam oder komisch findet; verrückt
- b) ein Mensch, der gern und oft alkoholische Getränke trinkt
- c) ein Mensch, der seine tatsächliche oder eingebildete Überlegenheit anderen in verletzender Weise zeigt;
- d) einen guten Charakter zeigend

4. Das Wort *skurril* bedeutet:

- a) ein Mensch, den man als seltsam oder komisch findet; verrückt
- b) ein beleidigender Mensch
- c) aus dem Rahmen fallend; extravagant
- d) sehr höflich zu jemandem sein; aufmerksam

5. Wer kann sich entschuldigen, _____?

- a) einer alten Dame mit Einkaufstüten auf der Straße helfen
- b) ist das Wochenendprogramm voll von Comedy-Sendungen.
- c) wenn man ihm auf den Fuß tritt
- d) was er tun soll.

6. Man darf einem Engländer nichts direkt sagen, _____.

- a) einer alten Dame mit Einkaufstüten auf der Straße helfen
- b) ist das Wochenendprogramm voll von Comedy-Sendungen.
- c) wenn man ihm auf den Fuß tritt
- d) was er tun soll.

7. Welche Nationen sind temperamentvoll und emotional?

- a) Aserbaidschaner, Deutsche
- b) Engländer, Aserbaidschaner, Türken
- c) Engländer, Aserbaidschaner, Chinesen
- d) Aserbaidschaner, Türken

8. Wo ist es üblich, zum Beispiel einer alten Dame mit Einkaufstüten auf der Straße helfen?

- a) in Aserbaidschan und Deutschland
- b) in der Türkei
- c) in China
- d) in Aserbaidschan

9. Wo schenkt die Männer zum Geburtstag nicht nur das Geburtstagskind Blumen, sondern auch seine Frau?

- a) in Deutschland
- b) in der Türkei
- c) in Russland
- d) in Frankreich

10. In China ist es sehr üblich, _____.

- a) einer alten Dame mit Einkaufstüten auf der Straße helfen
- b) wenn man ihm auf den Fuß tritt
- c) dass man bei der Begrüßung seine Visitenkarte überreicht.
- d) was er tun soll.

11. Mein Freund kommt aus Deutschland. Er ist _____.

- a) Deutsche
- b) deutsch
- c) Deutschland
- d) auf Deutsch

12. Die Ausländer _____ fühlen sich nicht fremd.

- a) aus Aserbaidschan
- b) nach Aserbaidschan
- c) in Aserbaidschan
- d) aserbaidschanisch

13. _____ besuchen die Hauptstadt von Aserbaidschan.

- a) Viele Engländer
- b) Auf Englisch
- c) In England
- d) Aus England

14.

- Jeden Morgen wasche ich ----, dann ziehe ---- warm an!.
- Kämmst du ---- deine Haare nicht?
- Natürlich, ich kämme ---- meine Haare ordentlich.

- a) sich, mich, dir, mir
- b) mich, dir, mir, mich
- c) mich, mich, dir, mir
- d) mich, mich, dir, mich

15.

- Hast du ---- beim Sport verletzt?
 - Ja, ich habe ---- den Fuß beim Sport verletzt.
 - Ich helfe dir. Möchtest du ---- den Mantel anziehen?
 - Ja, ich möchte ---- anziehen.
- a) dich, mich, dir, mir
b) dich, mir, dir, mich
c) mich, mich, dir, mir
d) mich, mir, dir, mich

Variante B

Was passt?

1. Das Wort *zugewandt* bedeutet:

- a) den guten Manieren entspricht
- b) aufmerksam, liebend, solidarisch, vertrauend
- c) unehrlich, falsch
- d) sehr höflich zu jemandem sein; aufmerksam

2. Das Wort *gastfreundlich* bedeutet:

- a) ein Mensch, den man als seltsam oder komisch findet; verrückt
- b) ein beleidigender Mensch
- c) sehr höflich zu jemandem sein; aufmerksam
- d) ein Mensch, der gern bereit ist, Gäste bei sich aufzunehmen.

3. Das Wort *unerschütterlich* bedeutet:

- a) ein Mensch, den man als seltsam oder komisch findet; verrückt
- b) ein beleidigender Mensch
- c) aus dem Rahmen fallend; extravagant
- d) unbeugsam

4. Das Wort *exzentrisch* bedeutet:

- a) ein Mensch, den man als seltsam oder komisch findet; verrückt
- b) ein beleidigender Mensch
- c) aus dem Rahmen fallend; extravagant
- d) sehr höflich zu jemandem sein; aufmerksam

5. Um den deutschen Humorgeschmack zu entwickeln, _____ .

- a) einer alten Dame mit Einkaufstüten auf der Straße helfen
- b) wie sie das Gerät zu manövrieren haben
- c) was er tun soll
- d) ist das Wochenendprogramm voll von Comedy-Sendungen

6. Verschiedene Vorurteile können nicht nur über Personen, _____.

- a) wie sie das Gerät zu manövrieren haben
- b) was er tun soll
- c) sondern auch über Völkern und Nationen sein
- d) Emotionen zu zeigen

7. Engländer sind kalt, weil sie es hassen, _____.

- a) einer alten Dame mit Einkaufstüten auf der Straße helfen
- b) wenn man ihm auf den Fuß tritt
- c) was er tun soll.
- d) Emotionen zu zeigen.

8. Über welches Volk sagt man, dass es pünktlich und ordentlich ist?

- a) Türken
- b) Engländer
- c) Deutschen
- d) Aserbaidschaner

9. Welcher Ausdruck drückt nicht nur einen freundlichen Wunsch aus, sondern auch einen gewissen Respekt vor der Arbeit?

- a) Wasch mich!
- b) Ich bin willkommen
- c) Kolay gelsin!
- d) Es gefällt mir sehr.

10. Die Türken geben auch den Fahrern die Anweisungen der Arbeitsgeräte gern, _____.

- a) einer alten Dame mit Einkaufstüten auf der Straße helfen
- b) wie sie das Gerät zu manövrieren haben.
- c) was er tun soll.
- d) Emotionen zu zeigen.

Cap
Übung

11. Mein Freund kommt aus Österreich. Er ist _____.

- a) Deutsche b) deutsch
c) Österreicher d) in Österreich

12. Die Ausländer _____ fühlen sich nicht fremd.

- a) vor Türkei b) nach der Türkei
c) aus der Türkei d) türkisch

13. _____ besuchen die Hauptstadt von Aserbaidschan.

- e) Auf Französisch f) Viele Franzosen
g) In Frankreich h) Aus Frankreich

14.

- Jeden Morgen wäscht er ----, dann zieht ---- warm an.
- Kämmt er ---- seine Haare nicht?
- Natürlich, er kämmt ---- seine Haare ordentlich.

- a) sich, sich, sich, sich
b) mich, dir, mir, mich
c) mich, mich, dir, mir
d) mich, mich, dir, mich

15.

- Hast du ---- verletzt?
- Ja, ich habe ---- meine Finger in der Küche verletzt.
- Ich helfe dir. Möchtest du ---- den Anzug ausziehen?
- Ja, ich möchte ---- ausziehen.

- a) dich, mich, dir, mir
b) dich, mir, dir, mich
c) mich, mich, dir, mir
d) mich, dich, dir, mich

LEKTION 4

Kein Kind mehr und noch nicht erwachsen?

STUNDE 1.

Was denken die jungen Deutschen an „Kindheit und Jugend“ ?



I. Möchtest du mal wissen, was die jungen Deutschen an „Kindheit und Jugend“ denken? JUMA hat mit den Schülern über das Thema „(K)Ein bisschen erwachsen“ diskutiert hes das Interview.

(JUMA 1/2005)

A) Angela, 17: Für mich war es der Schüleraustausch. Da war ich 15. Ich bin für drei Monate nach England gegangen und habe alles hinter mir gelassen, was mir bekannt war. Ich konnte machen, was ich wollte und musste auf mich selbst aufpassen. Da habe ich ganz viele neue Erfahrungen gesammelt und bin erwachsener geworden.



B) Lea ,17: Wenn ich babysitte und mit dem Kind auf dem Spielplatz bin, denken viele, ich wäre die Mutter. Das erschreckt mich schon. Weil ich mich noch nicht so fühle, als könnte ich Mutter sein. Ich weiß, dann wird es ernst. Ich will lieber noch Spaß haben.

Cap Übung

C) Angela, 18: Man geht anders mit seinen Freunden um. Als Kind habe ich mit Jungen zusammen gespielt und mir darüber keine Gedanken gemacht. Plötzlich, so mit 12 oder 13, ändert sich alles. Man interessiert sich für Jungs und macht sich mehr Gedanken über sein Äußeres.

D) Katharina, 16: Als Kind haben die Eltern auf mich aufgepasst, dass mir nicht Schlimmes passiert. Wenn heute alles schief läuft, möchte ich manchmal sagen: Mama, mach mal!

E) Weronika, 18: Ich war das erste Mal mit meinen vier Freundinnen allein nach Holland gefahren. Wir überlegten uns das spontan und waren nicht mehr zu bremsen.

F) Viva, 17: So richtig erwachsen fühle ich mich nicht, jugendlich passt besser.

G) Magda, 18: Wir wollten die Reise auf alle Fälle alleine machen. Zuerst waren die Eltern dagegen. Wir mussten mit Gesprächen und Überzeugungsarbeit dafür kämpfen. Nachher war es ein sehr gutes Gefühl, das durchgesetzt zu haben.

H) Sophia, 17: Ich würde mich nicht als erwachsen bezeichnen. Aber ich merke, dass ich erwachsener geworden bin. Auch, weil es Sachen gibt, die keiner mehr für mich macht.

I) Angela, 16: Ich gehe sehr viel babysitten. Wenn ich die Kinder beobachte, denke ich, dass sie ein sorgloses Leben haben. Ich spiele mit ihnen, dann mache ich ihnen etwas zu essen. Wenn ihnen das nicht gefällt, fangen sie an zu weinen. Irgendwann ist alles wieder geklärt.



J) Lisa, 17: Ich fühle mich oft noch jugendlich und mache das, wozu ich gerade Lust habe. Anderseits fühle ich mich schon erwachsen, weil ich für meine jüngeren Geschwister Verantwortung übernehmen muss. Es gibt aber auch Situationen, wo ich noch Kind bin. Absichtlich. Ich lese dann Kinderbücher von Astrid Lindgren. Dabei kann ich mich gut entspannen. Man darf es nicht übertreiben, aber ein bisschen Kind sein finde ich immer noch wichtig.

K) Lea, 16: Als Kind weiß man, es wird für einen gesorgt, es wird deine Wäsche gewaschen, es wird für dich gekocht. Du kannst frei in den Tag hineinleben.

II. Lerne neue Wörter.

aufpassen (*te; t*) (*hat*) [Vi]

die Erfahrung (-, -en)

der Austausch; nur Sg

erschrecken (*erschrak, hat/ist erschrocken*) [Vi] (ist)

der Babysitter (-s, -)

babysitten Vi (nur Infinitiv)

hinein Adv

Verantwortung übernehmen (*für Akk*)

absichtlich Adj; (*ohne Steigerung*)

entspannen sich (*entspannte sich, hat sich entspannt*) [Vt/i]

übertreiben (*übertrieb, hat übertrieben*) [Vt/i]

bremsen (*bremste, hat gebremst*) [Vt/i]

sich überlegen (*te;t*) [Vt/i]

die Überzeugung (-, -en)

III. Diktiere neue Wörter deinem Mitschüler / deiner Mitschülerin.

IV. Gruppiere die Interviews nach dem Inhalt.

1. Kein Kind mehr und noch nicht erwachsen?	2. Seid ihr jetzt schon erwachsen oder immer noch Kind?	3. Welche Vor- und Nachteile haben Kindheit und Jugend?

V. Übersetze die Wortgruppen mit Hilfe des Wörterbuchs und gebrauche sie in den Sätzen.

Verantwortung zeigen –
nicht an die Zukunft denken –
behütet sein –

gesiezt werden –
akzeptiert werden, wie man ist –
auf das Äußere achten –
sich bewusst ernähren –
Wäsche gewaschen bekommen –
es wird für einen gekocht –
nicht überlegen, welche Folgen das eigene Handeln hat –
individuell sein –
ernsthaft kritisieren –
frei in den Tag hineinleben –
ein sorgloses Leben haben –
aufs Essen achten –
selbstständig sein –
Probleme lösen –
Entscheidungen treffen –
keine Verantwortung tragen –
etwas selbstständig machen –
wie ein Kind behandeln –
mit j-m wie mit einem Kind umgehen –
mit j-m über etw. offen reden –
mit j-m verbunden sein –
die Generation –
Probleme lösen –
verbieten –
erlauben –
Verständnis für (A) haben –
weggehen –
sich um (A) kümmern –
Kontakte zwischen j-n verbessern –

STUNDE 2.

Ich bin Erwachsener geworden.

I. Schreibe die Aussagen mit eigenen Worten.

Angela, 17: Für mich war es der Schüleraustausch. Da war ich 15. Ich bin für drei Monate nach England gegangen und habe alles hinter mir gelassen, was mir bekannt war. Ich konnte machen, was ich wollte und musste auf mich selbst aufpassen. Da habe ich ganz viele neue Erfahrungen gesammelt und bin erwachsener geworden.

Muster:

Angela hat gesagt, dass es für sie der Schüleraustausch war. Sie war 15. Sie ist für drei Monate nach England gegangen und hat alles hinter sich gelassen, was ihr bekannt war. Sie machte alles, was sie wollte und was auf sich selbst aufpassen musste. Sie hat dort ganz viele neue Erfahrungen gesammelt und ist erwachsener geworden.

Lea, 17: Wenn ich babysitte und mit dem Kind auf dem Spielplatz bin, denken viele, ich wäre die Mutter. Das erschrickt mich schon. Weil ich mich noch nicht so fühle, als könnte ich Mutter sein. Ich weiß, dann wird es ernst. Ich will lieber noch Spaß haben.

Katharina, 16: Als Kind haben die Eltern auf mich aufgepasst, dass mir nicht Schlimmes passiert. Wenn heute alles schief läuft, möchte ich manchmal sagen: Mama, mach mal!

Magda, 18: Wir wollten die Reise auf alle Fälle alleine machen. Zuerst waren die Eltern dagegen. Wir mussten mit Gesprächen und Überzeugungsarbeit dafür kämpfen. Nachher war es ein sehr gutes Gefühl, das durchgesetzt zu haben.

Lisa, 17: Ich fühle mich oft noch jugendlich und mache das, wozu ich gerade Lust habe. Anderseits fühle ich mich schon erwachsen, weil ich für meine jüngeren Geschwister Verantwortung übernehmen muss. Es gibt aber auch Situationen, wo ich noch Kind bin. Absichtlich. Ich lese dann Kinderbücher von Astrid Lindgren. Dabei kann ich mich gut entspannen. Man darf es nicht übertreiben, aber ein bisschen Kindsein finde ich immer noch wichtig.

Sophia, 17: Ich würde mich nicht als erwachsen bezeichnen. Aber ich merke, dass ich erwachsener geworden bin. Auch, weil es Sachen gibt, die keiner mehr für mich macht.

Angela, 16: Ich gehe sehr viel babysitten. Wenn ich die Kinder beobachte, denke ich, dass sie ein sorgloses Leben haben. Ich spiele mit ihnen, dann mache ich ihnen etwas zu essen. Wenn ihnen das nicht gefällt, fangen sie an zu weinen. Irgendwann ist alles wieder geklärt.

II. Schreib die Kommentare zu jeder Aussage.

Sophia, 17: Ich würde mich nicht als erwachsen bezeichnen. Aber ich merke, dass ich erwachsener geworden bin. Auch, weil es Sachen gibt, die keiner mehr für mich macht.

 **Deutsch lernen-Deutsch sprechen** >

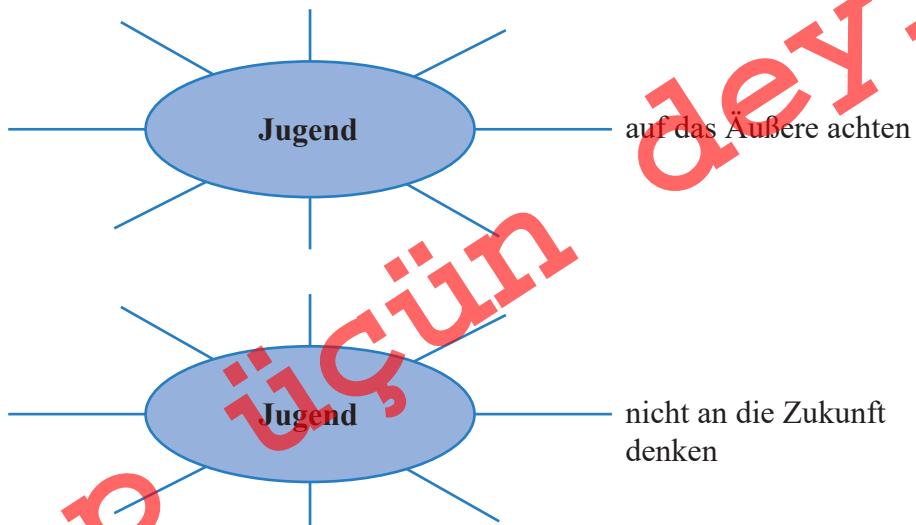
Deutsch lernen-Deutsch sprechen
Liebe Sophia, ich verstehe dich. Ich bin auch 17 und mache alles selbst. Aber manchmal brauche ich die Hilfe meiner Familie. Es gibt Momente, wann ich mich allein fühle. 😞

Gestern um 11:41 AM • Gefällt mir • Antworten

STUNDE 3.

Wie findest du ...?

I. Was assoziierst du mit Jugend und Kindheit?



II. Gebrauche die Wörter und Wendungen in den Sätzen, die du in der Aufgabe I geschrieben hast. Benutze dabei die untergegebenen Redemittel.

1. Ich finde Kindheit, wenn man ...
2. Man fühlt sich (noch nicht) erwachsen / jugenlich / kindlich, wenn man
3. Ich würde mich nicht als erwachsen / als Kind bezeichnen, weil ich ...
4. Kindsein finde ich interessanter/ besser/ langweilig/ wichtig, weil ...
5. Jugendsein finde ich interessanter/ besser/ langweilig/ wichtig, weil ...

III. Mach mit deinen Mitschülern/ Mitschülerinnen ein Interview. Schreib die Antworten und hängt an die Tafel!

- Hallo, ich bin ... Reporter / Reporterin unserer Klassenwandzeitung.
- Hallo, was wünschst du?
- Könntest du vielleicht ein Interview unserer Zeitung geben?
- Ja, gut.
- Dann sag mal bitte, was du daran denkst, ob du jetzt schon Erwachsen oder immer noch Kind bist? Warum?
- ...

STUNDE 4.

Objektsätze mit *dass*

I. Bilde Sätze!

Muster: Mein Vater sagt mir (ihm/ ihr) oft, dass er in meinem (seinem / ihrem) Alter schon zwei Sprachen studiert hat.

- 1) In meinem Alter habe ich schon drei Sprachen studiert.
- 2) In seinem Alter habe ich schon Geld verdient.
- 3) In meinem Alter habe ich schon meinen zukünftigen Beruf gewählt.
- 4) In seinem Alter habe ich schon viele Freunde gehabt.
- 5) In meinem Alter habe ich schon „Der Prozess“ von Franz Kafka gelesen.
- 6) In seinem Alter habe ich schon viele Städte besucht.

- 7) In seinem Alter habe ich schon ein Betriebspraktikum gemacht.
- 8) In ihrem Alter habe ich keinen Computer gehabt.
- 9) In seinem Alter habe ich mich zum ersten Mal verliebt.
- 10) In meinem Alter konnte ich die Hemden selbst bügeln.
- 11) In ihrem Alter bin ich nie allein in Urlaub gefahren.
- 12) In ihrem Alter habe ich schon die Selbstständigkeit erfahren.

II. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Frage, was die Frau sagte.

Brif, Bruf, Braf

(nach Gianni Rodari)

In einem Hof spielten einmal zwei Kinder ein lustiges Spiel. Sie dachten sich eine eigene Sprache aus. Sie konnten miteinander reden und niemand verstand sie.

- Brif, braf, sagte der Erste.
- Braf, brof, antwortete der Zweite. Und dann lachten beide ganz toll.
- Im oberen Stockwerk des Hauses saß ein alter Mann auf dem Balkon und las seine Zeitung. Im Haus gegenüber schaute eine alte Frau zum Fenster hinaus.
- Verstehen Sie etwa die beiden Kinder? , fragte sie den Nachbarn.
- Ja, ich habe alles verstanden. Der Erste sagte: „Was für ein herrlicher Tag heute!“ Und der Zweite antwortete: „Morgen ist es noch viel schöner!“ Die alte Frau machte ein erstautes Gesicht, schwieg aber, als die Kinder im Hof in ihrer Geheimsprache weitersprachen.
- Maraschi, barabaschi, pfiffrimoschi, sagte der Erste.
- Bruf, antwortete der Zweite.
- Und wieder lachten sie.
- Haben Sie das auch verstanden?», fragte die alte Frau ihren Nachbarn.
- Sicher, antwortete der alte Mann lächelnd. Der Erste hat gesagt: „ Wie sind wir doch froh, dass wir auf der Welt sind!“ Und der Zweite hat ihm geantwortet: „Die Welt ist ganz wunderbar!“
- Die Frau dachte nach und sagte dann:
- Brif, bruf, braf.

Was sagte die alte Frau am Schluss? Schreib die Bedeutungen!

brif –

bruf –

braf –

III. Beantworte die Fragen!

1. Hast du die Kinder verstanden?
2. Wie meinst du, ob der alte Mann die Kinder richtig verstanden hat?
3. Kann man das eine Geheimsprache nennen?
4. Wozu braucht man eine Geheimsprache?
5. Hast du auch solche Geheimsprache gesprochen?

IV. Bildet gleiche Dialoge und spielt mit euren Mitschülern / euren Mitschülerinnen in Gruppen.

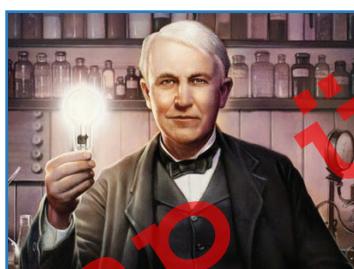
V. Bilde Sätze!

vertrauen haben (zu Dat) –
diskutieren (über Akk) –
nachdenken (über Akk) –
sorgen (für Akk) –
kämpfen (für / um Akk) –
sich interessieren (für Akk) –
etwas haben (gegen Akk) –
anfangen (mit Dat) –
sich unterscheiden (von Dat) –
sich kümmern (um Akk) –

STUNDE 5. Weißt du?

I. Lies die Texte und bestimme die Stichwörter. Text 1

**Thomas Alva Edison
(1847-1931)**



Eines Tages kam Thomas Edison von der Schule nach Hause und gab seiner Mutter einen Brief. Er sagte ihr: „Mein Lehrer hat mir diesen Brief gegeben und sagte mir, ich solle ihn nur meiner Mutter zu lesen geben.“

Die Mutter hatte die Augen voller Tränen, als sie dem Kind laut vorlas: „Ihr Sohn ist ein Genie.“

Diese Schule ist zu klein für ihn und hat keine Lehrer, die gut genug sind, ihn zu unterrichten. Bitte unterrichten Sie ihn selbst.“

Viele Jahre nach dem Tod der Mutter, Edison war inzwischen einer der größten Erfinder des Jahrhunderts, durchsuchte er eines Tages alte Familiensachen. Plötzlich stieß er in einer Schreibtischschublade auf ein zusammengefaltetes Blatt Papier. Er nahm es und öffnete es. Auf dem Blatt stand geschrieben: „Ihr Sohn ist geistig behindert. Wir wollen ihn nicht mehr in unserer Schule haben.“



Edison weinte stundenlang und dann schrieb er in sein Tagebuch: „Thomas Alva Edison war ein geistig behindertes Kind. Durch eine heldenhafte Mutter wurde er zum größten Genie des Jahrhunderts.“

II. Welcher Titel passt zum Text?

- a) kluge Mutter
- b) gute Lehrer
- c) heldenhafter Sohn

Text 2

Die Lehrer von Thomas bezeichneten ihn öfters als einen Hohlkopf. Er war nur wenige Monate lang in der Schule, nachdem seine Mutter den Privatunterricht übernommen hatte.

Thomas Alva Edison war von Jugend an schwerhörig. Er begann mit zwölf Jahren als Zeitungsverkäufer bei einer Eisenbahnlinie zu arbeiten, um das Geld für chemische Versuche im Keller seines Vaters aufzubringen.

Im Laufe des Lebens hatte er dann etwa 1500 Patente für seine vielseitigen Erfindungen. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit war Elektrizität und Elektrotechnik.

Er hatte Kohlenfadenlampe (Glühbirne), Schreibmaschine, Paraffinpapier, Kleinbildfilm, Tonfilmapparatur u.a. erfunden.

III. Welcher Titel passt zum Text?

- a) moderner Wissenschaftler
- b) berühmter Erfinder
- c) reicher Zeitungsverkäufer

IV. Richtig oder falsch?

	richtig	falsch
1. Thomas Edison konnte in der Schule nicht lernen, weil er ein Genie war.		
2. Nachdem seine Mutter den Brief gelesen hatte, hatte sie ihre Augen voller Tränen vor Freude.		
3. Nach dem Tod seiner Mutter erfuhr Edison, dass er von seinen Lehrern aus der Schule ferngehalten wurde.		
4. Zwischen alten Familiensachen fand Tomas Edison einen Brief, wo er als geistig behindertes Kind beschrieben wurde.		
5. Thomas Edisons Mutter erzog seinen geistig behinderten Sohn als Genie des Jahrhunderts.		
6. Thomas Edison hatte den Privatunterricht übernommen.		
7. Zwölfjähriger Edison verkaufte die Zeitungen, um Geld zu sammeln.		
8. Er war mit der Elektrotechnik beschäftigt.		

V. Lies Edisons Zitate und versuche die Bedeutung mit eigenen Worten zu formulieren.

- Erfolg hat nur der, der etwas tut, während er auf den Erfolg wartet.
- Ich bin nicht entmutigt, weil jeder als falsch verworfene Versuch ein weiterer Schritt vorwärts ist.
- Erst wenn wir uns die Mühe machen, dran zu bleiben, kommen wir zum Ziel. Ich bin ein Schwamm, denn ich sauge Ideen auf und mache sie nutzbar. Die meisten meiner Ideen gehören ursprünglich anderen Leuten, die sich halt nicht mehr die Mühe gemacht haben, sie weiterzuentwickeln.
- Die meisten Misserfolge kommen kurz vor dem Ziel. Und wenn du kurz vor dem Aufgeben bist, weil du keine Kraft mehr hast. Unsere größte Schwäche liegt im Aufgeben. Der sichere Weg zum Erfolg ist immer, es doch noch einmal zu versuchen.

VI. Bist du mit der Aussage „Die Liebe ist alles fähig“ einverstanden? Warum? Begründe deine Antwort.

STUNDE 6. Wie sprechen heute Jugendliche?

I. Lies die Abkürzungen aus den Artikeln der Zeitungen “SZ”, “der Spiegel”, “Focus”. Wovon ist die Rede?

1.

Jugendliche sind anders. Sie kleiden sich anders, sie frisieren sich anders, sie sprechen anders und natürlich denkt jede Generation von Erwachsenen, dass es immer schlimmer wird mit der Jugend von heute. Jugendliche müssen anders sein, sie müssen sich abgrenzen von den Generationen zuvor, sie bilden sich eine eigene Subgesellschaft.

Eines darf man Jugendlichen jedoch auf keinen Fall absprechen: Kreativität, vor allem auf der sprachlichen Ebene.

2.

Die Sprache der Jugend im Kiez bildet sich aus verschiedenen Elementen. Manche Sprachanteile kommen aus verschiedenen Ländern. Sie mischen sich mit den muttersprachlichen Ausdrücken, die in die bisherige Jugendsprache aus dem Englischen einflossen.

Dieses Gemenge bildet die heutige Sprache der Jugend in den großen Städten. Ein kreatives Spiel mit Ausdrücken verschiedener Sprachen, der Grammatik und mit Verkürzungen.

3.

Wer Deutsch als Fremdsprache lernte und nur Umgangssprache hörte, der konnte kaum Hochdeutsch lernen. “Was willste?” musste man als “Was willst du denn?” auch verstehen können. Wer als Jugendlicher nur die Umgangssprache lernte und sie zusätzlich mit Ausdrücken aus der eigenen Kultur ergänzte, gestaltete mit an einer neuen Jugendsprache, die sich innerhalb weniger Jahre zu einem eigenen Dialekt entwickelte. Jugendliche, deren Muttersprache deutsch ist, haben diesen Dialekt übernommen.

4.

In München - “Yolo” ist zum Jugendwort des Jahres gekürt worden. Eine sechsköpfige Jury des Langenscheidt-Verlags wählte dieses im Internet häufig benutzte Wort unter 40.000 Einsendungen aus. Das berichtet der “Focus”. “Yolo” ist ein Akronym und steht für “You only live once” (Du lebst nur einmal).

“Yalla!” kam der aus dem Arabischen stammende Befehl, übersetzt heißt es so viel wie “Beeil dich!”. “Wulffen” kann “jemandem die Mailbox vollquatschen” oder auch “auf Kosten anderer leben” bedeuten.

Hinter dem amerikanischen Wort verberge sich “swag” ein Ausdruck aus der Rapmusik für “beneidenswerte, lässig-coole Ausstrahlung” oder eine “charismatisch-positive Aura”, teilte der Münchner Langenscheidt-Verlag am Montag mit. “To swagger” heißt wörtlich übersetzt so viel wie stolzieren oder prahlen.

Texterläuterung:

Akronym – aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildetes Kurzwort

II. Lerne neue Wörter!

die Verkürzung (-, -en); die Umgangssprache (-, -en); die Ausstrahlung (nur SG) stolzieren (te;t) [Vi]; prahlen (te;t) [Vi]; stammen (te;t) [Vi]; der Befehl ((e)s, -e); küren (te; t) (Vt)

III. Markiere die Stichwörter.

IV. Beantworte die Fragen.

1. Was meint jede Generation von Erwachsenen mit Jugendlichen?
2. Hat Englisch der Jugendsprache stark beeinflusst?
3. Findest du die Jugendsprache als Kreativität der Jugend?
4. Was kann beeinflussen, um eine Jugendsprache zu formulieren?

V. Finde die Sätze mit den folgenden Reflexiverben und diktiere sie deinem Partnerschüler / deiner Partnerschülerin.

sich kleiden
sich frisieren
sich abgrenzen
sich entwickeln
sich bilden
sich verbergen
sich beeilen
sich mischen

VI. Finde die Bedeutung der Wendungen in deiner Muttersprache.

Ein kreatives Spiel mit Ausdrücken –
unter 40.000 Einsendungen auswählen –
beneidenswerte, lässig-coole Ausstrahlung –
jemandem die Mailbox vollquatschen –
charismatisch-positive Aura –

VII. Gibt es auch eine Jugendsprache in deinem Land? Nenne sie und versuche es zu bestimmen, woher sie gekommen sind. Besprich darüber in der Klasse.

Merke dir!

Kiezdeutsch wird eine Form der deutschen Sprache genannt, die in Teilen der vor allem städtischen Bevölkerung gesprochen wird. Es wird als Variante des Hochdeutschen beschrieben.

(<http://de.wikipedia.org/wiki/Kiezdeutsch>)

VIII. Was ist im Kiezdeutsch anders? Vergleiche.

Jugendsprache	Hochdeutsch
Isch Fährst du Kino? Sind wir schon Warschauer Platz? Gibs auch in mein Schule. Morgen, isch gehe in Schule. Da du musst Warschauer Platzaussteigen. Lassma aussteigen Zoo. Musstu Knopf drücken.	Ich Fährst du zum Kino? Sind wir schon am Warschauer Platz? Das gibt es auch in meiner Schule. Morgen gehe ich in die Schule. Da musst du am Warschauer Platz aussteigen. Lass uns mal am Bahnhof Zoo aus- steigen. Du musst den Knopf drücken.

STUNDE 7. Was meinst du?

I. Seht euch das Video an und besprecht das Thema „Jugendsprache“ in der Klasse <https://www.welt.de/videos/video134652602/Das-soll-das-Jugendwort-des-Jahres-sein.html>

1. Was meinen die Deutschen?
2. Welche neuen Wörter habt ihr gehört?
3. Gibt es Äquivalente dieser Wörter in deiner Muttersprache?

II. Was denkst du über die Jugendsprache? Formuliere die Antworten mit Hilfe der gegebenen Sätze.

1. Ich finde die Jugendsprache schlecht/ gut, weil ...
2. Ich finde die Jugendsprache humorvoll / dumm, weil ...
3. Die Jugendsprache kann bestimmte Gedanken nicht ausdrücken, weil ...
4. Die Jugendsprache braucht keine Argumente, weil ...
5. Die Jugendsprache kann die menschlichen Gefühle kaum zum Ausdruck bringen, weil ...
6. Man braucht die Jugendsprache, weil ...
7. Mich stört die Jugendsprache, weil ...

8. Mich nervt die Jugendsprache, weil ...
9. Mich ärgert die Jugendsprache, weil ...
10. Mir gefällt die Jugendsprache, weil ...
11. Wenn ich spreche, dann fasse ich mich kurz, weil ...
12. Ich schweige lieber, weil ...
13. Mir ist es egal, weil ...
14. Ich weiß nicht, was ich von Jugendsprache halten soll, weil ...
15. Die Jugendsprache ist besser als die Sprache der Erwachsenen, weil ...

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">■ ich habe davon keine Ahnung;■ ich verstehe nichts;■ sie spart die Zeit;■ ich verstehe beide;■ sie ist kurz und lustig;■ ich brauche keine lange Sätze; | <ul style="list-style-type: none">■ ich finde sie sinnlos;■ sie ist primitiv;■ sie sind komisch;■ sie klingelt unhöflich;■ man will mit Jugendlichen Kontakt haben |
|---|--|

III. Lerne die Wörter aus der Jugendsprache.

an/machen: jemanden ansprechen, interessieren (Mach mich nicht an! = Lass mich in Ruhe!)

ätzend: schlimm, furchtbar

checken: etwas merken, etwas wissen oder können

echt: ganz, wirklich (echt gut = wirklich gut; Echt? = Tatsächlich? Stimmt das auch?)

heiß: gut, schön, prima, klasse

Normalo: langweiliger Junge

Pampa: Gegend, Landschaft

Schnecke: hübsches Mädchen

tierisch: groß, riesig, gut, toll

STUNDE 9. Projektarbeit

STUNDE 10. KSB

Test 4

Variante A

Wähle richtige Variante.

1. Ich konnte machen, _____.

- a) und mir darüber keine Gedanken gemacht.
- b) was ich wollte und musste auf mich selbst aufpassen.
- c) fangen sie an zu weinen.
- d) macht sich mehr Gedanken über sein Äußeres.

2. Ich bin --- drei Monate --- England gegangen.

- a) mit, für
- b) für, nach
- c) nach, für
- d) für, mit

3. Wenn ich die Kinder beobachte, denke ich, _____ .

- a) und mir darüber keine Gedanken gemacht
- b) wenn ich babysitte und mit dem Kind auf dem Spielplatz bin
- c) dass sie ein sorgloses Leben haben
- d) macht sich mehr Gedanken über sein Äußeres.

4. Jugendliche bedeutet:

- a) man muss überlegen, welche Folgen das eigene Handeln hat.
- b) man muss keine Verantwortung tragen.
- c) die Eltern sollen auf ihr Essen achten.
- d) man soll alles mit Hilfe der Eltern machen.

5. Kindsein finde ich langweilig, weil ...

- a) man soll alles mit Hilfe der Eltern machen.
- b) man alles soll mit Hilfe der Eltern machen.
- c) man alles mit Hilfe der Eltern machen soll .

d) soll man alles mit Hilfe der Eltern machen.

6. Ich weiß nicht, was ich von Jugendsprache halten soll, weil ...

- a) ich sie primitiv finde
- b) ich keine Ahnung habe
- c) ich sie unhöflich finde
- d) ich sie sinnlos finde

7. Vor der Party ----- ich mich ordentlich.

- a) kleide
- b) bilde
- c) grenze ab
- d) entwickeln

8. Unser Land ----- von Tag zu Tag.

- a) kleiden sich
- b) bildet uns
- c) grenze sich ab
- d) entwickelt sich

9. Sie ----- anders, sie frisieren sich anders, sie sprechen anders.

- a) kleiden sich
- b) kleidet sich
- c) sich kleiden
- d) sich kleidet

10. Anderseits ----- ich ----- schon erwachsen, weil ich für meine jüngeren Geschwister Verantwortung übernehmen muss.

- a) fühle; mich
- b) fühlen; sich
- c) sich; fühlt
- d) mich; fühle

Variante B

1. _____, denken viele, ich wäre die Mutter.

- a) Und mir darüber keine Gedanken gemacht
- b) Wenn ich babysitte und mit dem Kind auf dem Spielplatz bin
- c) Was ich wollte und musste auf mich selbst aufpassen.
- d) Macht sich mehr Gedanken über sein Äußeres.

2. Man interessiert sich ----- Jungs und macht sich mehr Gedanken ----- sein Äußeres.

- a) mit, für
- b) für, nach
- c) nach, für
- d) für, über

3. Wenn ihnen das nicht gefällt, _____.

- a) fangen sie an zu weinen
- b) Wenn ich babysitte und mit dem Kind auf dem Spielplatz bin
- c) was ich wollte und musste auf mich selbst aufpassen.
- d) macht sich mehr Gedanken über sein Äußeres.

4. Kindheit bedeutet:

- a) man muss überlegen, welche Folgen das eigene Handeln hat.
- b) man kann frei in den Tag hineinleben.
- c) man kann aufs Essen achten.
- d) man soll alles selbstständig machen.

5. Jugendsein finde ich langweilig, weil ...

- a) man immer muss überlegen, welche Folgen das eigene Handeln hat.
- b) man muss immer überlegen, welche Folgen das eigene Handeln hat.
- c) man immer überlegen muss, welche Folgen das eigene Handeln hat.
- d) muss man immer überlegen, welche Folgen das eigene Handeln hat.

6. Die Jugendsprache ist besser als die Sprache der Erwachsenen, weil ...

- a) man keine lange Sätze braucht
- b) ich finde sie sinnlos
- c) man will mit Jugendlichen Kontakt haben
- d) mir ist es egal

7. Das Kind kann ---- nicht selbst -----.

- a) sich kleiden
- b) uns bilden
- c) sich abgrenzen
- d) euch entwickeln

8. Er nahm ein Taxi, weil er -----.

- a) sich kleideten
- b) sich beeilte
- c) sich abgrenzen
- d) euch wuscht

9. Die Sprache der Jugend im Kiez ----- ----- aus verschiedenen Elementen.

- a) bilden sich
- b) sich bildet
- c) bildet sich
- d) sich bilden

10. Die Wörter und Wendungen ----- mit den muttersprachlichen Ausdrücken, die in die bisherige Jugendsprache aus dem Englischen einflossen.

- a) mischt sich
- b) mischen sich
- c) sich mischen
- d) sich mischt

GSB I

WIEDERHOLUNG

Variante A

Wähle die passende Antwort.

1. ... sind in der Türkei sehr wichtig.

- a) Nation und Länder
- b) Gastfreundschaft und Höflichkeit
- c) Gleichgültigkeit und Pünktlichkeit

d) Aufmerksamkeit und Ordentlichkeit

2. Wir haben heute viele Gäste, ----- .

- a) darum ich decke den Tisch
- b) darum decke ich den Tisch
- c) darum decke den Tisch ich
- d) darum ich den Tisch decke

3. Man sagt, dass die Deutschen ... als die Russen sind.

- a) am ordentlichsten
- b) pünktlich
- c) ordentlichste
- d) pünktlicher

4. Die Deutschen sind viel ... als die Engländer.

- a) direkter
- b) am direktesten
- c) direkt
- d) der direkteste

5. Die Leute in China sind meistens

- a) religiös
- b) atheistisch
- c) hilfsbereit
- d) temperamentvoll

6. Sie ... auf unsere Zusammenarbeit.

- a) kümmern
- b) spricht
- c) achtet
- d) interessiert sich

7. Sie sich für die deutschen Gäste besser anders als russischen.

- a) interessieren
- b) begrüßen
- c) verabschieden
- d) kümmern

8. ... sie ihre Arbeit bei ihnen vorlegt, sagen sie klar ja oder nein.

a) Wenn

b) Weil

c) Als

d) Dass

9. ... man nach China kam, soll man das Trinkgeld nicht geben.

a) Ob

b) Als

c) Während

d) Wenn

10. Am Morgen soll man ----- unbedingt ----- und die Zähne -----.

a) dich; waschen; putzen

b) sich; frisieren; entwickeln

c) sich; waschen; putzen

d) dich; entwickeln; frisieren

11. Die jungen Kolleginnen versuchen,

a) über Deutschland immer mehr Erfahrungen zu sammeln

b) Erfahrungen immer mehr über Deutschland zu sammeln

c) mehr immer Erfahrungen über Deutschland sammeln

d) sammeln immer mehr Erfahrungen über Deutschland

12. Ich schlage vor,

a) einen Ausflug durch die Städte Deutschlands machen

b) durch die Städte Deutschlands einen Ausflug machen

c) machen einen Ausflug durch die Städte Deutschlands

d) einen Ausflug durch die Städte Deutschlands zu machen

13. Mein Vater hat darüber erfahren, als

a) an der Bakuer Universität er studierte

b) er an der Bakuer Universität studierte

c) studierte er Bakuer Universität

d) er studierte an der Bakuer Universität

14. Der Student erinnert sich an eine Reise nach Deutschland, die

a) war sehr interessant

b) sehr interessant war

c) interessant sehr war

d) interessant war sehr

15. Die Touristen erzählten dem Reporter, was

a) haben sie in Japan erlebt

b) sie in Japan erlebt haben

- c) erlebt haben sie in Japan
- d) haben erlebt sie in Japan

16. Freut mich sehr,

- a) Sie lernenzukennen
- b) Sie kennen zu lernen
- c) Sie zu lernen kennen
- d) kennen Sie zu lernen

17. Es ist wirklich schön,

- a) durch die Stadt spazierengehen
- b) durch die Stadt zu spazierengehen
- c) durch die Stadt gehen zu spazieren
- d) durch die Stadt spazieren zu gehen

18. Es ist wichtig in China,

- a) ein Geschenk mit beiden Händen übergeben
- b) mit beiden Händen übergeben ein Geschenk
- c) übergeben ein Geschenk mit beiden Händen
- d) mit beiden Händen ein Geschenk nicht übergeben

19. Wir haben keine Möglichkeit,

- a) die Stadt besuchen
- b) zu besuchen die Stadt
- c) die Stadt zu besuchen
- d) besuchen zu die Stadt

20. Du hast Möglichkeit,

- a) drei Jahre in der Türkei zu arbeiten
- b) zu arbeiten drei Jahre in der Türkei
- c) in der Türkei drei Jahre zu arbeiten
- d) in der Türkei zu arbeiten drei Jahre

Variante B

Wähle die passende Antwort.

1. ... sind in Aserbaidschan sehr wichtig.

- a) Nation und Länder
- b) Gleichgültigkeit und Pünktlichkeit
- c) die engen Familienbeziehungen
- d) Aufmerksamkeit und Ordentlichkeit

2. Seine Wohnung ist im zehnten Stock,, ----- .

- a) deswegen er steigt mit dem Fahrstuhl hinauf
- b) deswegen er mit dem Fahrstuhl hinaufsteigt
- c) steigt deswegen er mit dem Fahrstuhl hinauf
- d) deswegen steigt er mit dem Fahrstuhl hinauf

3. Man sagt, dass die Engländer ... als die Franzosen.

- a) höflicher
- b) am höflichsten
- c) höflich
- d) die höflichste

4. Die Türken sind viel ... als die Russen.

- a) gastfreundlicher
- b) am gastfreundlichsten
- c) gastfreundlichere
- d) am gastfreundlicher

5. Die Leute in England sind meistens

- a) großzügig
- b) atheistisch
- c) emotional
- d) temperamentvoll

6. Hier ... man von unserer Zusammenarbeit.

- a) kümmern
- b) spricht

- c) achtet
- d) interessiert sich

7. Sie sich von den englischen Gästen besser anders als französischen.

- a) interessieren
- b) begrüßen
- c) verabschieden
- d) kümmern

8. Sie hat klar ja gesagt, ... ihre letzte Arbeit ihm gefallen hat.

- a) wenn
- b) weil
- c) als
- d) dass

9. ... man nach China kam, hatte ich gehört, dass man das Trinkgeld nicht geben soll.

- a) Ob
- b) Als
- c) Während
- d) Wenn

10. Sie kann ----- ihr Kleid allein ----- und ihre Haare -----.

- a) sich; kleiden; frisieren
- b) sich; bilden; entwickeln
- c) frisieren; sich; kleiden
- d) bilden; sich; entwickeln

11. Die jungen Studenten beschlossen,

- a) Europa über einen Artikel zu schreiben
- b) über Europa einen Artikel zu schreiben
- c) zu einen Artikel über Europa schreiben
- d) über Europa zu schreiben einen Artikel

12. Ich schlage vor,

- a) zuerst die Materialien zu sammeln
- b) zuerst sammeln die Materialien zu
- c) zuerst die Materialien sammeln zu
- d) sammeln zuerst die Materialien zu

13. Meine Kollegin hat darüber erfahren, als

- a) sie besuchte den deutschen Kurs
- b) sie den deutschen Kurs besuchte

- c) besuchte sie den deutschen Kurs
- d) den deutschen Kurs besuchte sie

14. Der Student erinnerte sich an die Worte, weil

- a) er dem Professor begegnete
- b) dem Professor begegnete er
- c) begegnete er dem Professor
- d) er begegnete dem Professor

15. Die Teilnehmer erzählten dem Leiter, wenn

- a) alles zu Ende war.
- b) war alles zu Ende
- c) alles war zu Ende
- d) zu Ende war alles

16. Freut mich sehr,

- a) Sie lernenzukennen
- b) Sie kennen zu lernen
- c) Sie zu lernen kennen
- d) kennen Sie zu lernen

17. In den Ferien war es wirklich schön,

- a) als ich mit deiner Freundin in Deutschland war
- b) wenn ich mit deiner Freundin in Deutschland war
- c) ob ich mit deiner Freundin in Deutschland war
- d) nachdem ich mit deiner Freundin in Deutschland war

18. Es ist wichtig in England,

- a) nicht Emotionen zu zeigen, weil sie es hassen
- b) zeigen Emotionen nicht zu , weil sie es hassen
- c) Emotionen nicht zu zeigen, weil sie es hassen
- d) Emotionen nicht zeigen zu, weil sie es hassen.

19. Wir haben keine Möglichkeit,

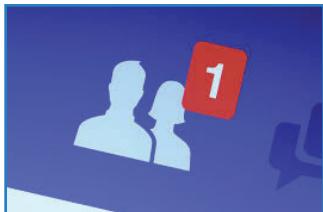
- a) die Fahrkarten zu kaufen
- b) zu die Fahrkarten kaufen
- c) kaufen die Fahrkarten zu
- d) die Fahrkarten kaufen zu

20. Du hast Möglichkeit,

- a) drei Jahre in Russland studieren zu
- b) studieren drei Jahre in Russland zu

LEKTION 5

Virtuelle Freunde – echte Freunde oder?



STUNDE 1. Mein Freund

I. Hör die Texte und ergänze richtig.

Text 1

schwarzes Haar – fühlen sich – ihr Aussehen – Meine Freundin – einen ausgezeichneten Charakter – finde ich – einen richtigen Freund – moderne kurze Frisur – Meine beste Freundin – kontaktfreudig

Die Freundschaft nimmt einen besonderen Platz in menschlichem Leben ein. Nur der ist im Leben glücklich, wer _____ hat. Freunde helfen immer einander; sie _____ für einander verantwortlich. Meiner Meinung nach kann jeder Mensch nur einige Freunde haben.

Ich bin _____ und kenne viele Menschen. _____ heißt Sona. Sie ist fünfzehn. Wir sind Freunde von klein an und gehen in dieselbe Klasse. Wenn wir das Abitur gut schaffen, wollen wir gern Lehrerinnen werden.

Jetzt beschreibe ich _____. Sona ist mittelgroß. Sie hat _____ und braue leuchtende Augen. Durch die gesunde Gesichtsfarbe und _____, den freundlichen Blick wirkt ihr Gesicht schön und attraktiv. Ich finde sie hübsch. Sona hat _____. Sie sagt immer die Wahrheit, lügt nie. Ihre Ehrlichkeit, Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft insbesondere ihre Zuverläss-

sigkeit _____ sehr wichtig. _____ ist lebendig, sympathisch und intelligent.

Text 2

dunkelbraune – Fußballmannschaft – große Nase – ihm – viele Freunde – hohe – tief liegende – schmale – Eine blaue Jeans – für moderne Musik – mein Freund – verbringe – Rockmusik – einen dunklen Anzug – Lieblingsgruppe – Person – erwachsen – schwarze Schuhe – Deutschlehrer – Lederjacke

Ich habe _____. Aber mein bester Freund ist Babek. Er ist sechzehn Jahre alt. Er ist etwa 1,80 m (ein Meter achtzig), gut gebaut und hat angenehme Gesichtszüge. Er hat eine _____ Stirn, _____ Haare, _____ braune Augen, _____ Augenbrauen, einen breiten Mund und eine ziemlich _____.

Was trägt mein Freund? Er zieht gerne sportliche Kleidung an. _____, ein buntes Hemd, eine _____ und sportliche Schuhe stehen _____ gut. Babek ist ein Fan der aserbaidschanischen „Garabagh“, deshalb trägt er gerne die Fankleidung dieser Mannschaft. Er sammelt gern die Fan Artikel von Garabagh. Manchmal trägt er _____, ein weißes Hemd, eine rote Krawatte und _____. Dann sieht er ganz _____ und elegant aus.

Genauso wie ich, besucht _____ jetzt die Schule № 200 mit erweitertem Englisch- und Deutschunterricht. Er will _____ werden. Babek ist eine sehr interessante _____. Er interessiert sich sehr _____ und spielt sogar selbst in seiner Freizeit Schlagzeug. Ihm gefällt _____ gut. Seine _____ ist „Queen“. Darüber hinaus spielt er auch gerne Fußball.

Ich _____ gerne Zeit mit meinem Freund. Ich kann mit Babek über alles sprechen und bin sehr froh darüber, einen solch tollen Freund zu haben.

II. Schreib die Informationen zu den Texten.

Sona		Babek	
Name		Name	
Alter		Alter	
Schule		Schule	

Haare		Wuchs	
Augen		Stirn	
Charakter		Haare	
Gesichtsfarbe		Kleidung	
Wuchs		Lieblingsmannschaft	
Wunsch		Wunsch	

III. Schreib deine Antwort auf diese E-Mail.

eine E-Mail	
Von:	anar43@yahoo.az
An:	
Betreff:	Brieffreundschaft
<p>Hallo,</p> <p>ich heiße Anar, bin 16 Jahre alt. Seit 2 Jahren wohne ich in Baku und lerne im Lyzeum 43. Wir lernen zwei Fremdsprachen - Deutsch und Englisch in der Schule. Deutsch finde ich toll.</p> <p>Welche Fremdsprachen lernst Du? Wie findest Du sie?</p> <p>In meiner Freizeit treffe ich mich mit meinen Freunden im Park und wir machen einen Spaziergang. Manchmal bleibe ich zu Hause und wir chatten lange. Am Wochenende spielen wir oft auch Fußball. Und Du?</p> <p>Ich habe eine kleine Familie. Ich, meine Schwester und meine Eltern. Leider habe ich keinen Bruder. Und Du? Wie ist Deine Familie?</p> <p>Schreib mir eine E-Mail, bitte!</p> <p>Liebe Grüße Anar</p>	

IV. Wähle aus den Texten die Wortgruppen “Adjektiv + Substantiv”.

STUNDE 2. Virtuelle Freunde

I. Berliner Morgenpost hat mit den Schülern ein Interview geführt.

Lies die Interviews und bestimme, wovon die Rede ist.

20.09.2014

David: Mit einem Facebook-Freund kann man nur im Computer chatten, man kann mit ihm nicht Fußball spielen, Fahrrad fahren, Playstation spielen oder andere tolle Dinge machen. Ein echter Freund ist besser... Mit meinem besten Freund gehe ich manchmal ins Kino, einkaufen, Hamburger essen oder mache andere Ausflüge. Und mein bester Freund und ich verraten uns unsere Ängste. Ich habe zum Beispiel Angst vor Clowns. Mit einem Facebook-Freund geht das alles nicht.

Kim, Anna und Lara: Die meisten Freunde auf Facebook kann man mit echten nicht vergleichen, weil man sie gar nicht kennt. Freunden kann man alles erzählen und ihnen vertrauen. Es kommt nicht darauf an, wie hübsch man ist, es zählen die inneren Werte. Echte Freunde sind die, die dich nicht allein lassen und zu dir stehen, wenn mal was passiert. Freunde aus dem Internet, die behaupten, deine Freunde zu sein, können dir in schwierigen Situationen auch nicht weiterhelfen. Du weißt nie, wie die Menschen aus dem Internet wirklich sind.

Mark: Ein guter Freund ist nicht nur jemand, mit dem man in den Pausen spielt, sondern auch einer, mit dem man sich am Nachmittag auch mal trifft und zusammen Hausaufgaben macht. Ein guter Freund ist jemand, auf den man sich immer verlassen kann. Damit meine ich, dass man jemandem Dinge sagen kann, die man keinem anderen sagen möchte. Oder wenn man mal traurig ist, dass der oder die versteht, warum man traurig ist. Wenn man zusammen gespielt hat, kann man sich das Aufräumen teilen. Wenn man mit einem Freund total langweilige Dinge tut, können sie trotzdem Spaß machen. Mit einem guten Freund ist alles doppelt so schön – aber nur mit einem guten.

Laura: Immer für einander da sein, das ist Freundschaft. Als ich einmal nicht auf einen Baum kam, half mir meine Freundin. An einem anderen Tag standen

meine Freundin und ich auf einer niedrigen Brücke, unter der Wasser war. Da sind wir runtergeklettert und standen in Wasser; ich kam nicht hoch. Meine Freundin hat mir geholfen, und ich war froh über ihre Hilfsbereitschaft. Mit meiner Freundin mache ich vieles, wir fotografieren, drehen Videos, veranstalten Übernachtungspartys. Und wenn ich etwas vergessen habe, leiht mir meine Freundin immer etwas!

Johannes: Mit Freunden kann man spielen, reden und sich Geheimnisse erzählen. Freunde sind dafür da, dass man sich nicht alleine fühlt. Freunde sind wie eine Familie. Sie trösten dich, wenn du dich verlesen hast oder dir jemand weh getan hat. Freunde sind die, die sich manchmal mit dir treffen. Freunde sind mit dir und nicht wie bei Facebook, denn da weiß niemand, wer du wirklich bist. Mit Freunden lacht man, weint man, und manchmal streitet man sich. Aber Freunde sind die Menschen, die dir am nächsten sind. Manchmal haben Freunde auch Geheimnisse, vielleicht gute oder schlechte. Falsche Freunde erzählen deine Geheimnisse weiter und wollen dir nur Schlechtes. Aber Menschen, die gute Freunde sind, wollen dir Freude machen, sind ehrlich und erzählen deine Geheimnisse nicht weiter.

Hanna und Johanna: Eine Freundin ist jemand, der mir zuhört, der ich alles erzählen kann und die mich in allen Dingen unterstützt, die mir wichtig sind. Sie spürt, wenn ich traurig bin und lacht mit mir, wenn etwas lustig ist.

Louisa: Ich habe ziemlich viele Freunde – in der Schule, beim Segeln zum Beispiel. Und die Freunde, die in meiner Straße wohnen, und Freunde, die ich kenne, seit ich ein Baby bin. Meine Freundinnen aus der Schule sind total nett, aber unzertrennlich. Ich kann sie nicht als meine besten Freunde bezeichnen, aber wir haben immer sehr viel Spaß zusammen. Ich segle und habe auch dort ziemlich viele super-tolle Freunde. Leider wohnt meine beste Freundin in Hamburg, und ich sehe sie nur selten, aber wir versuchen, uns so oft wie möglich zu sehen. Ich wünsche allen Kindern so tolle Freunde zu haben wie ich, denn eines ist klar: Meine Freunde sind die besten Freunde der Welt. Ich finde, Freunde müssen nett, hilfsbereit und zuverlässig sein, und man muss Spaß mit ihnen haben können. Das kann man mit meinen auf jeden Fall.

Fabian & Nils-Arne: Freundschaft ist Vertrauen, aber auch Gemeinsamkeit. Einem Freund kann man alles sagen, egal was. Wenn ich mich mit meiner Familie gestritten habe, war mein Freund für mich da. Ich vertraue meinem Freund die größten Geheimnisse an. Jeder Mensch braucht einen Freund.

Kubilay: Ich unternehme vieles mit meinem Freund. Ich spiele mit ihm, ich lache mit ihm, ich freue mich mit ihm und gehe mit ihm schwimmen. Ich gehe mit ihm raus, chatte mit ihm auf WhatsApp, und er kommt meistens zu mir nach Hause. Er kauft mir etwas, ich kaufe ihm etwas. Er beschützt mich, ich beschütze ihn. Ich tröste ihn, und er tröstet mich. Ich spaziere mit ihm draußen herum und wir spielen auch mit der Xbox oder der Playstation. Wir machen aber auch oft Sport. Wir sind die besten Freunde auf der Welt, er ist wie mein Bruder.

Sebastian: Freundschaft bedeutet mehr als nur nett zueinander zu sein! Freundschaft bedeutet, dass man sich auf seinen Freund verlassen kann. Du kannst ihm vertrauen und wenn du mal traurig bist, kann er dich trösten. Ihr könnt zusammen trainieren, lernen und spielen. Auf Facebook hat man auch Freunde, aber keine richtigen Freunde, wie zum Beispiel in der Schule. Denn auf Facebook sind deine Freunde im Internet und nicht in der Wirklichkeit. Deshalb sind Freunde in Wirklichkeit besser als im Internet: Meine Freunde sind respektvoll, nett, spielen mit mir, und wir können auch zusammen Geburtstage feiern. Einige Freunde sind lustig, witzig und komisch. Einige sind frech.

Kevin: Meine Freunde bedeuten mir viel. Freundschaft ist für mich sehr wichtig. Für mich sind Freunde auf Facebook keine richtigen Freunde, weil man diese Freunde kaum kennt. Ein guter Freund ist für mich jemand, der in Notfällen für mich da ist. Jemand, den ich kenne und auf den ich mich verlassen kann. Freunde, die mich nicht verraten. Wenn ich weine, kann mich mein Freund trösten. Freundschaft ist für mich so wichtig, weil mit Freunden ich gemeinsam spielen, tanzen, lernen und ihnen vertrauen kann. Ein Freund ist niemand, der mich schlägt, wenn ich Fehler mache und niemand, der mich auslacht, wenn ich etwas falsch mache. Freunde sind gut, wenn sie mal mit dir spielen und beim Reden lachen. Keine Konkurrenz! Jemand, der mit mir in schlechten Situationen über meine Gefühle reden kann. In meiner Klasse habe

ich drei beste Freunde, auf die drei kann ich mich verlassen.

Yasmine: Freunde zu haben ist wichtig. Wenn man keine hat, sitzt man in der Ecke und ist unbeliebt. Freunde zu haben ist schön, weil man mit Freunden viele Sachen machen kann. Zum Beispiel kann man spielen, reden und vieles mehr. Wenn man beste Freunde hat, sollte man besser aufpassen, dass die Freunde einen nicht verraten. Freundschaft bedeutet nämlich nicht nur nett zu sein, sondern auch ein BFF zu sein. Ein bester Freund für immer! Deshalb soll man auch Vertrauen zu seinem Freund haben.

Katja: Freundschaft ist mehr, als man denkt. Mit Freunden kann man fast alles machen, zum Beispiel einander Geheimnisse verraten, spielen und vieles mehr. Freundschaft ist einfach wichtig. Ohne Freunde ist man alleine und traurig. Man sollte einfach froh sein, Freunde zu haben. Mit Freunden kann man lachen und Witze machen. Freunde sind einfach toll. Für mich ist ein Freund oder eine Freundin viel mehr, man sollte ihnen vertrauen können, sie sollten auch die Wahrheit sagen und was ich erzähle, auch für sich behalten. Und wenn sie mich nicht ausnutzen, dann wären sie auch richtige Freunde.

Bosa: Also für mich bedeutet Freundschaft, wenn ich Probleme habe, dass mir mein Freund auch hilft. Mir auch hilft, wenn ich traurig bin und es mir nicht gut geht. Und wenn er oder sie meine Hilfe braucht, dass ich auch helfen kann. Dass ich meine Probleme erzählen kann oder von Liebeskummer. Wenn ich keine Freunde habe, kann ich nicht erzählen, was mein Problem ist oder warum ich traurig bin.

Leonie: Meine beste Freundinnen sind Fabienne und Laura. Wenn wir uns treffen, haben wir viel Spaß und machen lustige Sachen. Ich war einen Tag shoppen mit Fabienne, und wir haben Selfies gemacht. Das war ein großer Spaß. Einen Tag waren wir draußen, und wir haben Videos gedreht und waren kurz bei ihr und haben Musik gehört. Das sind richtig gute Freunde – bessere kann man echt nicht haben.

II. Wie muss ein Freund sein?



III. Gebrauche die Wortgruppen in Sätzen.

Selfies machen – Wir haben mit unserer Gruppe Selfies gemacht.

Video drehen –

Fotos machen –

auf WhatsApp chatten –

die Nachrichten bei Facebook –

die Nachrichten bei WhatsApp –

die Freunde auf Facebook –

Freunde aus dem Internet –

IV. Kann man virtuelle Freunde als seine echten Freunde nennen? Wie meinst du? Begründe deine Antwort. Nimm Übung I zu Hilfe und schreib deine eigene Meinung dazu.

STUNDE 3. Attributsätze

I. Lies die Attributsätze und unterstreiche die Nebensätze. Beachte die Konjunktion.

- a) Ein Facebook-Freund ist der, **mit dem** man nur im Computer chatten kann.
- b) Ein Facebook-Freund ist der, mit dem man Fußball nicht spielen kann.
- c) Echte Freunde sind die, die dich nicht allein lassen.
- d) Echte Freunde sind die, die zu dir stehen.
- e) Ein guter Freund ist nicht nur jemand, mit dem man in den Pausen spielt.
- f) Ein guter Freund ist jemand, auf den man sich immer verlassen kann.
- g) Freunde sind die, die sich manchmal mit dir treffen.
- h) Aber Menschen, die gute Freunde sind, wollen dir Freude machen.
- i) Eine Freundin ist jemand, der ich alles erzählen kann.
- j) Eine Freundin ist jemand, die mich in allen Dingen unterstützt.
- k) Die Freunde, die in meiner Straße wohnen, kenne ich von Kindheit.
- l) Ein Freund ist niemand, der mich auslacht.
- m) In meiner Klasse habe ich drei beste Freunde, auf die ich mich verlassen kann.

II. Schreib die passende Konjunktion.

- a) Die Menschen, ... ich gut nenne, machen niemandem etwas Schlechtes.
- b) Das Kind, ... im Zimmer spielt, ist mein kleiner Bruder.
- c) Der Junge, ... mir entgegen kommt, ist mein bester Freund.
- d) Der Lehrer erklärt die Regel kurz, ... uns Mathematik unterrichtet.
- e) Das Haus liegt nicht weit von deinem Haus, ... ich auch eine Wohnung habe.
- f) Der Sessel steht in der Ecke, ... kaputt ist.
- g) Der Mann steht vor der Tür, ... ich nicht einverstanden war.
- h) Sona, ... ich diese Bücher zurück geben musste, fuhr schon nach Berlin.

III. Bilde mögliche Sätze.

Ein Freund ist jemand, Kein Freund ist jemand,	auf den man sich nicht verlassen kann.
	mit dem man gerne etwas unternimmt.
	der einen immer versteht.
	der hinter dir nicht steht
	der dich niemals auslachen würde!
	mit dem man gerne nichts unternimmt.
	der hinter dir steht
	auf den man sich nicht verlassen kann.

IV. Lies den Text und unterstreiche die Attributsätze.

Man sollte wahre Freundschaften pflegen und für ihre Erhaltung, wenn nötig, kämpfen. Manchmal trifft man einen Menschen, dem man zu hundert Prozent vertrauen kann und den man seinen Besten Freund nennen kann.

Man bezeichnet jemanden als seinen Freund, den man meistens schon etwas länger kennt und eine spezielle tiefer gehende Beziehung zueinander aufgebaut hat. In anderen Kulturkreisen werden schon gute Bekannte als Freunde benannt. Überall gehört aber mit dazu, dass man regelmäßigen Kontakt hat, sei es per Telefon, schriftlich oder durch ein persönliches Treffen. Freunde erleben einiges zusammen und teilen viele Momente miteinander, an die sich beide gern zurück erinnern.

Doch was zeichnet einen wahren Freund eigentlich aus? Es gibt viele Antworten auf diese Frage und letztendlich muss jeder Mensch für sich selbst die richtige Antwort finden. Es gibt nur ein paar allgemeine Dinge, die wohl die meisten Menschen befürworten können. Ein guter Freund ist immer für einen da, egal, in welcher Situation man sich auch befindet. Loyalität und Treue gehören also zu einer wahren Freundschaft.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Freundschaft ist gegenseitiges Vertrauen. Denn nur dann kann sich wahre Freundschaft entwickeln, in der man einander ohne Hemmungen, Scham oder gar Angst alles erzählen kann. Der wahre Freund ist jemand, der seinen Partner nie verrät und ihn niemals im Stich lässt.

STUNDE 4. Was denkt man an die Freundschaft?

I. Lies die Aussagen und kreuze die richtige Antwort an.

Wenn wir im Stich sind, bleiben nur echte Freunde immer dabei. Sie unterstützen uns und kämpfen um unsere Interessen. Freunde wählen uns mit allen unseren Problemen. Und diese Wahl bestimmt künftige Entwicklung von freundschaftlichen Beziehungen.

Freundschaft und Solidarität müssen auch unterschieden werden. Solidarität bedeutet kollektive Einigkeit und nichts Persönliches.

Freundschaft ist ein inniges Gefühl. Ein Freund macht seinem Freund Gutes an und macht sich daraus ein Fest. Von seinem Freund erwartet er dasselbe.

Ein Freund wird nie lügen, er sagt ausschließlich die Wahrheit. Wir hören ihm sehr aufmerksam und objektiv zu. Wir versuchen seine Worte richtig zu verstehen und bei Lichte zu betrachten. Seine Erfahrungen bereichern uns im emotionalen und intellektuellen Sinne. Nur uns liebe und teure Personen können unsere Freunde werden.

Aber einigen Menschen bringen wir unsere Sympathie entgegen und bewundern ihre Taten. Sogar sie muss man mit Vorsicht als Freunde bezeichnen, weil solche gefühlsmäßige Beziehungen oft kurzdauernd sind.

Freundschaft kann auch einen sozialen Charakter haben. Dazu gehören geschäftliche und politische Beziehungen, Beziehungen unter Kollegen und Nachbarn.

Das Wort „Entschuldigung“ spielt in jeder Freundschaft eine Große Rolle, denn man muss immer aufeinander zugehen. Eine Freundschaft entwickelt sich langsam und braucht viel Zeit, um zu Reifen und um Vertrauen zu erlangen. Es ist sehr wichtig, ihr dies Zeit zu geben.

Der Volksmund sagt: „Ein guter Freund ist mehr wert, als hundert Verwandte“ oder „Den Freund erkennt man in der Not“. Und es ist tatsächlich so. Die Freundschaft spielt von unserer Geburt eine große Rolle in unserem Leben und wird diese auch bis ins hohe Alter behalten.

	richtig	falsch
1. Wenn wir im Stich sind, bleiben nur falsche Freunde immer dabei.		
2. Ein Freund wird lügen, er sagt ausschließlich nie die Wahrheit.		
3. Wir benutzen die Erfahrungen unserer Freunde.		
4. Die Freunde versuchen einander immer Gutes anzumachen.		
5. Zur Freundschaft gehören geschäftliche und politische Beziehungen, Beziehungen unter Kollegen und Nachbaren.		
Jede gute Beziehung darf man "Freundschaft" nennen.		
Freundschaft und Solidarität sind gleich.		

II. Wie soll dein Freund / deine Freundin sein? Womit sind Sie einverstanden? Womit nicht? Bilde mit deinem Mitschüler/ deiner Mitschülerin kleine Dialoge und benutze dabei folgende Ausdrücke.

Muster:

- Ich glaube, dass ein Freund immer die Wahrheit sagen muss.
- Ich glaube, du hast nicht ganz Recht. Es gibt Momente, wenn man alle Wahrheit nicht sagen darf, um seinen Freund zu schützen. Oder?
-

einverstanden	nicht einverstanden
Ich glaube / denke / meine, dass...	Ich habe dich nicht ganz verstanden. Meinst du, dass...
Meiner Meinung nach...	Ich bin da anderer Meinung.
Ich bin einverstanden...	Ich bin mit dieser Aussage nicht einverstanden.
Du hast sicher Recht, ...	Ich glaube, du hast nicht ganz Recht.
Das stimmt, ...	Das stimmt nicht, ...
Ja, das ist schon möglich, ...	Da kann ich dir nicht zustimmen, ...

STUNDE 5. Wie muss ein Freund/eine Freundin sein?

I. Mache ein Interview mit deinen Mitschülern / deinen Mitschülerinnen. Gebrauche beim Interview folgende Fragen und notiere die Antworten.

1. Was ist aus deiner Sicht Freundschaft?
2. Woher weißt du, ob jemand dein Freund ist?
3. Warum nennen wir einige unsere Freunde oder Bekannte? Gibt es hier Unterschiede? Begründe deine Antwort.
4. Hast du einen besten Freund / eine beste Freundin?
5. Was ist besser, viele Bekannte oder nur einige guten Freunde zu haben? Begründe deine Antwort.
6. Können Jungen und Mädchen befreundet sein?
7. Hast du Freunde des anderen Geschlechts? Was schätzen Sie an dieser Freundschaft ganz besonders?
8. Was müssen Freunde für einander tun?
9. Was dürfen sie nicht tun?

II. Erstelle eine Liste und schreib kurze Kommentare zu den Fragen.

1. Welche Charaktereigenschaften muss dein Freund / deine Freundin besitzen? Warum sind diese Eigenschaften wichtig?
2. Welche Charaktereigenschaften deines Freundes /deiner Freundin findest du schlecht? Warum?

STUNDE 6. Da (r) / wo (r) + Präposition

I. Bestimme die Rektion der Verben und gebrauche sie in den Sätzen.

sich verlassen

Du kannst dich auf mich verlassen, ich bin immer für dich da.

Auf wen kann man sich immer verlassen?

vertrauen

Ich kann mit Freunden gemeinsam spielen, tanzen, lernen und ihnen vertrauen.

Wem kannst du vertrauen?

sich verraten

Er verrät sich durch seine Blicke.

Wodurch verriet er sich?

sich treffen

Ich möchte mich mit meinen Freunden treffen.

Mit wem möchtest du dich treffen?

unterstützen

Meine Freundin hat ihn immer in allen Dingen unterstützt.

Wen hat deine Freundin immer unterstützt?

helfen

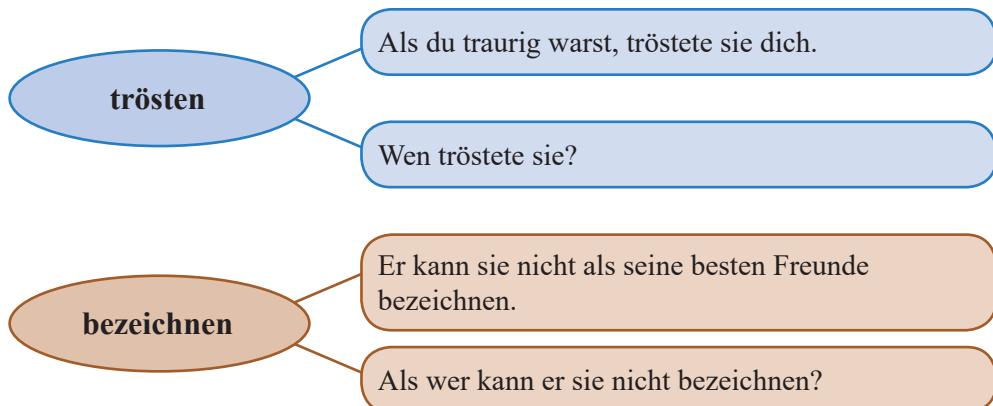
Meine Freundin hat mir beim Lernen geholfen.

Wobei hat dir dein Freund geholfen?

sich vergleichen

Er möchte sich mit besten Freunden vergleichen.

Mit wem möchte er sich vergleichen?



Merke dir!	
Pronominaladverbien	
da (r) / wo (r) + Präposition	
<i>bei Sachen</i>	<i>bei Personen</i>
darüber worüber? damit womit? davon wovon?	über ihn über wen? mit ihm mit wem? von ihm von wem?

II. Schreib jedes Verb mit seiner Rektion auf ein Kärtchen und spiel mit deinen Mitschülern.

III. Bilde nach dem Muster weiter.

Muster:

1. Die Frauen möchten sich auf jedem Fall **auf ihren Mann** verlassen.
Die Frauen möchten sich auf jedem Fall **auf ihn** verlassen.
Auf wen möchten sich die Frauen auf jedem Fall verlassen?
2. Man muss sich **auf einen Freund** immer verlassen.
3. Mit **einem** wahren Freund chattest du nicht nur **übers Internet**.
4. Ihr Mann trifft sich **mit seinen Freunden**.

5. Er half ihm **bei der Mathematik**.
6. Er hat sich **mit dem berühmten Sänger** verglichen.
7. Herr Krödel erzählte uns **über seine Familie**.
8. Akif kann stundenlang **über Biologie** erzählen.
9. Unsere Schüler haben **an dieser Veranstaltung** teilgenommen.
10. Deine Worte hat mich **an meine Schuljahre** erinnert.

IV. Schreib die Sätze mit Pronominaladverbien.

Muster: Hast du auf **den Zug** gewartet? – Natürlich habe ich **darauf** gewartet.

Hast du auf **Ferid** gewartet? – Natürlich habe ich **auf ihn** gewartet.

- a) Hast du dich _____ **diesen Film** erinnert?
- b) Hast du dich _____ **diesen Roman** interessiert?
- c) Hast du dich _____ **deine Eltern** gekümmert?
- d) Hast du dich _____ **die Pflanzen** gesorgt?
- e) Hast du _____ **den Professor** gewartet?
- f) Hast du _____ **diese Vorlesung** besucht?
- g) Hast du _____ **meine Möglichkeiten** gedacht?
- h) Hast du dich gut _____ **deine Rede** vorbereitet?
- i) Hast du dich _____ **die guten Noten** gefreut?
- j) Hast du dich _____ **den Teilnehmern** verabschiedet?
- k) Hast du _____ **Sona** gesprochen?
- l) Hast du _____ **die Reise** gesprochen?
- m) Hast du dich _____ **die Verspätung** entschuldigt?

STUNDE 7. Deklination der Adjektive

I. Ergänze die bestimmten Artikel und dekliniere die Adjektive.

1. D..... klein..... Kinder wollen d.... fremd..... Mann begrüßen.
2. D..... rot Kleid passt nicht zu d..... blau Schuhn.
3. D..... müde Vater möchte nicht mit d..... klein Sohn ins Kino gehen.
4. D..... weiß Sessel passt nicht durch d..... braun..... Tür.
5. D..... grün.... Baum steht vor d.... neu.... Haus.

6. D..... alt..... Fahrrad steht neben d..... groß..... Tür.
7. D..... krank..... Kind möchte d..... bitter..... Hustensaft nicht einnehmen.
8. D..... faul..... Frau will d..... schmutzig..... Geschirr nicht spülen.
9. D..... neue Studenten müssen d..... letzte Prüfung ablegen.
10. D..... jung..... Lehrerin hat d..... fleißig Schüler gelobt.

II. Setze passende Adjektive in richtiger Form ein.

reich, klein, schwarz, fleißig, hilfsbereit, ganz, gut, hungrig, alt, laut, neu, älteste, schnell, rot, schlafend, schön, stürmisch, teuer, weiß

1. Der Mann kann sich die Reise leisten.
2. Der Junge gab dem Mädchen seine Puppe.
3. Das Auto stand vor der Tür.
4. Die Musik stört die Nachbarn.
5. Der Wind wehte die Nacht
6. Die Schüler freuen sich über die Noten.
7. Die Kinder fürchten sich vor dem Hund.
8. Der Löwe möchte den Hasen fressen.
9. Die Mutter will den Sohn nicht heiraten.

III. Antworten nach dem Muster?

Muster: Ist das Rad neu? - Nein, das ist kein neues Rad.

Das ist ein altes Rad.

1. Ist die Wohnung hell? –
2. Ist der Sessel billig? –
3. Ist der Roman interessant? –
4. Sind die Schüler faul? –
5. Sind die Kinder faul? –
6. Ist das Lineal kurz? –
7. Sind die Kleider sauber? –
8. Ist der Mann ängstlich? –
9. Ist das Wetter warm? –

STUNDE 8. Wiederholung

STUNDE 9. Hauslektüre

STUNDE 10. KSB

Test 5

Variante A

Wähle die passende Antwort.

1. Ein guter Freund ist mehr wert,

- a) als hundert Freunde
- b) als hundert Verwandte
- c) als hundert Autos
- d) als hundert Aufgaben

2. Mit einem Facebook-Freund kann man nur ----- .

- a) Fußball spielen
- b) Fahrrad fahren
- c) im Computer chatten
- d) Playstation spielen

3. Echten Freunden kann man ----- .

- a) alles erzählen und ihnen vertrauen
- b) nicht alles erzählen und ihnen nicht vertrauen
- c) sich nie verlassen kann
- d) sich keine Geheimnisse erzählen.

4. Falsche Freunde ----- .

- a) sind gute Freunde
- b) wollen dir Freude machen
- c) erzählen deine Geheimnisse weiter und wollen dir nur Schlechtes
- d) sind ehrlich und erzählen deine Geheimnisse nicht weiter.

5. Ich spiele ---- ihm, ich lache ---- ihm, ich freue mich ----- ihm und gehe ---- ihm schwimmen.

- a) mit; mit; zu; nach
- b) auf; mit; zu; mit
- c) zu; zu; mit; nach
- d) mit; mit; mit; mit

6. Ich ----- ihn, und er ----- mich.

- a) erzähle; erzähle
- b) helfe; verlasse
- c) tröste; tröste
- d) vertraue; sorge

7. Für mich sind Freunde auf Facebook keine richtigen Freunde, ----- man diese Freunde kaum kennt.

- a) weil
- b) denn
- c) deshalb
- d) darauf

8. Manchmal trifft man einen Menschen, dem man zu hundert Prozent vertrauen kann und den man seinen besten Freund nennen kann.

- a) Objektsatz
- b) Attributsatz
- c) Fragesatz
- d) Finalsatz

9. Welcher Satz ist richtig?

- a) Du kannst sich auf mich verlassen, ich bin immer für dich da.
- b) Du kannst uns auf mich verlassen, ich bin immer für mich da.
- c) Du kannst dich auf mich verlassen, ich bin immer für dich da.
- d) Du kannst dich auf mich verlassen, ich bin immer für mich da.

10. ----- hat dir dein Freund geholfen?

- a) Bei wem
- b) Worüber
- c) Wobei
- d) Wovon

11. Unsere Schüler haben ----- Veranstaltung teilgenommen.

- a) auf dieser
- b) an dieser
- c) in dieser
- d) zu dieser

12. -----rot -----Kleid passt dir nicht .

- a) das rotes
- b) das rote
- c) dem roten
- d) des roten

13. -----neue -----Studenten müssen die Prüfung ablegen.

- a) die neue
- b) die neuen
- c) die neuer
- d) der neuen

14. Ich gab eine Banane dem ----- Affen.

- a) lustigem
- b) lustig
- c) lustiger
- d) lustigen

15. Das Kind stand vor der ----- Tür.

- a) großer
- b) großen
- c) großer
- d) großes

Variante B

Wähle die passende Antwort.

1. Den Freund erkennt man----- .

- a) im Cafe
- b) auf dem Laden
- c) in der Not
- d) im Restaurant

2. Mit einem Facebook-Freund kann man nicht----- .

- a) Computer spielen
- b) skypen
- c) im Computer chatten
- e) Fahrrad fahren

3. Facebook - Freunden kann man -----.

- a) alles erzählen und ihnen vertrauen
- b) nicht alles erzählen und ihnen nicht vertrauen
- c) sich immer verlassen kann
- d) sich Geheimnisse erzählen

4. Falsche Freunde ----- .

- a) erzählen nie deine Geheimnisse weiter und wollen dir nur Gutes
- b) sind gute Freunde
- c) wollen dir Freude machen
- d) sind unehrlich und erzählen deine Geheimnisse weiter

5. Ich gehe ----- ihm raus, chatte ----- ihm auf WhatsApp, und er kommt meistens --- mir --- Hause.

- a) mit; mit; mit; mit
- b) mit; mit; zu; nach
- c) auf; mit; zu; mit
- d) zu; zu; mit; nach

6. Freundschaft bedeutet, dass man sich auf seinen Freund ----- und ihm ----- kann.

- a) erzählen; vertrauen
- b) helfen; verlassen
- c) trösten; spielen
- d) verlassen; vertrauen

7. Mit Freunden auf Facebook geht das nicht, ----- man sie nie sieht.

- a) denn
- b) deshalb
- c) weil
- d) darauf

8. Es gibt nur ein paar allgemeine Dinge, die wohl die meisten Menschen befürworten können.

- a) Objektsatz
- b) Temporalsatz
- c) Attributsatz
- d) Kausalsatz

9. Welcher Satz ist richtig?

- a) Mit wem möchtest du dich treffen?
- b) Mit wem möchtest du sich treffen?
- c) Mit wem möchtest du uns treffen?
- d) Mit wem möchtest du dir treffen?

10. ----- kann er sie nicht bezeichnen?

- a) Zu wem
- b) Als wer
- c) Wovon
- d) Als was

Cap
Übung

11. Deine Worte hat mich ----- Schuljahre erinnert.

- a) auf meine
- b) an meine
- c) in meine
- d) um meine

12. jung Frau sieht schön aus.

- a) Das junges
- b) Die junge
- c) Der jungen
- d) Des jungen

13. alt..... Fahrrad steht hier.

- a) Das alter
- b) Der alte
- c) Das alte
- d) Des alten

14. Der Vater gab seiner Tochter eine ----- Puppe.

- a) neue
- b) neuen
- c) neuem
- d) neuer

15. Wir freuen uns über die Ergebnisse.

- a) guter
- b) gute
- c) guten
- d) gutem

Çap üçün deyil

LEKTION 6

Mein Land - Aserbaidschan

STUNDE 1. Die Sportler meinen, dass

I. Lies die Aussagen der Sportler und erkläre, worüber sie gesprochen haben.



A.

“Es war mir eine große Ehre, an den ersten Europaspielen teilzunehmen und Silber zu gewinnen. Ich habe jede Minute meines Aufenthaltes in Ihrem Land, besonders das Athletendorf liebgewonnen“. Dies sagte Inhaberin der Silbermedaille bei den ersten Europäischen Spielen in Baku, belgische Badmintonspielerin Lianne Tan in ihrem Gespräch mit einem Korrespondenten von der AZERTAC.

Die Sportlerin sagte, dass sie von hervorragenden Leistungen aserbaidschanischer Athleten sehr beeindruckt war.

Die belgische Badmintonspielerin bedauerte, dass sie nicht viel Zeit gehabt hatte, die Stadt Baku näher kennen zu lernen. „Aber was ich aus dem Fenster des Busses gesehen habe, hat mich sehr beeindruckt. Hoffentlich werde

ich irgendwann wieder nach Baku kommen, um am Strand des Kaspischen Meeres zu spazieren.



Lianne Tan wünschte dem gastfreundlichen aserbaidschanischen Volk eine gute Zukunft in Frieden und Wohlstand.

Brüssel, 14. Juli, AZERTAC

B.

Unter diesen Athleten war auch der 16-jährige Andrey Chloptschov aus Kiew, der zum Meister der Europaspiele im Schwimmen wurde.

Im Gespräch mit einem Korrespondenten von der AZERTAC teilte Andrey Chloptschov seine Eindrücke so: „Ich finde die Europaspiele einen der grandiosen Wettbewerbe. Ich war für supermoderne Sportanlagen in Baku ganz begeistert. Es wird natürlich für das zweite Gastgeberland nicht so einfach sein, die Spiele auf so einem sehr hohen Niveau wie in Baku auszurichten“.

Kiew, den 13. Juli AZERTAC



C.



Die deutsche Boxerin Asise Nimani, die bei den Europaspiele in Baku die Bronzemedaille gewonnen hatte, sagte: „Als Athletin bereiste ich viele Länder. Aserbaidschan ist das schönste unter diesen Ländern. Aserbaidschaner sind sehr freundlich und offenherzig“, fügte sie hinzu und bedankte sich beim Nationalen Olympischen Komitee des Landes für Organisation der Spiele auf sehr hohem Niveau.

„Ich möchte an solchen grandiosen Wettbewerben auf ähnlichem Niveau wie in Aserbaidschan noch einmal gerne teilnehmen“, sagte so deutsche Athletin.

Berlin, 9. Juli, AZERTAC

D.

Der deutsche Boxer und Bronzemedallengewinner der ersten Europaspiele in Baku, Hamza Tuba, teilte seine Eindrücke mit einem Korrespondenten der Nachrichtenagentur AZERTAC über in Aserbaidschan ausgerichtete erste kontinentale Wettbewerbe. „Es war eine Organisation der Spiele auf sehr ho-

hem Niveau. Wir haben sowohl sportlich, als auch organisatorisch sehr gute Spiele erlebt”, sagte der deutsche Athlet.

Er dankte allen, darunter den Freiwilligen, für eine erfolgreiche Durchführung, Organisation der Spiele. Er sagte über Baku: „Seit meinem letzten Besuch im Jahr 2011 in Aserbaidschan ist die Stadt Baku kaum wiederzuerkennen ist. Baku ist eine außergewöhnliche Stadt! Die alten und hochmodernen Gebäude klingen hier sehr harmonisch. Leider hatten wir zu viel trainieren und wir konnten diese wunderschöne Stadt nicht noch näher kennen zu lernen und sie zu genießen, aber wir haben noch Zeit gehabt, einen Spaziergang durch ihre Straßen zu machen.”

Brüssel, 17. Juli, AZERTAC

E.

Der deutsche Bronzemedaillengewinner der ersten Europaspiele in Baku, Ramsin Asissir, schätzte in seinem Interview mit einem Korrespondenten der Nachrichtenagentur AZERTAC die ersten Europaspiele hoch ein. „Alles war sehr gut und professionell organisiert. Es war eine Organisation der Spiele auf sehr hohem Niveau. Die Organisatoren haben alles in ihrer Macht Stehende getan, damit alle diese Spiele noch lange im Gedächtnis behalten. Es ist ein großes Privileg, Gastgeberland der ersten Europaspiele zu sein”, sagte er.

„Ich war bereit, ernsthaft zu kämpfen. Es stellte sich aber heraus, dass seine Konkurrenten sich noch besser vorbereitet hatten. Daher bin froh, die Bronze gewonnen zu haben”, sagte so Ramsin Asissir.

Der deutsche Sportler betonte besonders die engagierte Arbeit von Freiwilligen, die immer sehr höflich und hilfsbereit waren. In Baku habe ich neue Freunde gefunden und ich werde auf jeden Fall wieder hierher kommen.

Berlin, 17. Juli, AZERTAC

II. Richtig oder falsch?

	richtig	falsch
1. Lianne Tan hat an den ersten Europaspiele teilgenommen und Silbermedaille gewonnen.		
2. Lianne Tan ist die belgische Badmintonspielerin.		
3. Lianne Tan war am Strand des Kaspischen Meeres.		
4. Asise Nimani möchte an solchen grandiosen Wettbewerben auf ähnlichem Niveau wie in Aserbaidschan noch einmal gerne teilnehmen.		

5. Der deutsche Boxer hat sowohl sportlich, als auch organisatorisch sehr gute Spiele in Baku erlebt.		
6. Nur die alten Gebäude klingen hier harmonisch.		
7. Andrey Chloptschov war auch ein Badmintonspieler aus Kiev.		
8. Andrey Chloptschov hat gesagt, dass er für supermoderne Sportanlagen in Baku begeistert war.		
9. Andrey Chloptschov meint, dass die Spiele auf so einem sehr hohen Niveau wie in Baku ausgerichtet wurden.		
10. Die deutsche Boxerin Asise Nimani hatte bei den Europaspielen in Baku die Goldmedaille gewonnen.		

III. Lerne die Wortgruppen.

in Frieden und Wohlstand leben
 gute Zukunft / alles Gute wünschen
 eine große Ehre sein
 an den Europaspielen/ Wettbewerben teilnehmen
 Silbermedaille / Goldmedaille / Bronzemedaille gewinnen
 von den Leistungen / Ergebnissen beeindrucken
 am Strand des Meeres / im Park spazieren
 Spiele ausrichten/ organisieren
 seine Eindrücke / Gedanken teilen
 eine Organisation auf dem hohen Niveau sein
 harmonisch klingen
 einen Spaziergang durch die Straßen machen
 gute Spiele erleben
 die Stadt kennen lernen / genießen
 alles in der Macht Stehende tun
 auf jeden Fall kommen
 im Gedächtnis behalten
 Privileg sein

IV. Bestimme die Zeitformen der Verben, schreib sie im Infinitiv.

Muster:

- a) Dies **sagte** Inhaberin der Silbermedaille bei den ersten Europäischen Spielen in Baku.

Verb im Satz	Zeitform	Infinitiv	Partizip II
a) sagte	Imperfekt Aktiv	sagen	gesagt
b)			
c)			
d)			
e)			
f)			
g)			
h)			
i)			
j)			
k)			
l)			
m)			

- a) Dies **sagte** Inhaberin der Silbermedaille bei den ersten Europäischen Spielen in Baku.
- b) Es war mir eine große Ehre.
- c) Die Sportlerin sagte, dass sie von hervorragenden Leistungen aserbaidschanischer Athleten sehr beeindruckt war.
- d) Die belgische Badmintonspielerin bedauerte, dass sie nicht viel Zeit hatte.
- e) Lianne Tan wünschte dem gastfreundschaftlichen aserbaidschanischen Volk eine gute Zukunft in Frieden und Wohlstand.
- f) Unter diesen Athleten war auch der 16-jährige Andrey Chloptschov aus Kiew, der zum Meister der Europaspiele im Schwimmen wurde.
- g) Im Gespräch mit einem Korrespondenten teilte Andrey Chloptschov seine Eindrücke.
- h) Als Athletin bereiste ich viele Länder.
- i) Sie fügte hinzu und bedankte sich beim Nationalen Olympischen Komitee des Landes für Organisation der Spiele auf sehr hohem Niveau.
- j) Es war eine Organisation der Spiele auf sehr hohem Niveau.
- k) Er dankte allen für eine erfolgreiche Durchführung und Organisation der Spiele.
- l) Ramsin Asissir schätzte in seinem Interview mit einem Korrespondenten der Nachrichtenagentur AZERTAC die ersten Europaspiele hoch ein.
- m) Der deutsche Sportler betonte besonders die engagierte Arbeit von Freiwilligen.

V. Schreib drei Grundformen der Verben.

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
sagen reisen spazieren spielen teilen schreiben	sagte	hat gesagt
lesen fahren gewinnen verlieren laufen kommen gehen	las	hat gelesen
mitteilen auszeichnen einschätzen aufmachen aufstehen	teilte mit	hat mitgeteilt
sein haben werden	war	ist gewesen
erzählen erklären beeindrucken bedanken bedauern bewundern betonen	erzählte	hat erzählt

Gap
120

deyil

STUNDE 2.

I. Lies die Interviews (sieh: Stunde 1) noch einmal.

- Unterstrecke die Verben im Partizip II.
- Wähle die Sätze im Perfekt.

II. Schreib die Sätze im Perfekt.

a) Das **sagte** die Inhaberin der Silbermedaille bei den ersten Europäischen Spielen in Baku.

– Das **hat** die Inhaberin der Silbermedaille bei den ersten Europäischen Spielen in Baku gesagt.

b) Es war mir eine große Ehre.

d) Die belgische Badmintonspielerin bedauerte sehr.

e) Lianne Tan wünschte uns eine gute Zukunft in Frieden und Wohlstand.

f) Unter diesen Athleten war auch der 16-jährige Andrey Chloptschov aus Kiew.

g) Andrey Chloptschov teilte mit einem Korrespondenten seine Eindrücke.

h) Als Athletin bereiste ich viele Länder.

i) Sie fügte hinzu und bedankte sich beim Nationalen Olympischen Komitee.

j) Es war eine Organisation der Spiele auf sehr hohem Niveau.

k) Er dankte allen für eine erfolgreiche Durchführung und Organisation der Spiele.

l) Ramsin Asissir schätzte die ersten Europaspiele in Baku hoch ein.

m) Der deutsche Sportler betonte besonders die engagierte Arbeit von Freiwilligen.

III. Setze die Verben im Klammer ins Perfekt.

- Die Männer (rauchen) oft.
- Der Vater (verbieten) seinem Sohn das Rauchen.
- Sie (reisen) um die halbe Welt.
- Er (weinen) die ganze Nacht.
- Letztes Jahr (bleiben) ich oft während der Mittagszeit in der Schule.
- Die Schüler (treiben) Sport nach der Pause.
- Wer (schaffen) dieses schöne Bauwerk?

8. Meine Mutter (einladen) uns zum Essen.
9. Wer (ausschalten) das Fernsehgerät?
10. Er (stehen) lange vor der Kasse.
11. Unser Nachbar (fahren) eine rote Porsche.
12. Die beiden Freunde (segeln) von Baku nach Astara.
13. Mein Bruder (sein) krank.
14. Er (bleiben) nur einige Minuten.
15. Wer (abschreiben) von wem?

IV. Schreib den Inhalt der Aussagen (sieh: Stunde 1) mit eigenen Worten und erzähle in der Klasse.

A.

Muster:

Lianne Tan ist belgische Badmintonspielerin, die eine Silbermedaille gewonnen hat. Sie hat im Athletendorf gelebt, das sie ganz schön gefunden hat. Leider hatte sie nicht viel Zeit, um Baku näher kennen zu lernen. Sie möchte wieder nach Baku kommen und am Strand des Kaspischen Meeres spazieren.

STUNDE 3. Touristin über Aserbaidschan.

I. Lies den Artikel und stelle Fragen.

Eine Amerikanerin besuchte während ihrer Reise nach Aserbaidschan den Jungfrauenturm und den Palast der Schirwanschahs in Baku. Sie war auch in den Regionen Schamachy, Ismajilly, Lahidsch, Gabala, Sagatala, Gach und Scheki gewesen. Als sie auf einer Reise im nördlichen Teil des Landes war, besuchte sie den Palast des Khans von Scheki und die kaukasische albanische Kirche im Dorf Kisch, besichtigte viele historische Denkmäler. Die Touristin äußerte sich zufrieden über ihre Reise nach Aserbaidschan und teilte mit, sie würde bald wieder Aserbaidschan besuchen.

Sie sagte: "Ich war noch nie in Aserbaidschan gewesen und wusste nicht zu viel über dieses Land. Während meiner Reise in diesem Land war ich von der Gastfreundschaft der Aserbaidschaner sehr beeindruckt. Die Küche dieses

Landes ist sehr schmackhaft. Aserbaidschan ist ein attraktives Land für Reisen ins Ausland. Ich rufe die ausländischen Reisenden auf, Aserbaidschan mal zu besuchen. Ehrlich gesagt, war ich unschlüssig, zu reisen, weil Aserbaidschan einst ein Bestandteil der ehemaligen Sowjetunion war. Aber während der Reise habe ich gesehen, dass die Vertreter aller Religionen in diesem Land in einer friedlichen Koexistenz leben und für ihre Aktivitäten alle Bedingungen geschaffen sind.

Ich habe in Aserbaidschan viel fotografiert. Ich werde diese Bilder allen meinen Bekannten in den USA zeigen. Ich war mit meinem Besuch in Aserbaidschan sehr zufrieden”.

II. Wähle das passende Titel zum Text aus.

- a) Mein Land Aserbaidschan.
- b) Meine Reise nach Aserbaidschan.
- c) Die Denkmäler in Aserbaidschan.
- d) Meine Fotos aus Aserbaidschan.

III. Schreib die Informationen zum Text.

Woher	
Regionen	
Sehenswürdigkeiten	
typisch aserbaidschanisch	
Küche	
als Eindruck	
Wunsch	

IV. Was hat eine amerikanische Touristin über Aserbaidschan erzählt? Schreib einen kleinen Text mit eigenen Worten.

STUNDE 4. Du müsstest

I. Lerne die Konjugation der Modalverben im Konjunktiv II.

Konjunktiv II der Modalverben

	müssen	sollen	mögen	wollen	können	dürfen
ich	müsste	sollte	möchte	wollte	könnte	dürfte
du	müstest	solltest	möchtest	wolltest	könntest	dürfstest
er/sie/es/man	müsste	sollte	möchte	wollte	könnte	dürfte
wir	müssten	sollten	möchten	wollten	könnten	dürften
ihr	müsstet	solltet	möchtet	wolltet	könntet	dürftet
sie /Sie	müssten	sollten	möchten	wollten	könnten	dürften

II. Lies die Sätze und beachte den Gebrauch der Modalverben im Konjunktiv II.

- a) Du **müstest** dieses Gedicht wiederholen.
- b) Ich **müsste** ein fleißiger Schüler sein.
- c) Ich **wollte** meinen Eltern den Rat geben, aufs Land zu fahren.
- d) Ich **möchte** dorthin fahren, wo Sicherheit herrscht.
- e) Ich **könnte** dort leben, wo kein Krieg herrscht.
- f) Ich **müsste** auch als Student nicht so viel Zeit verlieren.

III. Schreib die Verben im Konjunktiv II.

- a) _____ (dürfen) ich Ihnen eine Frage stellen?
- b) _____ (werden) Sie bitte mit zu mir kommen?
- c) _____ (sein) es Ihnen möglich, eine Stunde früher zu kommen?"
- d) _____ (können) ich Sie einen Moment sprechen?"
- e) _____ (können) Sie mir sagen, von welchem Bahnsteig der Zug nach Dresden abfährt?

IV. Bilde Sätze im Konjunktiv II!

Muster: der Schüler, eine Fünf in Deutsch, bekommen, können –
Der Schüler könnte eine Fünf in Deutsch bekommen.

1. der Schüler, eine Fünf in Deutsch, bekommen, können
2. mein Bruder, im Fluss, schwimmen, mögen
3. der Dichter, sollen, seine Manuskripte, verbrennen
4. die Sängerin, dürfen, eine Operette, aufführen
5. der Vater, mich, aufrufen, wollen
6. können, man, ein modernes Gebäude, errichten
7. die Oma, im großen Warenhaus, arbeiten, mögen

V. Schreib die Verben im Konjunktiv II.

a)

1. Diese Frau ist arm, aber sie tut so, als ob sie viel Geld _____ (haben).
2. Es sah aus, als ob ein Regen kommen _____ (werden).
3. Der Junge schrie, als ob er große Schmerzen _____ (haben).
4. Er sah so aus, als ob er keine Prüfung ablegen _____ (sollen).
5. Das Mädchen sieht so unschuldig aus, als ob es ein Engel _____ (sein).
6. Das Kind sieht aus, als ob es nicht sprechen _____ (können).

b)

1. Du _____ (sollen) etwas für deine Gesundheit tun!
2. An deiner Stelle _____ (werden) ich zum Arzt gehen!
3. Um zu Geld zu kommen, _____ (können) du eine Bank überfallen.
4. Aber es _____ (sein) sicher besser, wenn du eine Arbeit suchen _____ (werden)
5. Du _____ (sollen) dich einmal entspannen!
6. Ich _____ (werden) meinen Kindern nicht alles erlauben!
7. Wenn deine Kinder meine _____ (sein), _____ (müssen) sie zuerst die Hausaufgaben machen.
8. Erst dann _____ (dürfen) sie spielen.
9. Auf keinen Fall _____ (dürfen) sie so lange fernsehen.

VI. Bilde Bedingungssätze mit Konjunktiv II.

Muster: Ich kann noch einmal schreiben. Ich werde viele Fehler nicht mehr machen.

– Wenn ich noch einmal schreiben könnte (können), würde (werden) ich sicher viele Fehler nicht mehr machen.

- a) Ich habe viel Zeit. Ich kann mit dir ins Kino gehen.
- b) Die Katzen sind Vegetarier. Mäuse haben keine Angst.
- c) Sie hat viel Geld. Sie ist glücklich.
- d) Er ist nicht müde. Er kann in den Park gehen.
- e) Er kann gut Fußball spielen. Er wird Fußballspieler sein.
- f) Es wird die ganze Woche regnen. Die Straßen sind nass.
- g) Mein Handy ist nicht kaputt. Ich kann dich anrufen.
- h) Ich kann gut tanzen. Ich werde mit dir Tango tanzen.
- i) Ich kann gut Deutsch sprechen. Ich werde in Deutschland studieren.

VII. Bilde kleine Dialoge und spiel mit deinem Mitschüler/mit deiner Mitschülerin. Beachte den Gebrauch des Konjunktivs II.

Muster:

Dialog 1: (können, sich treffen)

- Was ist denn los?
- ... weiß nicht. Ich langweile mich.
- Hmm... Du **könntest** dich mit den Freunden **treffen**.
- Gute Idee. Ich **würde** mich mit ihnen **treffen**. Dann rufe ich sie...

Dialog 2: (*können, ins Kino gehen*)

Dialog 3: (*können, in den Park spazieren gehen*)

Dialog 4: (*können, Computer spielen*)

Dialog 5: (*können, sich einen Film ansehen*)

Dialog 6: (*können, ins Cafe gehen*)

Dialog 7: (*können, Rad fahren*)

Dialog 8: (*können, per WhatsApp chatten*)

STUNDE 5. Frage - Antwort

I. Spiel mit deinem Mitschüler/ deiner Mitschülerin zusammen.

1. Hast du viel Geld?

– Nein, aber ich hätte gerne viel Geld.

2. Hast du ein Auto? – Nein, aber ich hätte gerne ein Auto.

3. _____.

4. Bist du munter? – Nein ich wäre gerne munter.

5. _____.

6. Sprichst du deutsch? – Nein, aber ich würde gerne deutsch sprechen.

7. _____.

8. Hast du einen neuen Anzug? – Nein, aber ich hätte gerne einen neuen Anzug.

9. _____.

10. Gehst du zu Fuß? – Nein, aber ich würde gerne zu Fuß gehen.

11. _____.

12. Gehst du in die Schule? – Nein, ich würde gerne in die Schule gehen.

13. _____.

14. Hörst du Mugham? – Nein, aber ich hätte gerne Mugham hören.

15. _____.

16. Bist du Badmintonspieler? – Nein, aber ich wäre Badmintonspieler.

17. _____.

18. Hast du eine Silbermedaille? – Nein, aber ich hätte gerne eine Silbermedaille.

19. _____.

20. Nimmst du an den Europaspielen teil? – Nein, aber ich würde gerne an den Europaspielen teilnehmen.

1. Hast du viel Geld?

– Nein, aber ich hätte gerne viel Geld.

2. _____.

3. Hast du ein Handy? – Nein, aber ich hätte gerne ein Handy.

4. _____.

5. Fährst du nach Berlin?

– Nein, aber ich würde gerne nach Berlin fahren.

6. _____.

7. Bist du stark?

– Nein, aber ich würde gerne stark sein.

8. _____.

9. Kaufst du Blumen? – Nein, aber ich würde gerne Blumen kaufen.

10. _____.

11. Schreibst du einen Brief? – Nein, aber ich würde gerne einen Brief schreiben.

12. _____.

13. Machst du eine Party? – Nein, aber ich würde gerne eine Party machen.

14. _____.

15. Gehst du ins Kino? – Nein, aber ich würde gerne ins Kino gehen.

16. _____.

17. Gewinnst du eine Goldmedaille? – Nein, aber ich würde eine Goldmedaille gewinnen.

18. _____.

19. Läufst du um die Wette? – Nein, aber ich würde gerne um die Wette laufen.

20. _____.

STUNDE 6. Wo genau liegt Aserbaidschan?

I. Hör zu und erfülle die Lücken.

bedeutende Rolle; im Norden; „Yanar Dagh“; Die meisten jungen Menschen; Erdgas; im Südkaukasus; in Aserbaidschan; Währung; Über die Seidenstraße

Wo genau liegt Aserbaidschan?

Aserbaidschan ist der größte Staat ----- . Es grenzt ----- an Russland, im Nordwesten an Georgien, im Westen an Armenien, im Südwesten an die Türkei, im Süden an den Iran und im Osten an das Kaspische Meer.

Aserbaidschan wird oft als Tor zwischen Orient und Okziden bezeichnet. Früher war Aserbaidschan ein Teil der Großen Seidenstraße. ----- wurden die neben Seide auch Waren wie Gewürze, Glas und Porzellan von Asien in den Westen transportiert. Heute spielt Aserbaidschan eine ebenso ----- als Teil der „neuen Großen Seidenstraße“ – des Transportkorridors Europa–Kaukasus–Asien (TRACECA) .

Welche Sprache spricht man in Aserbaidschan?

Die Amtssprache ----- ist Aserbaidschanisch. In weiten Teilen des Landes wird aber auch Russisch gesprochen. ----- in der aserbaidschanischen Hauptstadt Baku sprechen gutes Englisch, aber auch andere europäische Sprachen wie Deutsch oder Französisch.

Mit welcher Währung bezahlt man in Aserbaidschan?

Die offizielle ----- ist Manat. Ein Manat wird in 100 Gepik unterteilt.

Münzen: 1, 2, 3, 5, 10, 20, 50 (Gepik)



Banknoten: 1, 5, 10, 20, 50, 100 (Manat)



Warum wird Aserbaidschan auch „Land des Feuers“ genannt?

In Aserbaidschan gibt es einen Ort, den man aserbaidschanisch ----- nennt. Auf Deutsch bedeutet das „der brennende Berg“. Hier gibt es „ewiges Feuer“, das durch natürliches ----- entzündet wurde. Das tritt aus dem Boden aus.



Texterläuterung:

Orient und Okziden = Ost und West

Große Seidenstraße

II. Wähle aus dem Text die Sätze im Passiv.

Präsens Passiv	Imperfekt Passiv
-----	-----

III. Schreib die Sätze im Passiv.

1. Er wünscht uns gute Zukunft.
2. Der Sportler gewinnt Goldmedaille.
3. Die Zuschauer beeindrucken von den Leistungen.
4. Aserbaidschan organisiert Spiele.
5. Die Gäste teilen ihre Eindrücke.
6. Die Touristen machen einen Spaziergang durch die Straßen.
7. Alle erleben gute Spiele.
8. Die Delegation lernt die Stadt kennen.
9. Der Arzt tut alles in der Macht Stehende.
10. Er behält diese Geschichte im Gedächtnis.
11. Das Kind isst die Torte.

Präsens Passiv	Imperfekt Passiv
1. Gute Zukunt wird uns gewünscht .	1. Gute Zukunt wurde uns gewünscht .

STUNDE 7. Das Buch wird / wurde gelesen.

I. Hör zu und ergänze richtig.

aus den warmen Ländern zurück; an den Bäumen zu schwelen;
die Häuschen für sie; immer wärmer und wärmer; helfen;
Winter; die Feldarbeiten; da

Es ist nicht mehr ----- . Die Winterfröste sind vorbei. Der Frühling ist ----- . Es taut. Die Frühlingssonne scheint ----- . Die Tage werden jetzt länger und die Nächte kürzer. Mit dem Frühling kommen die Zugvögel ----- . Man baut auch ----- . Die Natur erwacht. Schon beginnen die Knospen ----- . Bald werden die Bäume grün. Die Bauern machen sich an die Arbeit. ----- haben schon begonnen. Viele Stadtbewohner haben Gärten auf dem Lande. Sie graben Beete, säen Gemüse und Blumensamen. Die Kinder ----- auch mit.

II. Schreib die Sätze im Präsens Passiv.

- a) In Aserbaidschan das Neujahr Nowrus am 21. März (feiern).
- b) Bis 21. März jeden Dienstag in den Höfen Feuer (machen).
- c) Symbol des Frühlings "Semeni" am Wasser-Dienstag (pflanzen).
- d) Semeni mit einem roten Band (schmücken).
- e) Zu diesem Fest Plow (zubereiten).

III. Schreib die Sätze im Imperfekt Passiv.

a)

- 1. In den großen Städten die Festkonzerte..... (organisieren).
- 2. Auf dem Tisch die Geschenke für die Kinder..... (legen).
- 3. Sie ----- zur Party ----- (einladen).

4. Diese Frage ----- gründlich ----- (analysieren).
5. Das Problem ----- sofort ----- (lösen).
6. Das Rauchen ----- überall ----- (verbieten).
7. Mir ----- einen Ring ----- (schenken).
8. Das Kind ----- festlich ----- (anziehen).

b)

1. Wann das Konzerthaus (aufbauen)?
2. Welche Werke zu diesem Thema (lesen)?
3. Wann dieses Gebäude (bauen)?
4. Wie lange an diesem Roman (arbeiten)?
5. das Lied „Dschiüdschelerim“ von dem Komponisten Gämbär Hüsejnlı (komponieren)?
6. die aserbaidschanische Hymne von dem berühmten Komponisten Ü.Hadschybejli (schreiben)?
7. Seit wann der 20. Januar als Tragödietag (erklären)?
8. Wann die Schechidenallee von Aserbaidschanern (besuchen)?

STUNDE 8. Wiederholung

STUNDE 9. Hauslektüre

STUNDE 10. KSB

Test 6

Variante A

Finde richtige Antwort.

1. Er hat an den ersten Europaspiele teilgenommen und -----.

- a) um am Strand des Kaspischen Meeres zu spazieren.
- b) in ihrem Gespräch mit einem Korrespondenten
- c) war beeindruckt
- d) Silbermedaille gewonnen

2. In Baku wurden die Spiele ----- ausgerichtet.

- a) zu hohem Niveau
- b) über hohem Niveau
- c) auf hohem Niveau
- d) an hohem Niveau

3. Wir hatten keine Zeit, um durch diese wunderschöne Stadt -----.

- a) zu spazieren gehen
- b) spazieren gehen
- c) spazierenzugehen
- d) spazieren zu gehen

4.

erzählen- -erzählt

beeindrucken-beeindruckte-

sein- - gewesen

- a) erzähltest; beeindrucken; bist

- b) erzählte; beeindruckt; war

- c) erzählt; beeindruckt; ist

- d) erzählte-eindrucken-war

5.

auszeichnen – zeichnete aus -

gewinnen - – gewonnen

spazieren – spazierte -

- a) ausgezeichnet; gewann; spaziert

- b) auszeichnet; gewann; spaziert

- c) auszeichnete; gewonn; gespaziert

- d) ausgezeichnete; gewann; spazierte

6. Er schätzte die ersten Europaspiele in Baku hoch ein.

- a) Perfekt Aktiv

- b) Präsens Passiv

- c) Imperfekt Aktiv

- d) Imperfekt Passiv

7. Ich könnte auch als Student nicht so viel Zeit verlieren.

- a) Perfekt Aktiv

- b) Konjunktiv II

- c) Imperfekt Aktiv

- d) Imperfekt Passiv

8. _____(dürfen) ich Ihnen eine Frage stellen?

- a) Darfst
- b) Dürfe
- c) Dürfen
- d) Dürfte

9. die Mutter, im großen Supermarkt, einkaufen , werden

- a) Die Mutter werden im großen Supermarkt einkaufen.
- b) Die Mutter würdet im großen Supermarkt einkaufen.
- c) Die Mutter würden im großen Supermarkt einkaufen.
- d) Die Mutter würde im großen Supermarkt einkaufen.

10. Sie kann gut Tennis spielen. Sie wird Tennisspielerin sein.

- a) Wenn sie könnte gut Tennis spielen, würde sie Tennisspielerin sein.
- b) Wenn könnte sie gut Tennis spielen, würde sie Tennisspielerin sein.
- c) Wenn sie gut Tennis könnte spielen, würde sie Tennisspielerin sein.
- d) Wenn sie gut Tennis spielen könnte, würde sie Tennisspielerin sein.

Variante B

Finde richtige Antwort.

1. Ich werde irgendwann wieder nach Baku kommen,.....

- a) um am Strand des Kaspischen Meeres zu spazieren.
- b) in ihrem Gespräch mit einem Korrespondenten
- c) war beeindruckt
- d) Silbermedaille gewonnen

2. Wir möchten einen Spaziergang ----- machen.

- a) über ihre Straßen
- b) um ihre Straßen
- c) nach ihre Straßen
- d) durch ihre Straßen

3. Wir konnten diese wunderschöne Stadt nicht noch näher ----- .

- a) kennengelernt
- b) kennen zu lernen
- c) kennen lernen
- d) kennenzulernen

4.

erklären – erklärte -

betonen - - betont

haben – hatte -

- a) erklärst ; betonst; hast
- b) erklärt- betonte- gehabt
- c) geerklärt –betonte- hattet
- d) erkläре – betonte- gehabt

5.

einschätzen –- eingeschätzt

verlieren – verlor -.....

teilen –teilte -

- a) schätzte ein ; verloren; geteilt
- b) einschätzte; verloren; teilt
- c) schätzt ein ; verlierte; geteilt
- d) schätzteein ; verloren; geteilen

6. Der deutsche Sportler hat besonders die engagierte Arbeit von Freiwilligen betont.

- a) Perfekt Aktiv
- b) Präsens Passiv
- c) Imperfekt Aktiv
- d) Imperfekt Passiv

7. Du müsstest dieses Gedicht wiederholen.

- a) Perfekt Aktiv
- b) Präsens Passiv
- c) Imperfekt Aktiv
- d) Konjunktiv II

8. _____ (werden) Sie bitte mit zu mir kommen?

- a) Würden
- b) Würde
- c) Würdet
- d) Werden

9. der Sportler, im Schwimmbad, schwimmen, dürfen

- a) Der Sportler durfte im Schwimmbad schwimmen.
- b) Der Sportler darf schwimmen im Schwimmbad.
- c) Der Sportler dürftet im Schwimmbad schwimmen.
- d) Der Sportler dürfte im Schwimmbad schwimmen.

10. Ich kann gut singen. Ich werde auf der großen Bühne singen.

- a) Wenn ich könnte gut singen, würde ich auf der großen Bühne singen.
- b) Wenn könnte sie gut Tennis spielen, würde sie Tennisspielerin sein.
- c) Wenn sie gut Tennis spielen könnte, würde sie Tennisspielerin sein.
- d) Wenn sie gut Tennis könnte spielen, würde sie Tennisspielerin sein.

LEKTION 7

Was ist für dich wichtig?

STUNDE 1. Was kann für die Menschen wichtig sein?

Natur



Abenteuer



Spaß



Freiheit



Familie



Genuss



Lebendigkeit



Ruhe



Nähe



Entwicklung



Freundschaft



Gerechtigkeit



Erfolg



Bewegung



Sicherheit



Miteinander



Unterhaltung / Kontakt



Lernen



Toleranz



Studium



Beruf



CAR CAMPUS

I. Zuerst ergänze und dann hör zu und kontrolliere.

A.

kann man; Es gibt; Generation; unser Leben; brauchen; Im Internet; ohne Computer und Internet; Kontakte aufbauen;
von den Informationen

Das moderne Leben ist ----- überhaupt unvorstellbar. Internet ist für die Menschheit eine reiche Quelle -----, noch Unterhaltungs- und Kommunikationsmöglichkeiten. Über Internet ----- alles bestellen, reservieren, kaufen und verkaufen. Dies betrifft Reisen, Tickets, Restaurants, Waren, Lebensmittel, Geschenke usw.. Über Internet kann man alte und neue Freunde finden, ----- und pflegen, Briefe und Bilder austauschen.

Aber Internet übt nicht nur einen positiven Einfluss auf ----- aus. Er hat auch negative Auswirkungen auf das Leben der modernen ----- .

Es gibt Menschen, die Informationen ----- und danach suchen. ----- Menschen, die diese Informationen produzieren. Solche Informationen können nützlich, unnützlich oder sogar schädlich sein. Es ist für uns wichtig, wenn wir im Internet sind, alles unter Kontrolle zu halten.

B.

Bei der Berufswahl; verschiedene Berufe; der Beruf; für den Beruf;
einen Beruf wählt; spielen bei der Berufswahl; mit ihrem Beruf

Die Berufe der Eltern ----- eine große Rolle. Die Eltern sprechen gewöhnlich in der Familie ihre Begeisterung oder Unzufriedenheit ----- aus und übertragen das auf ihre Kinder.

Manchmal ist das Hobby ein Ausgangspunkt ----- . Es ist auch wichtig, immer im Bilde zu sein, sich über ----- zu informieren, nützliche Kenntnisse zu bekommen, wenn man ----- .

----- sind für alle Leute ihre Interessen und natürlich die Möglichkeit viel Geld zu verdienen wichtig. Alle Leute wollen auch mit interessanten Menschen kennenlernen und ihre Kenntnisse verbessern. Es ist unstreitig, dass wir zielbewusst, arbeitsam, verantwortlich sein müssen und wissen, was wir wollen.

Also ----- ist in unserem Leben wichtig und bedeutend, einen geeigneten Platz in unserer Gesellschaft auszusuchen.

II. Was ist für dich wichtig? Antworte nach dem Muster.

Muster:

Für mich ist **mein Beruf** wichtig.

die Freiheit, das Geld, die Liebe, die Familie, die Bildung, die Arbeit, die Freunde, der Kontakt, die Nähe, die Ruhe, der Beruf, die Unterhaltung, die Gerechtigkeit, die Ehrlichkeit, der Genuss, der Spaß, die Sicherheit, der Erfolg, die Toleranz, die Lebendigkeit, das Abenteuer.

III. Lies den Beitrag und Kommentare und füge deinen Kommentar hinzu.

Die Werte sind Qualitäten, die für uns wichtig sind. Wenn sie erfüllt werden, geht es uns gut. Die Werte sind die Dinge, für die es sich lohnt, sich anzustrengen und zu kämpfen.

Es gibt verschiedene Werte wie, zum Beispiel, Abwechslung, Gerechtigkeit, Familie, Natur, Spaß, Abenteuer, Genuss, Freundschaft, Lebendigkeit, Erfolg, Bewegung, Freiheit, Lernen, Unterhaltung, Kontakt, Nähe, Sicherheit, Ruhe, Schönheit, Kultur, Miteinander, Entwicklung oder Toleranz usw.. , die für uns im Leben sehr wichtig sind.

Wie meinst du? Was ist für dich wichtig?

Kommentare:

Antwort 1:

Es ist wichtig, dass der Tag gut läuft und ich abends kein Gefühl habe, warum ich z.B. heute überhaupt dort war.

Antwort 2:

Mein Beruf ist für mich wichtiger. Ich wollte, dass mir mein Beruf Spaß macht. Und noch Arbeitsklima und Erfolg!

Antwort 3:

Gutes Geld, gutes Arbeitsklima, gute Kollegen.

Antwort 4:

Unabhängigkeit! ..., dass mich nicht manipulieren lassen müssen.

Antwort 5:

Lob zu hören

Antwort 6:

Selbst kreativ werden können

Antwort 7:

... zeitlich mir die Arbeit selbst einteilen zu können

Antwort 8:

Der König meines Lebens zu sein

Antwort 9:

Finanziell zufrieden zu sein

Antwort 10:

Genug Zeit für mich und meine Lieben zu haben.

Antwort 11:

Wenn ich alles erfüllen könnte!

Antwort 12:

..., dass die Arbeit Spaß macht und die Kollegen ok sind.

Antwort 13:

Meine Freunde... . Ohne sie kann ich mir mein Leben nicht vorstellen..

Antwort 14:

.....

STUNDE 2. Was meinen die Schüler / Schülerinnen?

I.

Merke dir!

sich vorstellen – 1. Der Vater stellte sich meinen Freunden vor.

Der Vater stellte mich seinen Freunden vor.

2. Das wurde eine Überraschung. Kannst du dir vorstellen?

II. Ergänze mit **sich**, Dativ oder Akkusativ?

a) Ich möchte Ihnen vorstellen.

b) Er hat den Kollegen vorgestellt.

c) Wirklich? Ich kann gar nicht vorstellen.

d) Mein Freund würde den Patienten als ein qualifizierter Arzt vorstellen.

e) Die Schüler stellten auf der Bühne vor.

f) Ohne seine Freunde könnte er nicht vorstellen.

- g) Stell vor, nach 10 Jahren treffen wir uns. Kannst du vorstellen?
- h) Der Politiker hat sich dem Publikum vorgestellt.
- i) Am 15. September hat unsere Deutschlehrerin den Schülern vorgestellt.
- j) Der Film war sehr interessant. Ich könnte ... ihn nicht vorstellen.

III. Lies die Aussagen und bestimme, was passt zu den Aussagen.

Aslan, 15: Das Wichtigste für mich in meinem Leben ist nicht nur ein Ding, sondern mehrere. Vor allem ist für mich meine Familie wichtig, die ich über alles liebe, deren Gesundheit wichtiger ist. Ohne meine Familie könnte ich mich nicht ganz und wohl fühlen. Aber das ist nicht alles. Meine Freunde halte ich für wichtig, weil sie mir immer Schutz und Geborgenheit geben.

Arsu, 16: Ich finde die Bildung sehr wichtig, weil ich meine, wenn man nicht gebildet ist, kann man im Leben nicht viel erreichen. Man muss auch auf sein Aussehen achten. Wenn man sich selbst schön findet, ist man selbstbewusster, stärker und glücklicher im Leben.

Sona, 15: Mir sind im Leben die Familie, Freunde, Selbstvertrauen und Zufriedenheit wichtig. Ohne Familie und Freunde kann ich mir ein Leben sehr schwer vorstellen. Diese Menschen sind etwas Besonderes in meinem Leben. Man muss auch mit sich selbst zufrieden sein, sonst kann man nie glücklich sein. Wenn man sich nicht so akzeptiert, wie man ist, braucht man sich auch nicht wundern, dass andere Leute einen nicht mögen. Kein Mensch ist perfekt. Meiner Meinung nach muss man sich für seine Fehler nicht schämen, sondern sie verbessern. Natürlich heißt das nicht, man darf dauernd Fehler machen. Man muss aus seinen Fehlern lernen und aus diesen Erfahrungen versuchen, ein besserer Mensch zu werden.

Babek, 16: Ich bin glücklich, dass ich Freunde habe. Auf meine Freunde kann ich zählen, die zuverlässig sind und immer hinter mir stehen. Wenn es mir schlecht geht, sind meine Freunde für mich da und heitern mich auf. Auch wichtig ist mir meine Familie. Natürlich gibt es manchmal Meinungsverschiedenheiten, aber trotzdem steht meine Familie an erster Stelle. Handy, Laptop und soziale Netzwerke sind auch wichtig für mich geworden. Ohne sie würde es mir langweilig werden.

Fuad, 16: Es ist wichtig, dass man immer jemanden hat, dem man vertrauen und auf den man sich verlassen kann. Jemanden, der zu ihm hält und geduldig ist. Auch wichtig sind Träume, um sie zu verwirklichen, braucht man Visionen und Versuche. Ich bin damit nicht einverstanden, wenn man glaubt, dass das Geld wichtiger ist. Was bringt Geld, wenn man krank ist? Aber auch bin ich nicht dagegen, wenn man genug Geld verdient.

Tural, 16: Meiner Meinung nach ändern sich die Dinge nach den Menschen. Mir sind drei Dinge eingefallen, ohne die ich nicht leben könnte. Diese drei Dinge sind persönliche Freiheit, neue Sachen lernen und Liebe. Ohne meine Freunde und meine Familie wäre ich sehr einsam und könnte mich niemandem mitteilen. Ich möchte ständig Neues lernen, mich weiterentwickeln. Schließlich ist mir meine persönliche Freiheit oder meine Selbstverwirklichung wichtig.

Akif, 16: Viele würden jetzt sagen, dass ihr Handy ihnen am wichtigsten ist. Um ehrlich zu sein, würde ich das auch so sagen. Trotzdem sind meine Freunde und meine Familie am wichtigsten. Ohne sie wäre das Leben ja ziemlich trist und langweilig, und mein Handy brauche ich ja auch nur, um mit ihnen zu schreiben.

Ajnur, 16: Meiner Meinung nach ist Sport etwas sehr Wichtiges im Leben. Jeder sollte sich mehr weniger bewegen. Bei mir würde Sport die Note 5 bekommen. Sport ist für mich etwas, was man tun kann, um sich abzulenken und andere Dinge zu vergessen. Wenn man von der Schule kommt oder Sorgen hat, kann es eine gute Möglichkeit sein, den Kopf frei zu bekommen.

Ferid, 16: Ich lebe nach dem Motto: Was man sagt, muss ehrlich gemeint und wahr sein; man muss aber nicht alles sagen, was wahr ist :))

	richtig	falsch
1. Aslan könnte sich ohne seine Familie ganz fühlen.		
2. Für Aslan ist nur seine Freunde wichtig.		
3. Arsu sagte, dass sie sich ohne Bildung glücklich fühlen könne.		
4. Ein schönes Aussehen ist für Arzu wichtiger.		

5. Sona möchte sich ihr Leben ohne Familie und Freunde nicht vorstellen.		
6. Sona glaubt, dass man mit Familie und Freunden nie glücklich sein kann.		
7. Sona meint, dass man sich für seine Fehler schämen muss.		
8. Babek findet die zuverlässigen und immer hinter ihm stehenden Freunde sehr wichtig.		
9. Fuad findet sein Handy, Laptop und soziale Netzwerke sind auch wichtig.		
10. Fuad ist sicher, dass man ohne Träume nicht leben kann.		
11. Fuad ist realistisch und meint, dass man mit viel Geld immer glücklich sein kann.		
12. Persönliche Freiheit ist für Tural wichtig.		
13. Akif braucht sein Handy, um die Aufgaben zu schreiben.		
14. Ajnur findet Sport langweilig.		
15. Die Bewegung ist für Ajnur wichtiger.		
16. Ferids Motto ist, nie ehrlich zu sein.		

IV. Lies die Zitate und Sprüche und wähle, die du in deinem Leben wichtig findest?

- Der Mensch bekommt vom Leben immer weniger, als er verlangt. *Jack London*
- Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben. *Christian Fürchtegott Gellert*
- Nimm dir Zeit für deine Freunde, sonst nimmt dir die Zeit deine Freunde.
- Willst du den wahren Charakter eines Menschen erkennen, so schenke ihm dein Vertrauen und schau wie er mit dem Geschenk umgeht.
- Verbringe immer wieder einmal Zeit alleine. Nur mit Dir selbst. Es wird Dir gut tun.
- Man bleibt nur gut, wenn man vergisst.
- Das erste aller wichtigen Dinge ist, nicht das Gewissen zu betrügen. *Aus China*
- Das Glück besteht darin, zu leben wie alle Welt und doch wie kein anderer zu sein. *Simone de Beauvoir*

9. Ein Leben ohne Freude ist wie eine weite Reise ohne Gasthaus. *Demokrit*
10. Wo Liebe wächst, gedeiht Leben – wo Hass aufkommt, droht Untergang. *Mahatma Gandhi*
11. Alles Gute wird nur durch den Intellekt erlangt und wer keinen Intellekt besitzt, der besitzt auch keinen Glauben. *Prophet Mohammed*
12. Wer das Leben nicht schätzt, der verdient es nicht. *Leonardo da Vinci*
13. Unser Leben ist das Produkt unserer Gedanken. *Marcus Aurelius*
14. Das einzige Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen. *Albert Schweitzer*
15. Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut, etwas zu riskieren? *Vincent van Gogh*
16. Man merkt nie, was schon getan wurde, man sieht immer nur, was noch zu tun bleibt. *Marie Curie*
17. Befreunde dich ja nicht mit jemandem, der nicht den gleichen Wert auf dich legt wie du auf ihn. *Prophet Muhammed*
18. Kinder erleben nichts so scharf und bitter wie Ungerechtigkeit. *Charles Dickens*

STUNDE 3. Was ist für dich wichtig?

I. Gib den Inhalt der Aussagen wieder.

II. Schreib einen kleinen Text “Was ist für dich wichtig”. Gebrauche die gegebenen Redemittel.

- Ich denke / meine / glaube, dass ...
- Meiner Meinung nach / Meiner Ansicht nach (+ Verb) ...
- Ich bin dafür / dagegen, dass ..., weil ...
- Ich bin (nicht) damit einverstanden, da ...
- Ich halte viel / wenig davon, dass ...
- Ich halte es für richtig / falsch, dass ...

STUNDE 4. Jemand kämpft *um jemanden / etwas*

I. Bilde Sätze und beachte die Rektion der Verben.

es lohnt sich **für** jemanden/ etwas
sich kämpfen **um** jemanden / etwas
jemandem Spaß machen
zufrieden sein **mit** jemandem / etwas
sich **D** vorstellen
jemand stellt sich **jemandem** vor
auf jemanden/ etwas achten
sich **für** jemanden/ etwas schämen
wichtig sein **für** jemanden / etwas
denken **an** jemanden / etwas
jemandem **für** etwas danken
um jemanden/ etwas bitten
sich **an** jemanden/etwas erinnern
von jemandem/ **über** jemanden etwas erzählen
sich **mit** jemandem (**über** jemanden/etwas) unterhalten
aus etwas bestehen

II. Ergänze richtig.

mit; sich; uns; mich; für; sich; dich; sich

1. Darf ich ----- vorstellen?
2. Er hat ----- seinem Freund vorgestellt.
3. Er begann seine Rede ohne -----vorzustellen.
4. Sie stellte ----- den Schülern als Lehrerin vor.
5. Ist die Freundschaft für ----- wichtig?
6. Die Krankenschwester kümmert ----- um den Kranken.
7. Er hat sich ----- für diese Worte geschämt.
8. ----- solche Ergebnisse hat es sich gelohnt.
9. Der Direktor war ----- den Schülern nicht zufrieden.

III. Was passt?

ärgern – bitten – denken – erinnern – freuen – schreiben – warten

1. Ich habe eine Fünf bekommen, deshalb _____ ich mich sehr!
2. Wir stehen auf der Straße und wir _____ auf den Taxi.
3. Ich _____ mich über meine Tochter.
4. Meine Freunde sind nicht hier, aber ich _____ oft an sie.
5. Ich kenne mich diese Stadt nicht. Ich _____ um Informationen: wo ist der Bahnhof?
6. Ich habe mich daran _____, dass ich um 10 Uhr beim Zahnarzt sein soll.
7. Ich _____ jeden Tag eine E-Mail an meine Freundin.

IV. Gebrauche die Verben in richtiger Form.

antworten – danken – erzählen – freuen – hoffen – achten –
reden – sprechen

1. Du hast mir ein Geburtstagsgeschenk gegeben! Ich _____ dir für das Geschenk!
2. Im Unterricht haben wir über das Thema _____.
3. Der Lehrer _____ auf die Frage des Schülers.
4. Meine Nachbarin spielte laute Musik, und ich konnte mich auf meine Arbeit nicht _____.
5. _____ du dich auf die kommenden Ferien?
6. Der Student _____ auf die Ergebnisse dieses Semesters.
7. Sara ruft ihre Mutter an und _____ mit ihr über ihre Noten.
8. Mein Vater hat mir von seiner Kindheit _____.

STUNDE 5. Welche Präposition passt?

I. Wähle richtige Präpositionen aus.

1. Wir können [auf / für / an] unseren Freund warten.
2. Lukas bereitet sich [für / vor / auf] eine Prüfung vor.
3. Mein Sohn interessiert sich [an / in / für] Biologie und Chemie.
4. Hast du Angst [vor / von / für] Feuer?
5. Ich muss einen Brief [auf / an / zu] meinen Schulfreund schreiben.
6. Ich möchte [zu / mit / an] den Studenten sprechen.
7. Der Junge hat sich [in / mit / für] ein schönes Mädchen verliebt.
8. Ich bitte [für / an / um] Verzeihung.
9. Glaubst du [an / in / über] mich?
10. Der Arzt hat uns [über / auf / vor] seine Erfahrungen erzählt.

II. Schreib die Rektionen der Verben.

1. Warum ärgerst du dich _____ deine Freunde?
2. Sie kann sich _____ unseren Namen nicht erinnern.
3. Wir werden nächste Woche _____ das neue Thema erzählen.
4. Die ganze Klasse hat sich _____ die Ferien gefreut.
5. Was denkst du _____ diese Kollegin?
6. Ich bin _____ meinem Freund sehr zufrieden.
7. Er hat sich _____ dieses Buch interessiert.
8. Achten Sie _____ die Treppe hier!
9. Ich kann nichts _____ Chemie erzählen!
10. Der Kapitän hat sich _____ seine Matrosen gekümmert.

STUNDE 6. Welche Präposition passt?

I. Was passt?

- | | |
|--|---------|
| a) Ich danke dir ----- schönes Geschenk. | 1. mit |
| b) Orchan denkt oft ----- Sara. | 2. für |
| c) Die Wohnung besteht ----- 5 Zimmern. | 3. über |
| d) Rauf interessiert sich ----- diesen Roman. | 4. über |
| e) Der Opa erinnert sich oft ----- den schrecklichen Krieg. | 5. an |
| f) Ich erinnere mich oft ----- meine Kindheit. | 6. aus |
| g) Ich kann ----- meinen Freunden im Cafe gerne unterhalten. | 7. für |
| h) Mein Nachbar hat mir ----- diese Geschichte erzählt. | 8. an |
| i) Der Roman besteht ----- drei Teilen. | 9. an |
| j) Er ärgert sich ----- diese Worte. | 10. aus |

II. Schreib die Rektionen der Verben mit Hilfe des Wörterbuchs.

hoffen – *auf Akk*

kämpfen –

leiden –

sich informieren –

sich interessieren –

sich konzentrieren –

sich kümmern –

sich unterhalten –

sich verabschieden –

sorgen –

sprechen –

suchen –

teilnehmen –

unterscheiden –

verbinden –

vergleichen –

III. Ergänze die fehlenden Präpositionen.

1. Man hofft ----- schönes Wetter während einer Reise.
2. Interessiert du dich ----- Musik?
3. Die Soldaten kämpfen ----- die Einheit des Territoriums.
4. Warum konzentrierst du dich nicht ----- deine Arbeit?
5. Möchtest du dich ----- meine Blumen kümmern.
6. Drei Tage lang hat er ----- der Grippe gelitten.
7. Bitte denk noch einmal ----- seinen Vorschlag nach.
8. Der Sohn sorgte viele Jahre ----- seine Eltern.
9. Sie müssen unbedingt ----- uns sprechen.
10. Unter Tränen hat sie sich am Bahnhof ---- ihrer Tochter verabschiedet.
11. Dieses Kabel verbindet den Computer ----- dem Drucker.
12. Man sollte niemals Äpfel ----- Kartoffeln vergleichen.

STUNDE 7. Und, aber, oder, sondern

I. Ergänze folgende Sätze!

1. Dieses Zimmer ist nicht frei, sondern
2. Der Roman war nicht langweilig, sondern
3. Die Reise war nicht lang, sondern ...
4. Das Brötchen war nicht frisch, sondern
5. Das Haus ist nicht modern, aber
6. Die Wohnung ist nicht groß, aber
7. Der Student antwortete nicht richtig, sondern
8. Ich schlafe nicht viel, sondern
9. Er ist nicht fleißig, sondern

II. Ergänze richtig. Und, aber, oder, sondern?

1. Die Einladung zur Party habe ich nicht von meinen Freunden, ... von ihrem Freund bekommen.
2. Nach dem Essen gehe ich in mein Zimmer ... arbeite dort bis 12 Uhr abends.
3. Die Antworten sind nicht richtig, ... falsch.
4. Der Student antwortet schnell, ... falsch.
5. Er sprach nicht schnell, ... richtig.
6. Das Wetter ist nicht warm, ... kalt.
7. Im Herbst ist es nicht kalt,... regnerisch.
8. Diese Aufgabe war leicht, ... langweilig.

III. Was passt?

a) Sie sind in diesem Jahr nicht wie geplant nach Deutschland,	oder gehe ich ins Kino.
b) Der Student will einige Fragen nicht nur mit dem Professor,	bald scheint es.
c) Je mehr du lernst,	als auch sein Handy mit.
d) Entweder erhole ich mich zu Hause,	sondern auch mit seinen Assistenten besprechen.
e) Bald regnet es im Frühling,	sondern in die Schweiz gefahren.
f) Er nahm sowohl sein Fotoapparat,	desto leichter legst du die Prüfungen ab.

IV. Bildet Sätze mit Konjunktionen „nicht nur... sondern auch“, „aber“, „oder“, „sondern“.

Muster: Das Mädchen ist hübsch/intelligent. – *Das Mädchen ist nicht nur hübsch, sondern auch intelligent.*

Der Mann würde essen/trinken.

Die Touristen möchten durch die Stadt/ans Meer fahren.

Er spricht Englisch/Aserbaidschanisch.

Die Deutschen trinken Bier/Wein.

Der Student lernt Chemie/Physik.

Die Frau schreibt einen Brief/eine Ansichtskarte.

V. Wähle richtige Konjunktion aus.

- a) **Entweder / Sowohl/ Bald** meine Eltern kommen nach Moskau, oder ich fahre zu ihnen ins Dorf.
- b) Ich habe keinen Bruder, **sondern/ aber/ oder** eine Schwester.
- c) **Je / Entweder / Sowohl** hole ich die Kinder aus der Schule, oder macht es meine Frau.
- d) In dieser Stadt kann man sich **nicht nur / aber / und** gut erholen, sondern auch viel Neues sehen.
- e) Wir haben **sowohl / entweder / nicht nur** Vorspeisen , als auch Nachspeisen bestellt.
- f) **Je / Entweder / Sowohl** kommt er noch heute, oder er kommt überhaupt nicht mehr.

- g) Er ist nicht fleißig, **sondern / aber / und** sehr begabt.
 - h) **Je / Sowohl / Entweder** eine gute Arbeitsstelle du bekommst , desto viel Geld verdienst du .
 - i) Sie war nicht zu Hause, **aber / und / sondern** bei den Eltern.

STUNDE 8. Wiederholung

STUNDE 9. Hauslektüre

STUNDE 10, KSB

Test 7

Variante A

Finde richtige Antwort.

1. Ohne meine Arbeit könnte ich nicht vorstellen.

2. Der Journalist hat Zuschauern vorgestellt.

3. Das Wichtigste für mich in meinem Leben ist nicht nur ein Ding,

- a) sondern meine Familie
 - b) sondern mehrere
 - c) sondern meine Freunde
 - d) sondern mein Handy

4. Ein Leben ohne Freude ist (Demokrit)

- a) wie Spiel ohne Spaß
 - b) wie ein Haus ohne Balkon
 - c) wie eine Reise
 - d) wie eine weite Reise ohne Gasthaus

5. Ich bin einverstanden, dass eine Familie für alle wichtig ist.

- a) damit
c) mit wem

b) darauf
d) auf dem

6. Wir haben am Bahnhof den Zug gewartet.

- a) auf
- b) an
- c) vor
- d) nach

7. Der Junge hat sich ein schönes Mädchen verliebt.

- a) aus
- b) an
- c) in
- d) –

8. es lohnt sich -----

sich kämpfen -----
achten -----

- a) auf Akk – um Akk –für Akk
- b) für Akk – um Akk –auf Akk
- c) an Dat – für Akk – an Akk
- d) für Akk – um Akk – mit Dat

9. Die Einladung zur Party hat er nicht von meinen Freunden, ... von meinem Vater bekommen.

- a) aber
- b) sondern
- c) nicht nur
- d) oder

10. ----- meine Eltern kommen nach Moskau, ----- ich fahre zu ihnen ins Dorf.

- a) Entweder - oder
- b) Sowohl - als auch
- c) Je – desto
- d) Und - aber

Variante B

Finde richtige Antwort.

1. Ohne seinen Beruf könnte er nicht vorstellen.

- a) sein
- b) sich
- c) ihm
- d) seine

2. Der Professor hat Studenten vorstgellt.

- a) sich – die
- b) ihm – dem
- c) sich – den
- d) sich – der

3. Vor allem ist für mich meine Familie wichtig,

- a) die ich nicht lese
- b) die ich über alles liebe
- c) die wir kennen
- d) die nicht interessant ist

4. Wo Liebe wächst, gedeiht Leben –

(Mahatma Gandhi)

- a) wo Hass aufkommt ,droht Untergang
- b) wo Hass wächst, wird ein Garten
- c) wo Hass aufkommt ,kommt Aufgang
- d) wo Hass herrscht, beginnt Liebe

5. Meiner Meinung ist eine Familie für alle wichtig.

- a) daran
- b) nach
- c) mit
- d) aus

6. Der Schüler freute sich seine Note.

- a) an
- b) über
- c) vor
- d) nach

7. Er interessiert sich ---- Biologie und Chemie.

- a) –
- b) für
- c) über
- d) mit

Cap
üçün
deyil

8. sich schämen-----

wichtig sein -----

denken -----

a) auf Akk – um Akk –für Akk

b) für Akk – um Akk –auf Akk

c) an Dat – für Akk – an Akk

d) für Akk – für Akk – an Akk

9. Der Student antwortete richtig, niemand hat ihn gehört.

a) aber

b) sondern

c) nicht nur

d) oder

10. -----gehen die Kinder in die Schule, ----- zu ihrer Oma.

a) Sowohl - als auch

b) Entweder - oder

c) Und – aber

d) Je – desto

Çap üçün deyil

LEKTION 8

Man reist nicht, um anzukommen,
sondern um zu reisen.
(Johann Wolfgang von Goethe)

STUNDE 1. Berlin

I. Hör zu und singe mit.

<https://www.youtube.com/watch?v=Caqi7yXjFJI>

- a) Diskutiert. Von welcher Stadt ist die Rede?
- b) Welche Ortsnamen habt ihr gehört?

Untern Linden (Harald Juhnke)

Untern Linden, Untern Linden
gehen spazieren die Mägdelein,
wenn du Lust hast anzubinden,
dann spaziere hinterdrein.

Kommst du an beim Café Bauer,
sagt sie noch: Mein Herr bedauer,
bist du am Pariser Platz,
schwupp, das ist sie schon dein Schatz.



Texterläuterung:

das Mägdelein ≈ das Mädchen

anbinden – jemanden/etwas mit einer Schnur usw. an etwas befestigen

bedauern – etwas als unerfreulich, schade ansehen

II. Lies über die Sehenswürdigkeiten in Berlin vor.

Sehenswürdigkeiten am Alexanderplatz

Bis 1969 wurden alle Straßenbahnenlinien entfernt und es entstanden die bis heute markantesten Gebäude des Platzes: das damalige Centrum-Warenhaus (heute Galeria Kaufhof), das ehemalige Hotel Stadt Berlin (heute Hotel Park Inn), die Weltzeituhr und der Brunnen der Völkerfreundschaft. Im gleichen Jahr wurde nach vier Jahren Bauzeit der Fernsehturm eingeweiht, der mit 365 Metern heute das höchste Gebäude der Bundesrepublik ist. Nicht weit entfernt vom Alexanderplatz steht das Rote Rathaus, davor befindet sich der Neptunbrunnen.



Brandenburger Tor

Zweifelsohne ist es das Wahrzeichen der Stadt und Symbol der Wiedervereinigung. Das Brandenburger Tor wurde 1791 fertiggestellt, das es nur eines von vielen alten Stadttoren rings um das damals noch überschaubare Berlin war. Dem Tor vorgelagert wurde ein Schmuckplatz -der Pariser Platz angelegt, an dem sich noch heute viele wichtige Bauten der Stadt wie das geschichtsträchtige Hotel Adlon oder die Akademie der Künste befinden.



Kurfürstendamm

Man hat Berlin nicht gesehen, wenn man nicht am Kurfürstendamm war. Der weltberühmte Boulevard im Westen der Stadt, kurz Kudamm genannt, ist nicht nur Bummelmeile, sondern auch architektonisch und kulturell interessant.



Berliner Dom

Der Berliner Dom mit der markanten Kuppel erstrahlt in der ganzen Pracht des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Nahe dem Berliner Dom findet man auch das Deutsche Historische Museum und die Museumsinsel.



Fernsehturm

Der Berliner Fernsehturm am Alexanderplatz ist das höchste Bauwerk in Deutschland und zugleich das markanteste Wahrzeichen Berlins. Er bietet den Besuchern ein einmaliges 360° Panorama über die Stadt.
Der Fernsehturm liegt direkt am Alexanderplatz, dem Zentrum des alten Ostberlins.

Museumsinsel

Auf der Berliner Museumsinsel, die zum UNESCO-Welterbe zählt, befinden sich die wichtigsten Ausstellungsstätten der Stadt: das Alte Museum, das Neue Museum, das Bode Museum, das Pergamonmuseum sowie die Alte Nationalgalerie. Die Häuser präsentieren mit ihren Sammlungen über 6.000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte.



Reichstag

Das Reichstagsgebäude ist der Sitz des deutschen Bundestages und eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Berlins. Vor allem die gläserne Kuppel ist eine Attraktion für Berliner und Touristen.

Gendarmenmarkt

Der Gendarmenmarkt gehört zu den schönsten Plätzen Berlins. Er wird von den drei monumentalen Bauten Deutscher Dom, Französischer Dom und dem Konzerthaus umrahmt.



III. Welches Bild gehört zu welchem Text? Gruppiere.

1	2	3	4	5	6	7	8

STUNDE 2. Meine Reise nach Berlin

I. Lies den Bericht vor und schreib die Stichwörter. Wähle den passenden Titel dazu.

Mein Name ist Murad. Ich bin 18 und studiere an der Aserbaidschanischen Staatlichen Universität, an der Fakultät Germanistik. Im Sommer des vorigen Jahrs beschloss ich, mit meinem Studienfreund nach Deutschland zu fahren. Wir waren nie in Deutschland, wonach unsere Reise besonders interessant war.



Um nach Deutschland zu fahren, braucht man sich im Voraus vorzubereiten, weil die Dokumentation viel Zeit braucht. Unsere Reisevorbereitungen dauerten einige Monate. Es stellte sich heraus, dass für eine Reise nach Deutschland man ein spezielles Visum braucht, so mussten wir mehrmals in die deutsche Botschaft fahren. Das war ein langer und anstrengender Prozess.

Als wir unsere Visen bekamen, begannen wir mit den Vorbereitungen auf die Reise. Wir entschieden uns, eine Flugreise zu machen, die aber viel teurer war. Dann buchten wir unseren Flug. Es blieb noch ein Zimmer in einem Hotel oder Gasthaus reservieren lassen. Dazu verloren wir ziemlich viel Zeit, weil es im Internet viele Hotels Werbungen gab. Zuerst wählten wir einige Hotel- und Gasthausadressen, dann versuchten wir über sie detaillierte Information zu sammeln. Endlich konnten wir ein günstiges Zweibettzimmer im Berliner Gasthaus reservieren lassen.

Unsere Flugreise dauerte 5 Stunden. Der Ankunft am Flughafen Tegel war um 10 Uhr nach Berliner Zeit. Zunächst waren wir am Alexanderplatz, der einer der zentralen Plätze von Berlin ist, wo man den ganzen Tag wandern kann. Dort gibt es viele Cafes. Abends kamen wir oft hierher, um Kaffee zu trinken und etwas zu besprechen.

Wir konnten alles anschauen, was wir wollten. Einmal lernte ich ein Mädchen meines Alters kennen. Sie ließ Bücher fallen und ich half ihr sie zu sammeln. Sie war ein wenig überrascht, dass ich aus Aserbaidschan bin. Wir kauften Eis und unterhielten uns lange Zeit im Cafe "Sommer". Sie hieß Ingrid. Ich schrieb ihr meine elektronische Adresse, und wir stehen im Briefwechsel bis heute.

Ich muss sagen, dass Berlin eine sehr grüne Stadt ist. So viele Parks hatte ich nirgendwo anders gesehen. Manchmal geht man in den Park und bekommt einen solchen Eindruck, dass man schon im Wald ist.

Wir waren auch bei den Überresten der Berliner Mauer, die einmal errichtet wurde, um das gesamte West-Berlin zu umgeben. Jetzt ist sie bereits abgerissen, aber als Erinnerung ein kleines Fragment gelassen wurde. Es gibt immer viele Ausländer da. Wir besuchten auch einige Museen, aber alles kann man nicht sehen. Aber ich sah die Gebäude und Errichtungen, die man in vielen Büchern erwähnt: das Brandenburger Tor, den Reichstag, den Berliner Fernsehturm. Es ist schade, dass wir in Berlin nur zwei Wochen waren.

- a) Murad und sein Freund
- b) Die Berliner Mauer
- c) Eine Reise durch Berlin
- d) Die Touristen in Berlin

II. Richtig oder falsch?

	richtig	falsch
Die Studenten waren in Berlin in Winterferien.		
Murad und sein Freund studieren an der Uni Germanistik.		
Um nach Berlin zu fahren, brauchten sie sich lange vorzubereiten.		
Die Dokumentation dauerte lange.		
Um eine Flugreise zu machen, brauchten sie viel Geld.		
Man kann ein Zimmer im Hotel oder Gasthaus per Internet reservieren lassen.		
Murads Freund hat ein Mädchen kennengelernt, mit dem sie im Cafe Sommer Eis gegessen und sich viel unterhalten haben.		
Die Hauptstadt von Deutschland ist keine grüne Stadt.		

IV. Lerne die wichtigen Wortgruppen zum Thema.

nach Deutschland fahren
in Deutschland sein
Es stellt sich heraus,....
sich auf die Reise vorbereiten
wichtige / verschiedene Dokumente sammeln
ein Visum bekommen
ein spezielles Visum brauchen
in die deutsche Botschaft fahren
ein Zimmer in einem Hotel reservieren lassen
detaillierte / ausführliche / kurze Information sammeln
am Alexanderplatz sein
ins Museum gehen
im Briefwechsel stehen
einen schönen / (un)vergesslichen / (un)angenehmen Eindruck bekommen
als Erinnerung ein kleines / kurzes / interessantes Fragment lassen

STUNDE 3. Dialoge spielen

I. Lest die Geschichte noch einmal vor und schreibt, was ihr erfahren habt. Arbeitet in zwei Gruppen.

Muster: Ich habe erfahren, dass Murad 18 Jahre alt ist.

Ich habe erfahren, dass

II. Spiel Dialoge mit deinem Mitschüler / deiner Mitschülerin.

Muster:

- Bist du nach Berlin / gefahren?
- Ja, ich war dort im Sommer / im Winter. Und du?
- Ich?.. Nein, aber ich würde gerne nach Deutschland / ... fahren.
Wie hast du Berlin/ gefunden? Hat es dir dort gefallen?
- Ja, der Alexander Platz hat mir besonders gefallen, weil es dort viele Sehenswürdigkeiten/ viele Cafes ... gibt. Nein, dort war es sehr langweilig/ laut.

STUNDE 4. Die Städte von Deutschland

I. Hör dem Lied zu und bilde den richtigen Text des Lieds.

Berlin, Berlin

(ein Lied von Harald Juhnke)

In dieser Stadt bringt mich die Nacht	Düsseldorf hat die Kö Rostock das Hafenmilieu	Berlin, Berlin in dieser Stadt
Mein Tritt auf Asphalt als Ton widerhallt	niemals ins Bett weil mich der Pulsschlag der Stadt nicht schlafen lässt.	das Herz am rechten Fleck hast du Berlin, Berlin.
Ja, das ist Berlin die Stadt mit Esprit	dich voll auf Tour rund um die Uhr.	Denn dieser Pulsschlag der Stadt bringt jede Nacht
halt dich ganz fest Berlin, Berlin.	Von jedem anderen Ort hält mich immerfort	zu dieser Stadt Berlin, Berlin.
doch auch all dieses hat die Stadt Berlin.	doch es gibt eine Stadt die heißt Berlin, Berlin.	bringt mich die Nacht niemals ins Bett.
wird zu einer Melodie die heißt Berlin, Berlin.	Auch Dresden ist schön in München der Föhn	Du kannst dich nicht entziehen der Stadt voll Harmonie

Texterläuterung:

Föhn *der; -(e)s; nur Sg;* ein warmer (Süd)Wind, der besonders auf der nördlichen Seite der Alpen auftritt

Esprit [es 'pri:] *der; -s; nur Sg, geschr;* die Fähigkeit, sich in einer eleganten, interessanten (oft witzigen, ironischen oder indirekten) Weise auszudrücken
≈ Geist

Fleck *der; -(e)s, -e; gespr;* eine bestimmte Stelle, ein Punkt

das Milieu (*französisch:* [mi 'liø:]) Ort, Stelle

II. Welche Städte von Deutschland wurden hier geklingelt?

1.
2.
3.
4.
5.

III. Bilde nach dem Lied weiter.

- a) Es gibt eine Stadt, die heißt.
- b) Es gibt eine Stadt, die mich bringt.
- c) Es gibt eine Stadt, die mich lässt.

STUNDE 5. Wo? Wohin? Woher?

Lokale Präpositionen - Wo? Wohin? Woher?

	Wo?- Dativ	Wohin? -Dativ/ Akkusativ	Woher?- Dativ
Länder, Städte das – ohne Artikel die / der – mit Artikel	in Baku in Aserbaidschan aber: ! in der Türkei ! im Iran	nach Baku nach Aserbaidschan aber: ! in die Türkei ! in den Iran	aus Baku aus Aserbaidschan aber: ! aus der Türkei ! aus dem Iran
Orte geschlossene Orte : genaue Ortsangabe ungenaue Ortsangabe	in der Schule an/bei der Schule	in die Schule zur Schule	aus der Schule von der Schule
	auf dem Parkplatz am/beim Parkplatz	auf den Parkplatz zum Parkplatz	vom Parkplatz
Gewässer	am Meer	ans Meer	vom Meer
Personen	bei Müller beim Arzt	zu Müller zum Arzt	von Müller vom Arzt
Firmennamen	bei "Sirab"	zu "Sirab"	vom "Sirab"
Aktivitäten	bei Picknick	zu Picknick	vom Picknick
! Ausnahmen	aber: ! zu Hause ! im Wald ! im Garten ! im Schwimmbad Pl ! in den Bergen	aber: ! nach Hause ! in den Wald ! in den Garten ! ins Schwimmbad Pl ! in die Berge	aber: ! von zu Hause ! aus dem Wald ! aus dem Garten ! aus dem Schwimmbad Pl ! aus den Bergen

I. Beantworte die Fragen.

a)

1. Wo ist sie? – Ordubad / Russland / (die) Schweiz/ (der) Irak /(die) USA.
2. Wohin fährt sie? – Ordubad / Russland / (die) Schweiz/ (der) Irak /(die) USA.
3. Woher kommt sie? – Ordubad / Russland / (die) Schweiz/ (der) Irak /(die) USA.

b)

1. Wo ist er? – (das) Meer, / (der) Strand / (die) Donau / (der) Rein /(die) Küste.
2. Wohin fährt er? – (das) Meer, / (der) Strand / (die) Donau / (der) Rein /(die) Küste.
3. Woher kommt er? – (das) Meer, / (der) Strand / (die) Donau / (der) Rein / (die) Küste.

c)

1. Wo ist man? – (die) Bergen/ (das) Gebirge/ (die) Alpen
2. Wohin fährt man? – (die) Bergen/ (das) Gebirge/ (die) Alpen
3. Woher kommt man? – (die) Bergen/ (das) Gebirge/ (die) Alpen

d)

1. Wo sind alle? – (das) Kino, / (der) Park / (die) Klasse / (der) Wald /(das) Theater / der Laden / das Haus
2. Wohin fahren alle? – (das) Kino, / (der) Park / (die) Klasse / (der) Wald / (das) Theater / der Laden / das Haus
3. Woher kommen alle? – (das) Kino, / (der) Park / (die) Klasse / (der) Wald / (das) Theater / der Laden / das Haus

e)

1. Wo ist niemand? – (der) Bahnhof / (die) Bank / (der) Markt /(die) Post .
2. Wohin fährt niemand? –(der) Bahnhof / (die) Bank / (der) Markt /(die) Post.
3. Woher kommt niemand? (der) Bahnhof / (die) Bank / (der) Markt /(die) Post.

f)

1. Wo ist jeder? – Murad / (die) Freundin / (der) Zahnarzt /(die) Lehrer/ (das) Kind
2. Wohin fährt jeder? – Murad / (die) Freundin / (der) Zahnarzt /(die) Lehrer/ (das) Kind.
3. Woher kommt jeder? – Murad / (die) Freundin / (der) Zahnarzt /(die) Lehrer/ (das) Kind

II. Schreib die richtige Lokalpräposition.

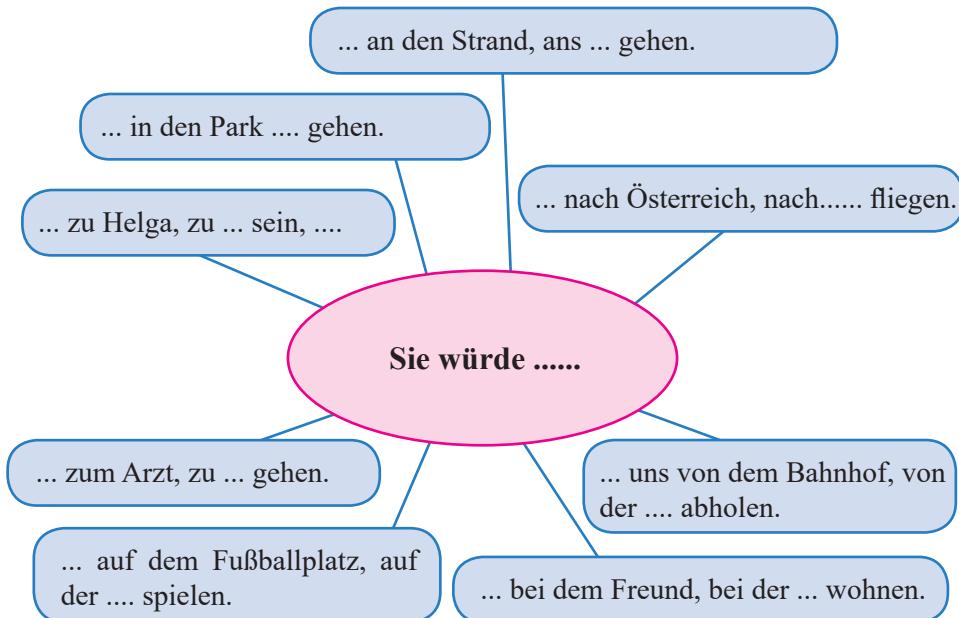
- a) Am Sonntag fahre ich _____ Arif.
- b) Wann bist du zuletzt _____ Prag gewesen?
- c) Kannst du mir bitte ein Glass Tee _____ der Küche mitbringen?
- d) Der Zug fuhr _____ Sumgait.
- e) Wie kann man _____ Bahnhof fahren?
- f) Mein Sohn will nicht ohne Freunde _____ Kino gehen.
- g) Dieser Student kommt _____ einem fernen Land.
- h) Holst du ihn _____ Flughafen ab?
- i) Wann bist du zuletzt _____ seiner Oma gewesen?
- j) Unsere Kinder gehen _____ die Berge.
- k) Fährst du dieses Jahr _____ Türkei?
- l) Der Professor fährt _____ die Uni.
- m) _____ der Straße sind viele Autos.
- n) Jeden Tag gehe ich _____ meinen Eltern.
- o) Er geht _____ der Post zu Fuß.
- p) Wann willst du endlich _____ Arzt gehen?
- q) Er hat in Köln _____ Freunden übernachtet.
- r) _____ Bahnhof kann man in fünf Minuten zu Fuß kommen.
- s) Alle Gäste kommen _____ das Restaurant.
- t) Er bringt viel Geld _____ die Bank mit.

III. Ergänze.

Wir waren ...	Wir fahren ...	Wir kommen ...
_____ Kino.	_____ Kino.	_____ Kino.
_____ Ankara.	_____ Ankara.	_____ Ankara.
_____ Ausland.	_____ Ausland.	_____ Ausland.
_____ Chirurg.	_____ Chirurg.	_____ Chirurg.
_____ Stadion.	_____ Stadion.	_____ Stadion.
_____ Laden.	_____ Laden.	_____ Laden.
_____ Mongolei.	_____ Mongolei.	_____ Mongolei.
_____ Museum.	_____ Museum.	_____ Museum.
_____ Niederländern.	_____ Niederländer.	_____ Niederländer.
_____ Küste.	_____ Küste.	_____ Küste.
_____ Cafe.	_____ Cafe.	_____ Cafe.
_____ Hause.	_____ Hause.	_____ Hause.
_____ Picknick.	_____ Picknick.	_____ Picknick.
_____ Palast.	_____ Palast.	_____ Palast.
_____ Italien.	_____ Italien.	_____ Italien.
_____ Anar.	_____ Anar.	_____ Anar.
_____ Universität.	_____ Universität.	_____ Universität.

STUNDE 6. Zu, bei, in, an oder nach?

III. Bilde mögliche Sätze nach der Assoziogramme.



IV. Ergänze logisch.

I Gruppe

- a) Um sich zu erholen, kann man fahren.
- b) Um sich zu untersuchen lassen , kann man gehen.
- c) Um zu lernen, kann man gehen.
- d) Um etwas Neues zu erfahren, kann man fahren.
- e) Um zu schwimmen , kann man fahren.
- f) Um sich zu sonnen , kann man liegen.
- g) Um etwas zu kaufen, kann man gehen.

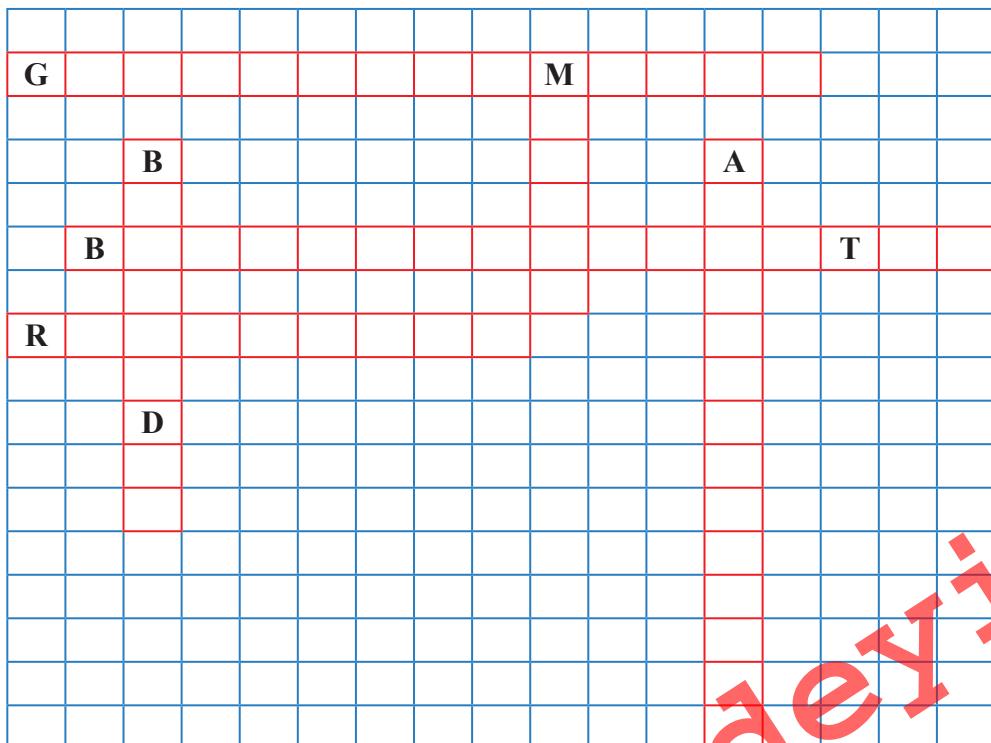
II Gruppe

- a) Um sich einen Film anzusehen, kann man gehen.
- b) Um sich zu erholen, kann man fahren.
- c) Um sich zu entwickeln, kann man fahren.
- d) Um zu spielen, kann man gehen.

- e) Um die Musik zu zuhören , kann man gehen.
- f) Um zu essen , kann man gehen.
- g) Um zu schlafen, kann man liegen.

STUNDE 7. Ich bin

I. Schreib die berühmten Sehenswürdigkeiten von Berlin.



II. Baue mit den Sätzen einen Text.

Ich habe mich in diesem Sommer sehr gut erholt.	Ich habe viel gebadet, in der Sonne gelegen und mehrmals Exkursionen gemacht.	Sie ist mit ihren Sehenswürdigkeiten in der ganzen Welt berühmt.
Istanbul ist eine wunderschöne Stadt.	Er liegt in der Mittelmeerküste.	Dann bin ich mit meiner Mutti auch in die Großstadt der Türkei gefahren.

Wir haben uns in einem sauberen, wunderschönen Kurort Kemer erholt.	Wir haben dort verschiedene Museen, Moscheen, Tempel, Paläste besichtigt.	Mein Name ist Leyla.
	Im Juni haben meine Eltern und ich eine Reise in die Türkei gemacht.	

Mein Name ist Leyla.

STUNDE 8. Wiederholung

STUNDE 9. Projektarbeit

STUNDE 10. KSB

Test 8

Variante A

Wähle die passende Antwort.

1. Am Alexanderplatz liegen Galeria Kaufhof), Hotel Park Inn, die Weltzeituhr und ...

- a) der weltberühmte Boulevard
- b) der Brunnen der Völkerfreundschaft
- c) historische Museum
- d) das Pergamonmuseum

2. Es stellte sich heraus, dass man für eine Reise nach Deutschland ... braucht.

- a) gute Deutschkenntnisse
- b) einen Freund in Deutschland
- c) ein spezielles Visum
- d) schöne Kleider

3. Ich habe meiner Reise nach Berlin unvergessliche Eindrücke bekommen.

- a) vom b) über c) von d) an

4. Wohin kann man fahren?

- a) ans Meer; an die Donau; ins Gebirge ; auf den Bahnhof; zur Vügar
b) am Meer; an der Donau; ins Gebirge ; auf den Bahnhof; zu Vügar
c) von das Meer; in die Donau; ins Gebirge ; auf den Bahnhof; zum Vügar
d) ans Meer; an die Donau; ins Gebirge ; auf den Bahnhof; zu Vügar

5. Wo kann man sein?

- a) in den Bergen ; ins Gebirge; bei der Freundin ; am Donau; bei Murad
b) in die Berge ; im Gebirge; bei der Freundin ; am Donau; beim Murad
c) in den Bergen ; im Gebirge; bei der Freundin ; am Donau; bei Murad
d) in den Bergen ; im Gebirge; bei der Freundin ; ans Donau; zu Murad

6. Woher kann man kommen?

- a) von dem Wald; vom Meer; aus der Italien; von dem Lehrer; vom Strand
b) aus dem Wald; vom Meer; aus Italien; von dem Lehrer; vom Strand
c) aus dem Wald; am Meer; in Italien; von dem Lehrer; vom Strand
d) aus dem Wald; ans Meer; aus Italien; zu dem Lehrer; vom Strand

7. Der Student fährt ____ die Uni.

- a) in b) an c) auf d) nach

8. Die Freunde kommen ____ den Niederländern.

- a) in b) an c) aus d) von

9. Um zu schwimmen , kann man fahren.

- a) am Fluss
b) ans Meer
c) im Schwimmbad
d) ins Badezimmer

10. Um sich zu entwickeln, kann man fahren.

- a) in den Bergen
b) ins Museum
c) auf die Bank
d) zur Post

Variante B

Finde die richtige Antwort.

1. ... ist das Wahrzeichen der Stadt und Symbol der Wiedervereinigung.

- a) Der weltberühmte Boulevard
- b) Der Berliner Dom
- c) Historische Museum
- d) Das Brandenburger Tor

2. Um nach Deutschland zu fahren, muss man sich im Voraus vorzubereiten, weil

- a) die Dokumentation nicht viel Zeit braucht
- b) die Dokumenten in der Tasche sind
- c) die Dokumentation viel Zeit braucht
- d) die Dokumenten fertig sind

3. Er schrieb mir seine elektronische Adresse, bis heute stehen wir ... Briefwechsel.

- a) im
- b) in
- c) an
- d) am

4. Wohin kann man fahren?

- a) in den Strand; an den Rhein; auf die Alpen ; in den Park ; auf die Bank
- b) an den Strand; an den Rhein; in die Alpen ; in den Park ; auf die Bank
- c) am Strand; an den Rhein; in die Alpen ; im Park ; auf die Bank
- d) an den Strand; an dem Rhein; in die Alpen ; in den Park ; in die Bank

5. Wo kann man sein?

- a) in den Alpen; in den Wald; in der Klasse; bei dem Lehrer; am Fluss; auf den Markt
- b) in den Alpen; im Wald; in der Klasse; bei dem Lehrer; am Fluss; auf dem Markt
- c) in die Alpen; in den Wald; in der Klasse; bei dem Lehrer; an den Fluss; auf dem Markt
- d) in den Alpen; im Wald; in der Klasse; zu dem Lehrer; am Fluss; auf den Markt

6. Woher kann man kommen?

- a) auf dem Rhein; aus den USA; ins Kino; aus der Klasse; von Murad
- b) vom Rhein; in den USA; aus dem Kino; aus der Klasse; bei Murad
- c) am Rhein; aus den USA; aus dem Kino; aus der Klasse; zu Murad
- d) vom Rhein; aus den USA; aus dem Kino; aus der Klasse; von Murad

7. Holst du unsere Schüler _____ dem Flughafen ab?

- a) in
- b) von
- c) aus
- d) nach

8. Jedes Jahr fahre ich _____ meinen Eltern.

- a) zu
- b) an
- c) auf
- d) bei

9. Um sich einen Film anzusehen, kann man gehen.

- a) vor dem Fernseher
- b) am Computer
- c) ins Kino
- d) ins Theater

10. Um etwas zu kaufen, kann man gehen.

- a) im Laden
- b) aus dem Markt
- c) auf den Supermarkt
- d) im Kaufhaus

Was passt?

Variante A

1.

1. Die Freundschaft spielt von unserer Geburt eine große Rolle in unserem Leben und wird diese auch bis ins hohe Alter behalten.
2. "Ein guter Freund ist mehr wert, als hundert Verwandte" oder "Den Freund erkennt man in der Not".
3. Der Volksmund sagt:
4. Und es ist tatsächlich so.

a) 1,2,3,4

b) 3,2,4,1

c) 4,2,1,3

d) 3,2,1,4

2. unterstützen -

- a) Wenn man mit jemandem spricht, wird sein Leid, Kummer oder Trauer leichter.
- b) Man ist überzeugt, dass jemand zuverlässig ist.
- c) Man hilft jemandem, wenn er braucht.
- d) Man zeigt etwas mit einem Zeichen.

3. Voller Ärger mit jemandem sprechen –

- a) unterstützen
- b) sich verlassen
- c) streiten
- d) ausnützen

4. die letzt ___ Woche

das alt ___ Haus

der normal ___ Mensch

a) e – es – er

b) es – e – er

c) er - e - es

d) e – e – e

5. ein ___ neu ___ Wohnung
ein ___ schwer ___ Fehler
ein ___ halb ___ Jahr

- a) e - e / e ;er / - ; es
- b) e - en / - ;er / es ; es
- c) e - e / - ;er / - ; es
- d) er - e / er ;er / - ; es

6.

- 1. „Jede Minute meines Aufenthaltes habe ich liebgewonnen.
- 2. Dies sagte Inhaberin der Silbermedaille in ihrem Gespräch mit einem Korrespondenten von der AZERTAC.
- 3. Es war mir eine große Ehre, an den ersten Europaspielen teilzunehmen.“
- 4. Belgische Badmintonspielerin Lianne Tan hat die Silbermedaille bei den ersten Europäischen Spielen in Baku gewonnen.

- a) 2,1,3,4
- b) 3,1,4,2
- c) 4, 3,1,2
- d) 2,1,4, 3

7. Schreib im Imperfekt.

sein –
schätzen –
hinzufügen –
gewinnen –

- a) war – schätzen – hinzufügte – gewinn
- b) war – schätzte – fügte hinzu – gewann
- c) gewesen – schätzen – fügte hinzu – gewann
- d) war – schätzten – hinzufügte – gewann

8. Die Touristin äußerte sich zufrieden über ihre Reise nach Aserbaidschan.

- a) Plusquamperfekt Aktiv
- b) Imperfekt Aktiv
- c) Perfekt Aktiv
- d) Konjunktiv II

9. Sie würde bald wieder Aserbaidschan besuchen.

- a) Plusquamperfekt Aktiv
- b) Imperfekt Aktiv
- c) Perfekt Aktiv
- d) Konjunktiv II

10. _____ (können) ich Sie einen Moment sprechen?

- a) Können
- b) Könntet
- c) Könnten
- d) Könnte

11. Nein, aber ich hätte gerne Mugham hören.

- a) Konjunktiv II
- b) Plusquamperfekt Aktiv
- c) Perfekt Aktiv
- d) Präsens Passiv

12. Schreib den Satz im Passiv. Alle erleben gute Spiele.

- a) Alle haben gute Spiele erlebt.
- b) Gute Spiele wurden alle erlebt.
- c) Gute Spiele wurden von allen erlebt.
- d) Alle erlebten gute Spiele.

13. Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut, -----?

Vincent van Gogh

- a) was noch zu tun bleibt
- b) der verdient es nicht
- c) etwas zu riskieren
- d) das Produkt unserer Gedanken

14. Warum ärgerst du dich _____ deine Freunde?

- a) über
- b) bei
- c) um
- d) auf

15. Achten Sie _____ die Treppe hier!

- a) über
- b) bei
- c) um
- d) auf

16. Sie sind in diesem Jahr nicht wie geplant nach Deutschland, ---- .

- a) oder gehe ich ins Kino.
- b) als auch sein Handy mit.
- c) sondern auch mit seinen Assistenten sprechen.
- d) sondern nach Ungarn gefahren.

17. Je mehr du lernst, ----- .

- a) sondern auch mit seinen Assistenten sprechen.
- b) als auch sein Handy mit.
- c) desto leichter legst du die Prüfungen ab.
- d) sondern in die Schweiz gefahren.

18. Ich bin ... (der) Park / (die) Bank.

- a) am – an der
- b) im – auf der
- c) auf dem – auf der
- d) in den – auf die

19. Ich fahre ... Murad / (der) Rein.

- a) zum – an der
- b) im – auf der
- c) zu – an den
- d) in den – auf die

20. Ich komme (die) Türkei /(die) USA.

- a) von der – aus den
- b) aus der – aus den
- c) auf dem – auf der
- d) in den – auf die

Was passt?

Variante B

1.

1. Sie braucht viel Zeit, um zu Reifen und um Vertrauen zu erlangen.
2. Es ist sehr wichtig, ihr dies Zeit zu geben.
3. Eine Freundschaft entwickelt sich langsam.
4. Das Wort „Entschuldigung“ spielt in jeder Freundschaft eine Große Rolle, denn man muss immer aufeinander zugehen.

- a) 1, 2, 3, 4
- b) 3, 2, 4, 1
- c) 4, 2, 3, 1
- d) 3, 2, 1, 4

2. vertrauen -

- a) Wenn man mit jemandem spricht, wird sein Leid, Kummer oder Trauer leichter.
- b) Man ist überzeugt, dass jemand zuverlässig ist.
- c) Man hilft jemandem, wenn er braucht.
- d) Man zeigt etwas mit einem Zeichen.

3. Rücksicht auf etwas nehmen -

- a) unterstützen
- b) sich verlassen
- c) streiten
- d) respektieren

4. der zwanzigst ___ November

die genau ___ Information
das romantisch ___ Abendessen

- a) e – es – er
- b) e – e – e
- c) er – e – es
- d) e – er – es

5. ein ___ lustig ___ Kind
ein ___ international ___ Bank
ein ___ lang ___ Weg

- a) – ; es / e – e / –; er
- b) e – e / e; er / –; es
- c) e – en / –; er / es; es
- d) er – e / er; er / –; es

6.

- 1. Alles war sehr gut und professionell organisiert.
 - 2. Die Organisatoren haben alles in ihrer Macht Stehende getan, damit alle diese Spiele noch lange im Gedächtnis behalten.
 - 3. Es war eine Organisation der Spiele auf sehr hohem Niveau.
 - 4. Ramsin Asissir schätzte in seinem Interview die ersten Europaspiele hoch ein.
- a) 4, 1, 3, 2
 - b) 3, 1, 4, 2
 - c) 4, 3, 1, 2
 - d) 2, 1, 4, 3

7. Schreib im Imperfekt.

haben –
wünschen-
verlieren-
mitteilen-

- a) hatte – wünschte – verliert – teilten mit
- b) habe – wünschte – verloren – teilte mit
- c) habt – wünsche – verlor – teilte mit
- d) hatte – wünschte – verlor – teilte mit

8. Ich war noch nie in Aserbaidschan gewesen.

- a) Plusquamperfekt Aktiv
- b) Imperfekt Aktiv
- c) Perfekt Aktiv
- d) Präsens Passiv

9. Ich könnte dort leben, wo kein Krieg herrscht.

- a) Plusquamperfekt Aktiv
- b) Imperfekt Aktiv
- c) Konjunktiv II
- d) Präsens Passiv

10. _____ (dürfen) ich Ihnen eine Frage stellen?

- a) Dürfen
- b) Dürfte
- c) Dürften
- d) Darf

11. Nein, aber ich wäre Badmintonspieler.

- a) Perfekt Aktiv
- b) Imperfekt Aktiv
- c) Präsens Passiv
- d) Konjunktiv II

12. Schreib im Passiv: *Die Delegation lernt die Stadt kennen.*

- a) Die Delegation lernt die Stadt kennen.
- b) Die Stadt hatte die Delegation kennengelernt.
- c) Die Delegation lernte die Stadt kennen.
- d) Die Stadt wird von der Delegation kennengelernt.

13. Unser Leben ist ----- Marcus Aurelius

- a) nicht das Gewissen zu betrügen
- b) das Produkt unserer Gedanken
- c) ein Leben ohne Freude
- d) die Zeit deine Freunde

14. Sie kann sich _____ unseren Namen nicht erinnern.

- a) vor
- b) bei
- c) an
- d) auf

15. Die ganze Klasse hat sich _____ die Ferien gefreut.

- a) über
- b) bei
- c) um
- d) auf

Cap

16. Der Student will einige Fragen nicht nur mit dem Professor, ----- .

- a) oder gehe ich ins Kino.
- b) als auch sein Handy mit.
- c) sondern auch mit seinen Assistenten sprechen.
- d) sondern in die Türkei gefahren.

17. Entweder erhole ich mich zu Hause,----- .

- a) oder gehe ich ins Kino.
- b) als auch sein Handy mit.
- c) sondern auch mit seinen Assistenten sprechen.
- d) sondern in die Schweiz gefahren.

18. Ich bin (die) Klasse / (der) Bahnhof.

- a) im – an der
- b) im – auf der
- c) auf dem – auf der
- d) in der – auf dem

19. Ich fahre ... (die) Freundin /(die) Donau.

- a) zum – an die
- b) im – auf der
- c) auf dem – auf der
- d) zu der – an die

20. Ich komme ... (der) Irak/ (das) Dresden.

- a) aus dem – an
- b) vom – von
- c) aus dem – aus
- d) in den – auf die

Hörmaterialien

Lektion 1

Hörtext 1 (Helga)

Hello! Mein Name ist Helga. Ich bin 15. Ich studiere im Lyzeum. Ich komme aus Köln. Am Morgen stehe ich um halb sieben Uhr auf. Dann frühstücke ich und fahre mit dem Bus zur Schule. Von 8.20 bis 15.10 bin ich in der Schule. Nach der Schule fahre ich mit dem Bus oder mit meinem Vater nach Hause. Zu Hause erhole ich mich in meinem Zimmer, dann trinke ich Tee und mache meine Hausaufgaben. In der Woche habe ich keine freie Zeit, um mich mit den Freunden zu treffen. Am Wochenende kann ich die Eintrittskarten kaufen, um mit meinen Freunden ins Kino oder ins Theater zu gehen. Um 22.00 komme ich zurück.

Hörtext 2 (Anna)

Hello! Ich bin Anna. Ich studiere an der Uni. Mein Tag beginnt um 6 Uhr. Zuerst mache ich Morgengymnastik. Dann dusche ich mich und frühstücke. Nach dem Frühstück ziehe ich mich an und gehe an die Uni zu Fuß. Dazu brauche ich 10 Minuten. Um 7.50 bin ich schon an der Uni. Unsere Stunde beginnt um 8 Uhr morgens und dauert 80 Minuten. Jeden Tag habe ich 3 Stunden. Nach dem Unterricht esse ich zu Mittag und gehe in die Bibliothek. Bis 5 bin ich in der Bibliothek. Am Abend bin ich zu Hause. Zwischen 22.00 und 23.00 gehe ich ins Bett. Das ist mein Tag.

Lektion 5

Stunde 6

Übung I (Hörtext 3)

Wo genau liegt Aserbaidschan?

Aserbaidschan ist der größte Staat im Südkaukasus. Es grenzt im Norden an Russland, im Nordwesten an Georgien, im Westen an Armenien, im Südwesten an die Türkei, im Süden an den Iran und im Osten an das Kaspische Meer.

Aserbaidschan wird oft als Tor zwischen Orient und Okziden bezeichnet. Früher war Aserbaidschan ein Teil der Großen Seidenstraße. Über die Seidenstraße wurden die neben Seide auch Waren wie Gewürze, Glas und Porzellan

von Asien in den Westen transportiert. Heute spielt Aserbaidschan eine ebenso bedeutende Rolle als Teil der „neuen Großen Seidenstraße“ – des Transportkorridors Europa–Kaukasus–Asien (TRACECA).

Welche Sprache spricht man in Aserbaidschan?

Die Amtssprache Aserbaidschans ist Aserbaidschanisch. In weiten Teilen des Landes wird aber auch Russisch gesprochen. Die meisten jungen Menschen in der aserbaidschanischen Hauptstadt Baku sprechen gutes Englisch, aber auch andere europäische Sprachen wie Deutsch oder Französisch.

Mit welcher Währung bezahlt man in Aserbaidschan?

Die offizielle Landeswährung ist Manat. Ein Manat wird in 100 Qepik unterteilt.

Münzen: 1, 2, 3, 5, 10, 20, 50 (Qepik)

Banknoten: 1, 5, 10, 20, 50, 100 (Manat)

Warum wird Aserbaidschan auch „Land des Feuers“ genannt?

Stunde 7

Übung I (Hörtext 4)

In Aserbaidschan gibt es einen Ort, den man aserbaidschanisch „Yanar Dagh“ nennt. Auf Deutsch bedeutet das „der brennende Berg“. Hier gibt es „ewiges Feuer“, das durch natürliches Erdgas entzündet wurde. Das tritt aus dem Boden aus.

Es ist nicht mehr Winter. Die Winterfröste sind vorüber. Der Frühling ist da. Es taut. Die Frühlingssonne scheint immer wärmer und wärmer. Die Tage werden jetzt länger und die Nächte kürzer. Mit dem Frühling kommen die Zugvögel aus den warmen Ländern zurück. Man baut auch die Häuschen für sie. Die Natur erwacht. Schon beginnen die Knospen an den Bäumen zu schwollen. Bald werden die Bäume grün. Die Bauern machen sich an die Arbeit. Die Feldarbeiten haben schon begonnen. Viele Stadtbewohner haben Gärten auf dem Lande. Sie graben Beete, säen Gemüse und Blumensamen. Die Kinder helfen auch mit.

Lektion 6

Stunde 1

IV. Hör zu und ergänze!

A. (Hörtex 5)

Das moderne Leben ist ohne Computer und Internet überhaupt unvorstellbar. Internet ist für die Menschheit eine reiche Quelle von den Informationen, noch Unterhaltungs- und Kommunikationsmöglichkeiten. Über Internet kann man alles bestellen, reservieren, kaufen und verkaufen. Dies betrifft Reisen, Tickets, Restaurants, Waren, Lebensmittel, Geschenke usw.. Über Internet kann man alte und neue Freunde finden, Kontakte aufbauen und pflegen, Briefe und Bilder austauschen.

Aber Internet übt nicht nur einen positiven Einfluss auf unser Leben aus. Er hat auch negative Auswirkungen auf das Leben der modernen Generation.

Es gibt Menschen, die Informationen brauchen und danach suchen. Es gibt Menschen, die diese Informationen produzieren. Solche Informationen können nützlich, unnützlich oder sogar schädlich sein. Im Internet kämpft man um jeden Nutzer. Es ist für uns wichtig, wenn wir im Internet sind, alles unter Kontrolle zu halten.

B. (Hörtex 6)

Die Berufe der Eltern spielen bei der Berufswahl eine große Rolle. Die Eltern sprechen gewöhnlich in der Familie ihre Begeisterung oder Unzufriedenheit mit ihrem Beruf aus und übertragen das auf ihre Kinder.

Manchmal ist das Hobby ein Ausgangspunkt für den Beruf. Es ist auch wichtig, immer im Bilde zu sein, sich über verschiedene Berufe zu informieren, nützliche Kenntnisse zu bekommen, wenn man einen Beruf wählt.

Bei der Berufswahl sind für alle Leute ihre Interessen und natürlich die Möglichkeit viel Geld zu verdienen wichtig. Alle Leute wollen auch mit interessanten Menschen kennenlernen und ihre Kenntnisse verbessern. Es ist unstreitig, dass wir zielbewusst, arbeitsam, verantwortlich sein müssen und wissen, was wir wollen.

Also ist die Arbeit ein wichtiger Teil unseres Lebens und es ist bedeutend, einen geeigneten Platz in unserer Gesellschaft auszusuchen. Wer die Wahl hat, hat die Qual.

Lektion 8

I. Hör dem Lied zu und bilde den richtigen Text des Lieds. (Hörtext 7)

Berlin, Berlin

(ein Lied von Harald Juhnke)

Auch Dresden ist schön
in München der Föhn
doch es gibt eine Stadt
die heißt Berlin, Berlin.

Düsseldorf hat die Kö
Rostock das Hafenmillieu
doch auch all dieses hat
die Stadt Berlin.

In dieser Stadt
bringt mich die Nacht
niemals ins Bett
weil mich der Pulsschlag der Stadt
nicht schlafen lässt.

Mein Tritt auf Asphalt
als Ton widerholt
wird zu einer Melodie
die heißt Berlin, Berlin.

Du kannst dich nicht entziehen
der Stadt voll Harmonie
halt dich ganz fest
Berlin, Berlin.

Berlin, Berlin
in dieser Stadt
bringt mich die Nacht
niemals ins Bett.

Denn dieser Pulsschlag der Stadt
bringt jede Nacht

dich voll auf Tour
rund um die Uhr.

Ja, das ist Berlin
die Stadt mit Esprit
das Herz am rechten Fleck
hast du Berlin, Berlin.

Von jedem anderen Ort
hält mich immerfort
zu dieser Stadt
Berlin, Berlin.

Hauslektüre

Bitterschokolade (Mirjam Pressler)

Als Eva aus dem Haus trat, schlug ihr die Hitze entgegen, flimmerte über den Asphalt der Straße und brannte in ihren Augen. Fast bedauerte sie es schon, nicht in ihrem kühlen, ruhigen Zimmer geblieben zu sein. Sie nahm den Weg durch den Park. Er war zwar ein bisschen länger, aber wenn sie unter den Bäumen ging, war die Hitze erträglicher. Die Parkbänke waren ziemlich leer um diese Zeit. Sie kam an den Büschen vorbei, hinter denen sie ihren Heringssalat gegessen hatte. Sie betrachtete den Kies auf dem Weg. Er war gelblich braun und auch ihre nackten Zehen waren schon von einer gelblich braunen Staubschicht überzogen. Da rempelte sie mit jemand zusammen, stolperte und fiel. "Hoppla!", hörte sie."Hast du dir wehgetan?" Sie hob den Kopf. Vor ihr stand ein Junge, vielleicht in ihrem Alter, und streckte ihr die Hand entgegen. Verblüfft griff sie danach und ließ sich von ihm beim Aufstehen helfen. Dann bückte er sich und reichte ihr das Handtuch mit dem Badeanzug, das auf den Boden gefallen war. Sie rollte es wieder zusammen. "Danke." Ihr Knie war aufgeschürft und brannte. "Komm", sagte der Junge."Wir gehen rüber zum Brunnen. Da kannst du dir dein Knie abwaschen." Eva schaute auf den Boden.

Sie nickte. Der Junge lachte."Na los, komm schon. "Er nahm ihre Hand und sie humpelte neben ihm her zum Brunnenrand. "Ich heiße Michel. Eigentlich Michael, aber alle sagen Michel zu mir. Und du?" "Eva. "Sie schaute ihn von der Seite an. Er gefiel ihr. "Eva. "Er dehnte das" e "ganz lang und grinste. Sie war durcheinander und das Grinsen des Jungen machte sie böse."Da gibt es nichts zu lachen", fauchte sie."Ich weiß selbst, wie komisch das ist, wenn ein Elefant wie ich auch noch Eva heißt." "Du spinnst ja", sagte Michel."Ich habe dir doch gar nichts getan. Wenn es dir nicht passt, kann ich ja wieder gehen." Aber er ging nicht. Dann saß Eva auf dem Brunnenrand. Sie hatte ihre Sandalen ausgezogen und stellte ihre nackten Füße in das seichte Wasser. Michel stand im Brunnen drin, schöpfte mit der hohlen Hand Wasser und ließ es über ihr Knie rinnen. Es brannte und lief als bräunlich blutige Soße an ihrem Schienbein hinunter. "Zu Hause solltest du dir ein Pflaster draufmachen." Sie nickte. Michel stakte fröhlich im Brunnen herum. Eva musste lachen."Eigentlich wollte ich ja ins Schwimmbad. Aber der Brunnen tut's auch." "Und kostet nichts", sagte Michel. Eva stampfte ins Wasser, dass es hoch aufspritzte. Sie bückte sich und sprengte sich Wasser in das erhitzte Gesicht. Dann saßen sie wieder auf dem Mäuerchen, das um den Brunnen herumführte. "Wenn ich Geld hätte, würde ich dich zu einer Cola einladen", sagte Michel."Aber leider...!" Eva nestelte an ihrer Rocktasche und hielt ihm ein Fünfmarkstück hin."Bitte, lade mich ein. "Sie wurde rot. Michel lachte wieder. Er hatte ein schönes Lachen."Du bist ein komisches Mädchen. "Er nahm das Geld und einen Augenblick lang berührten sich ihre Hände. "So, jetzt bin ich reich", rief er übermütig."Was möchte die Dame haben? Cola oder Limo?" Sie gingen nebeneinander her zum anderen Ende des Parks, zum Gartencafe. Es war das erste Mal, dass sie mit einem Jungen ging, außer mit ihrem Bruder natürlich. Sie schaute ihn von der Seite an. "Eva ist doch ein schöner Name", sagte Michel plötzlich."Nur ein bisschen altmodisch klingt er. Aber das gefällt mir." Sie fanden noch zwei freie Plätze an einem Tisch unter einer großen Platane. Hier war es voll. Die Leute lachten und redeten und tranken Bier. Die Cola war eiskalt. "Mir war es ziemlich langweilig vorhin, bevor ich dich getroffen habe." "Mir auch." "Wie alt bist du?", fragte Michel. "Fünfzehn. Und du?" "Ich auch." "In welche Klasse gehst du?", fragte Eva. "In die Neunte. Für mich ist es bald aus mit der Lernerei." "Ich gehe auch in die Neunte. Ins Gymnasium." "Ach so." Sie schwiegen beide und nuckelten

an ihrer Cola. Wenn ich nichts sage, hält er mich für doof und langweilig, dachte Eva. Aber er sagt ja auch nichts. "Was machst du, wenn du mit der Schule fertig bist?" "Ich? Ich werde Matrose. Natürlich nicht gleich, aber in ein paar Jahren bin ich Matrose, darauf kannst du dich verlassen. Für mich gibt's diese ewige Stellensucherei nicht. Ich habe einen Onkel in Hamburg, der sucht ein Schiff für mich, als Schiffsjunge erst mal. Mein Onkel kennt genügend Leute, der bringt mich bestimmt unter. Sobald ich mein Zeugnis in den Händen habe, geht es los." Eva gab es einen Stich. Er würde bald nicht mehr da sein. Blöde Gans, dachte sie und zwang sich zu einem Lächeln."Ich muss noch ein paar Jahre in die Schule gehen." "Für mich wäre das nichts, immer diese Hockerei." "Mir macht es Spaß."

Günter Anders (die Fabel)

Einmal hörten die Fliege und die Huhn, wie der Löwe brüllt. Da sagte die Fliege "Wie seltsam summt er!" Der Huhn erwiderte: "Er summt nicht, er gackert, aber er macht das wirklich seltsam".

Pünktchen und Anton

Erich Kästner

(Auszug)

Anton ist der Hauptheld der Geschichte. Er lebt mit seiner Mutter allein. Sie sind sehr arm. Als seine Mutter auch noch sehr krank wird, geht Anton neben der Schule Geld verdienen. Nachts beim Streichhölzerverkaufen lernt er Pünktchen kennen. Ein Mädchen aus reichem Hause. Sie heißt eigentlich Louise. Ihre Eltern wissen nichts davon, dass Pünktchen in der Nacht manchmal mit ihrem Kindermädchen, Fräulein Andacht, auf Berlins Straßen betteln geht und das Geld dann an den Bräutigam des Kindermädchen abgegeben werden muss. Anton und Pünktchen werden dicke Freunde. So erfährt Pünktchen, dass Anton seine kranke Mutter versorgt, sich um den Einkauf kümmert, das Essen kocht und sogar mit dem Vermieter verhandelt, der ihnen die kleine Wohnung kündigen will, wenn sie nicht bald die Miete bezahlen.

Zweites Kapitel

Anton kann sogar kochen

Anton wohnte im vierten Stock. „Das ist fein, dass du mich mal besuchst“, sagte er. Sie begrüßten einander und standen eine ganze Weile in der Tür. Der Junge hatte eine große blaue Schürze um. „Das ist Piefke“, erklärte Pünktchen. „Sehr erfreut“, sagte Anton und streichelte den kleinen Dackel. Und wieder standen sie nebeneinander und hielten den Mund. „Nun aber mal rin in die gute Stube“, meinte Pünktchen schließlich. Da lachten sie und Anton ging voran. Er führte sie in die Küche. „Ich koche gerade“, sagte er. „Du kochst?“, fragte sie und brachte den Mund gar nicht wieder zu. „Na ja“, sagte er. „Was soll man machen? Meine Mutter ist doch schon so lange krank, und da koche ich eben, wenn ich aus der Schule komme. Wir können doch nicht verhungern?“ „Bitte lass dich nicht stören“, erklärte Pünktchen, setzte Piefke zur Erde, zog den Mantel aus und legte den Hut ab. „Koche nur ruhig weiter. Ich schau dir zu. Was gibt's denn heute?“ „Salzkartoffeln“, sagte er, nahm einen Topflappen und trat zum Herd. Auf diesem stand ein Topf, Anton hob den Deckel hoch, spießte mit einer Gabel in die Kartoffeln, nickte befriedigt und meinte: „Es geht ihr aber schon viel besser.“ „Wem?“, fragte Pünktchen. „Meiner Mutter. Morgen, hat sie gesagt, will sie ein paar Stunden aufstehen. Und nächste Woche wird sie vielleicht wieder arbeiten. Sie ist Aufwartefrau, weißt du.“ „Aha“, meinte Pünktchen. „Meine Mutter macht gar nichts. Augenblicklich hat sie Migräne.“ Anton nahm zwei Eier, zerschlug sie an einem Topf, kippte die Schalen um, warf sie in den Kohlenkasten, goss etwas Wasser in den Topf, nahm eine Tüte, schüttete etwas Weißes hinter den Eiern und dem Wasser her, und dann quirlte er mit einem kleinen Quirl darin herum. „Du mein Schreck!“, rief er. „Es werden Klümpchen.“ Piefke spazierte zum Kohlenkasten und besuchte die Eierschalen. „Warum hast du Zucker hineingeschüttet?“, fragte das Mädchen. „Das war doch Mehl“, antwortete Anton. „Ich mache Rührei, und wenn man Mehl und Wasser daranschüttet, werden die Portionen größer als sonst.“ Pünktchen nickte. „Und wie viel Salz schüttet man an die Salzkartoffeln?, erkundigte sie sich. „Ein ganzes Pfund oder bloß ein halbes?“ Anton lachte laut. „Viel, viel weniger!“, sagte er. „Das könnte ja gut schmecken. Nur ein paar Messerspitzen voll natürlich.“ „Natürlich“, sagte Pünktchen und sah ihm zu. Er nahm einen Tiegel, tat Margarine hinein und stellte den Tiegel über

die zweite Gasflamme, dann schüttete er die gequirlten Eier in den Tiegel, dass es aufzischte. „Vergiss das Salz nicht, Anton!“, befahl er sich selber, holte eine Prise Salz und streute sie über die gelbe Suppe, die im Tiegel schwamm. Als sie zu backen anfing, rührte er mit einem Löffel um. Es knisterte zutraulich. „Deswegen heißt es also Rührei“, erklärte das Mädchen. „Rühr mal ‘n bisschen weiter“, bat der Junge und drückte ihr den Löffel in die Hand, und sie rührte in Stellvertretung. Er nahm den Kartoffeltopf, packte ihn mit zwei wollenen Lappen an den Henkeln und schüttete das kochende Wasser in den Ausguss. Die Kartoffeln verteilte er dann auf zwei Teller. „Bei Salzkartoffeln muss man furchtbar aufpassen, sonst wird Matsch daraus“, sagte er. Pünktchen hörte aber nicht zu. Sie rührte, dass ihr der Arm wehtat. Piefke spielte inzwischen mit den Eierschalen Fußball. Anton drehte den Gashahn zu, verteilte das Rührei gerecht auf die beiden Teller, wusch sich die Hände und band die große Schürze ab. „Wir konnten gestern Abend nicht kommen“, meinte Pünktchen. „Meine Eltern hatten Gäste und blieben zu Haus.“ „Ich dachte mir’s schon“, sagte der Junge. „Moment, ich bin gleich wieder da.“ Er nahm die beiden Teller und schob durch die Tür. Pünktchen war allein. Sie versuchte, Piefke eine Eierschale auf den Kopf zu setzen. „Wenn du das lernst“, flüsterte sie, „darfst du im Zirkus auftreten.“ Aber der Dackel schien etwas gegen den Zirkus zu haben. Er warf die Eierschale immer wieder herunter. „Denn nicht, oller Dussel“, sagte Pünktchen und sah sich um. Kinder, Kinder, war das eine kleine Küche! Dass Anton ein armer Junge war, hatte sie sich zwar gleich gedacht. Aber dass er eine so kleine Küche hatte, setzte sie dann doch in Erstaunen. Vom Fenster aus blickte man in einen grauen Hof. „Unsere Küche dagegen, was?“, fragte sie den Dackel. Piefke wedelte mit dem Schwanz. Da kam Anton wieder und fragte: „Wollt ihr mit ins Schlafzimmer kommen, während wir essen?“ Pünktchen nickte und nahm Piefke am Schlafittchen. „Sie sieht noch ziemlich krank aus“, sagte der Junge. „Aber tu mir den Gefallen und lass dir’s nicht merken.“ Es war ganz gut gewesen, dass er das Mädchen schonend vorbereitet hatte. Antons Mutter saß im Bett und sah sehr blass und elend aus. Sie nickte Pünktchen freundlich zu und meinte: „Das ist schön, dass du gekommen bist.“ Pünktchen machte einen Knicks und sagte: „Guten Appetit, Frau Anton. Sie sehen vorzüglich aus. Wie geht es der werten Gesundheit?“ Der

Cap
Schriftarten

Junge lachte, stopfte seiner Mutter noch ein Kopfkissen hinter den Rücken und sagte: „Meine Mutter heißt doch nicht Anton. Anton heiße doch nur ich.“ „Die Männer, die Männer“, sagte Pünktchen ganz verzweifelt und verdrehte die Augen. „Was man sich über diese Kerle ärgern muss, nicht wahr, gnädige Frau?“ „Ich bin keine gnädige Frau“, erklärte Antons Mutter lächelnd, „ich bin Frau Gast.“ „Gast“, wiederholte Pünktchen. „Richtig, es steht ja auch draußen an der Tür. Ein hübscher Name übrigens.“ Sie hatte sich vorgenommen, alles, was sie hier sah, schön zu finden, um Anton und seine Mutter nicht zu kränken. „Schmeckt's dir, Muttchen?“, fragte er. „Großartig, mein Junge“, antwortete die kranke Frau und langte tüchtig zu. „Na, morgen koch ich wieder selber. Du kommst ja überhaupt nicht mehr zum Spielen. Die Schularbeiten leiden auch darunter. Gestern hat er sogar Deutsches Beefsteak zustande gebracht“, erzählte sie dem Mädchen. Und Anton bückte sich tief über den Teller, um nicht zu zeigen, dass ihn das Lob freute.

Eine Erzählung über Johann Wolfgang Goethe an.

„Mein Sohn“, sagte der Vater, „du hast fleißig gearbeitet. Dein Aufsatz ist fehlerlos. Auch die Schrift ist jetzt sauber ...“. Er sah Wolfgang freundlich an: „Du bist jetzt zehn Jahre alt. Wenn du weiter fleißig lernst, wirst du einmal die berühmte Universität in Leipzig besuchen können“. Mit diesen Worten gab er Wolfgang das Heft.

„Darf ich noch eine Arbeit zeigen“, fragte Wolfgang. „An dem lateinischen Aufsatz schrieb ich nur eine Stunde. Ich hatte noch viel Zeit, und da schrieb ich den ganzen Aufsatz noch einmal, aber in italienischer Sprache. Hier ist er“. Wolfgang machte noch ein anderes Heft auf und gab es dem Vater.

„Wie?“, sagte der Vater. „Ich habe doch nur deine Schwester im Italienischen unterrichtet!“

„Und ich saß in dem Zimmer, wo Sie Cornelia unterrichteten. Ich hörte aufmerksam zu und lernte alles mit“.

WÖRTERBUCH

Lektion 1

Rast *die; - , -en; meist Sg;* eine Pause, die man besonders bei Wanderungen macht

ohne Rast und Ruh ohne Pause

rasten; rastete, hat gerastet; [Vi] beim Wandern eine Pause machen

Wer rastet, der rostet verwendet, um jemanden aufzufordern weiterzumachen

Floß *das; -es, Flöße;* ein einfaches Wasserfahrzeug, das aus großen Holzteilen (besonders Baumstämmen) besteht, die miteinander zu einer ebenen Fläche zusammengebunden sind; auf, mit einem Floß fahren

Lager *das; -s, -;* mehrere Zelte oder Hütten, die man aufbaut, damit Menschen dort (meist vorübergehend) übernachten und leben können; ≈ Camp
etwas auf Lager haben gespr; etwas sofort erzählen oder zeigen können, besonders um andere zu unterhalten: eine Menge Witze auf Lager haben

Çap üçün deyil

Lektion 2

ärgern, sich; ärgerte sich, hat sich geärgert; **über etw. (Akk.) [Vt]**
sich über etw. aufregen, mit etw. unzufrieden sein

Ahnung die; -; -en ≈ die Vermutung, das Vorgefühl

Hast 'du eine Ahnung! gespr; da täuschst du dich aber!

Keine Ahnung! gespr; verwendet als Antwort, um auszudrücken, dass man etwas nicht weiß

Art die; -; -en hier: Sorte, Kategorie, Klasse

auffallen; fiel auf; ist aufgefallen [Vi] beachtet/bemerkt werden, ins Auge fallen

benehmen, sich; benimmt sich, benahm sich, hat sich benommen; [Vr] ein bestimmtes Verhalten zeigen; sich verhalten/zeigen

Brauerei die; -; -en; die Fabrik, die Bier produziert/herstellt

festmachen; an jmdm./etw. (Dat.) hier: verbinden, zurückführen, ableiten

Mühe geben; sich (Dat.), mit etw. (Dat.) hier: sich anstrengen/kümmern öffentlich, gesellschaftlich, allgemein

Sauerkraut das; nur Sg; klein geschnittener und konservierter Weißkohl

saufen; säuft, soff, hat gesoffen; [Vt/i] viel Alkohol trinken

Schulden die; Pl; das Geld, das man von jmdm. geliehen hat; finanzielle Verpflichtungen die Staatsschulden die Verantwortung der Regierung

sparsam Adj so, dass man wenig von etwas (meist Geld) verbraucht; ökonomisch, wirtschaftlich, rationell

ziemlich fast, ungefähr

Tugend die; -; -en; gute Eigenschaft ; Qualität, Stärke

typisch so, wie man es von jemandem/etwas erwartet; charakteristisch, bezeichnend

Luxus der; -; nur Sg alle Dinge von sehr guter Qualität, die man nicht unbedingt zum Leben braucht und die meist sehr teuer sind, die aber trotzdem gekauft werden; im Luxus leben

innerhalb Präp; mit Gen

1. in einem bestimmten Gebiet, im Bereich eines bestimmten Gebietes

2. in einem bestimmten Zeitraum ≈ während

gehorsam Adj sich so verhaltend, wie es die Eltern, Lehrer usw wünschen ≈ artig, folgsam

Beamte der; -n, -n; jmd., der beim Staat arbeitet; der Staatsdiener, der Funk-

tionär

Vorurteil der; -(e)s, -e; ≈ das Stereotyp, die Klischee

unterschiedlich Adj; in Bezug auf bestimmte Merkmale anders (als eine andere Person oder Sache) ≈ verschieden ↔ gleich

denken; dachte, hat gedacht; [Vt/i]

denken eine bestimmte Meinung oder Vermutung darüber haben, wie jemand/ etwas vielleicht ist oder sein wird ≈ glauben

passen; passte, hat gepasst; [Vi]

1. etwas passt (jemandem) etwas hat die richtige Größe oder Form, sodass es jemand gut tragen kann ≈ etwas sitzt

2. etwas geht mit etwas so zusammen, dass es eine harmonische Gesamtwirkung ergibt ≈ etwas harmoniert mit etwas

eben; Adv einen Augenblick zuvor, sehr kurz vor dem jetzigen Zeitpunkt

tatsächlich

1. nur attr; der Wirklichkeit entsprechend ≈ wahr, wirklich

2. nur adv; in Wirklichkeit (und nicht nur in der Fantasie) ≈ wirklich

Çap üçün deyil

Lektion 3

humorlos keinen Humor haben

anständig einen guten Charakter zeigend; gespr : ordentlich

höflich taktisch; den guten Manieren entspricht; den sozialen Normen entspricht; etwas mit Höflichkeit machen

gesetzestreu die Gesetze befolgend

galant sehr höflich zu jemandem sein; aufmerksam, kultiviert, liebenswürdig, manierlich, ritterlich

unerschütterlich durch nichts zu erschüttern; stark, optimistisch, unbeugsam

arrogant ein Mensch, der seine tatsächliche oder eingebildete Überlegenheit anderen in verletzender Weise zeigt; überheblich

skurril ein Mensch, den man als seltsam oder komisch findet; verrückt

heuchlerisch uehrlich, falsch, lügnerisch

exzentrisch aus dem Rahmen fallend; extravagant, überspannt, nicht vernünftig, nicht realistisch

traditionsreich reich an Traditionen,

trinkfreudig ein Mensch, der gern und oft alkoholische Getränke trinkt

zugewandt aufmerksam, liebend, solidarisch, vertrauend

fair den Regeln des Zusammenlebens entsprechend; anständig, gerecht im Verhalten gegenüber anderen

gastfreundlich ein Mensch, der gern bereit, Gäste bei sich aufzunehmen und ihnen Essen

großzügig tolerant, uneigennützig, verständnisvoll

sportbesessen Sport auf übertriebene Weise in den Mittelpunkt seines Lebens stellen, Sport lieben

tolerant ein Mensch, der andere (religiöse, politische oder weltanschauliche) Meinungen, Haltungen oder Sitten respektiert oder duldet

emotional ein Mensch, der seine Emotionen sofort zeigen , gefühlvoll

schlicht einfach und ohne Schmuck oder viele Details

Lektion 4

aufpassen (hat) [Vi]

1. seine Aufmerksamkeit auf etwas (oft Wichtiges) lenken, sich konzentrieren:
In der Schule musst du aufpassen; Pass auf, dass dich niemand sieht!

2. auf jemanden/etwas aufpassen jemanden/etwas beobachten, sodass nichts Unerwünschtes passiert; jemanden/etwas beaufsichtigen: auf die Kinder aufpassen; Kannst du mal schnell auf meine Tasche aufpassen?

Erfahrung die; - , -en

ein Wissen oder Können, das man nicht theoretisch aus Büchern, sondern in der Praxis (durch eigene Erlebnisse) bekommt; Erfahrung haben; etwas aus eigener Erfahrung wissen

Austausch der; nur Sg

1. das gegenseitige Geben und Bekommen von Waren

2. das gegenseitige Mitteilen von Ansichten, Gedanken u.a..

erschrecken; erschrückt, erschrak, hat/ist erschrocken; [Vi] (ist)

1. (vor jemandem/etwas) erschrecken (plötzlich) einen Schrecken bekommen
2. (über jemanden/etwas) erschrecken eine Art Angst empfinden, z. B. wenn man jemanden/etwas sieht

Babysitter der; -s, -; jemand, der (gegen Bezahlung) auf ein Baby oder kleines Kind aufpasst, wenn die Eltern nicht zu Hause sind

babysitten Vi (nur Infinitiv) auf ein Baby oder kleines Kind aufpassen, wenn die Eltern nicht zu Hause sind

hinein Adv

bezeichnet die Richtung von draußen nach (irgendwo) drinnen, häufig weg vom Sprecher oder Erzähler; gespr : rein

Verantwortung übernehmen (für Akk) für jemanden/etwas verantwortlich sein
absichtlich Adj; ohne Steigerung; mit Absicht, mit festem Willen ≈ vorsätzlich, zielsstrebig in der besten Absicht ohne etwas Böses zu wollen

entspannen sich; entspannte sich, sich hat entspannt; [Vt/i] (bei etwas/mittetwas) sich bei einer angenehmen Tätigkeit erholen.

übertreiben; übertrieben, hat berrieben; [Vt/i]

etwas übertreiben etwas, das eigentlich positiv ist, zu oft, zu intensiv, zu lange u.a. tun

bremsen; bremste, hat gebremst; [Vt/i] etwas so beeinflussen, dass es lang-

samer wird jemand ist nicht (mehr) zu bremsen jemand wird sehr aktiv, lustig u.a. überlegen (sich (Dat) etwas) ; überlegte, hat überlegt; [Vt/i] seinen Verstand benutzen, um zu einer Entscheidung oder einer Erkenntnis zu kommen ≈ (über etwas) nachdenken

Überzeugung die; -; -en; eine feste Meinung, die man sich gebildet hat

Verkürzung die; -; -en; eine kürzere Form von etwas

Umgangssprache die; -; -en; die Sprache, die man z. B. zu Hause und im Umgang mit Freunden verwendet

Ausstrahlung die; nur Sg; eine bestimmte Wirkung, die jemand aufgrund seiner Persönlichkeit auf seine Mitmenschen ausübt ≈ Charme; Ausstrahlung haben

stolzieren; stolzierte, ist stolziert; [Vi] langsam, steif und mit erhobenem Kopf gehen, um andere Leuten zu zeigen, wie wichtig man zu sein glaubt.

prahlen; prahlte, hat geprahlt; [Vi] voll übertriebenem Stolz erzählen, was man alles hat oder geleistet hat

stammen; stammte, hat gestammt; [Vi] z.B.: etwas ist aus einem Text oder aus einem Buch genommen.

Befehl der; -(e)s, -e ; mündliche oder schriftliche Mitteilung, dass etwas Bestimmtes getan werden muss.

küren; küre, hat gekürt; [Vt] jemanden zu etwas küren jemanden (aus)wählen, der einen (Ehren)Titel usw. bekommen soll. Sie wurde zur Miss World gekürt.

entstehen; entstand, ist entstanden;[Vi]

1. etwas entsteht etwas (Neues) fängt an zu sein oder sich zu entwickeln
2. etwas entsteht etwas wird durch etwas hervorgerufen

Lektion 5

verraten; verrät, verriet, hat verraten; [Vt]

1. (jemandem) etwas verraten gespr; jemandem etwas sagen oder zeigen, das geheim bleiben sollte
2. sich durch etwas verraten ohne Absicht seinen wahren Charakter, seine wahren Pläne o. Ä. erkennen lassen:

verlassen, sich; verlässt sich, verließ sich, hat sich verlassen; [Vr] sich auf jemanden/etwas verlassen jemandem/etwas vertrauen, seine Hoffnungen in jemanden/etwas setzen jemand trifft sich mit jemandem; <Personen> treffen sich zwei oder mehrere Personen kommen (wie vereinbart) zusammen:

vergleichen; verglich, hat verglichen; [Vt]

1. jemanden/sich/etwas (Kollekt oder Pl) vergleichen; jemanden/sich/etwas mit jemandem/etwas vergleichen die Eigenschaften von zwei oder mehreren Personen oder Dingen betrachten, um Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszufinden
2. jemanden/sich/etwas mit jemandem/etwas vergleichen sagen oder denken, dass jemand/man selbst/etwas (unter einem bestimmten Aspekt) ähnlich wie jemand/etwas ist

vertrauen; vertraute, hat vertraut; [Vi]

1. jemandem vertrauen; auf jemanden/etwas vertrauen fest davon überzeugt sein, dass jemand zuverlässig ist, dass etwas stimmt ... ; jemandem fest, voll, blind, bedingungslos vertrauen; auf Gott vertrauen: darauf vertrauen, dass jemand die Wahrheit sagt
2. etwas (Dat) vertrauen; auf etwas (Akk) vertrauen glauben, dass etwas erfolgreich sein und sich gut für einen entwickeln wird

trösten; tröstete, hat getröstet; [Vt]

1. jemanden trösten jemandes Leid, Kummer oder Trauer leichter machen (indem man mit ihm spricht, ihm hilft ...): Sie tröstete das weinende Kind;
2. sich mit jemandem/etwas trösten bei jemandem/in etwas (z. B. nach einem Verlust oder einer Enttäuschung) Trost finden:

unterstützen; unterstützte, hat unterstützt; [Vt]

1. jemanden unterstützen jemandem helfen, indem man ihm etwas gibt, das er braucht <jemanden finanziell, materiell, mit Rat und Tat unterstützen>
2. jemanden (bei etwas) unterstützen jemandem bei etwas helfen: jemanden beim Bau seines Hauses unterstützen

bezeichnen; bezeichnete, hat bezeichnet; [Vt]

1. jemanden/etwas (als etwas) bezeichnen einer Person/Sache das richtige, zutreffende Wort zuordnen: Jemanden, der eine Wohnung mietet, bezeichnet man als ≈ Mieter ≈; Wie bezeichnet man im Deutschen die Stelle, an der sich zwei Straßen kreuzen?
2. etwas bezeichnet etwas ein Wort hat eine bestimmte Bedeutung ≈ etwas bedeutet etwas
3. etwas (mit etwas) bezeichnen etwas mit einem Zeichen zeigen ≈ markieren, kennzeichnen
4. jemanden/sich/etwas als etwas bezeichnen jemandem/sich/etwas eine bestimmte Eigenschaft zuordnen oder etwas nennen:

streiten; stritt, hat gestritten; [Vi]

1. (mit jemandem) (um/über etwas (Akk)) streiten voller Ärger mit jemandem sprechen (und ihn aggressiv behandeln), weil man eine andere Meinung ... hat
2. jemand streitet mit jemandem über etwas (Akk); Personen streiten über etwas (Akk) Personen diskutieren über etwas (heftig), haben verschiedene Meinungen:

Geheimnis das; -ses, -se

1. etwas, das andere Leute nicht erfahren sollen
2. meist Pl, oft hum; etwas, das für den Normalmenschen sehr schwer zu verstehen ist:

unternehmen; unternimmt, unternahm, hat unternommen; [Vt]

1. etwas unternehmen irgendwohin gehen oder fahren, um sich zu vergnügen ; etwas, nichts, einen Ausflug, eine Reise unternehmen: Ich habe Lust, heute Abend etwas mit dir zu unternehmen
2. (et)was/nichts (gegen jemanden/etwas) unternehmen etwas/nichts tun, um etwas zu verhindern oder jemanden daran zu hindern, etwas (Negatives) zu tun
3. einen Versuch unternehmen (+ zu + Infinitiv) etwas versuchen

beliebt

1. Partizip Perfekt; belieben
2. Adj; nicht adv; (bei jemandem) beliebt (von vielen) sehr geschätzt ; ein Heilmittel, ein Politiker, ein Spiel, ein Urlaubsland: Er war bei seinen Kollegen sehr beliebt
3. Adj; nicht adv; (bei jemandem) beliebt sehr verbreitet oder oft angewandt;

ein AufsatztHEMA, eine Redensart

4. sich (bei jemandem) beliebt machen sich bewusst so verhalten, dass es jemandem gefällt

ausnutzen (hat) [Vt]

1. jemanden ausnutzen von jemandes Diensten oder Arbeit profitieren, ohne ihn angemessen zu belohnen oder zu bezahlen ≈ ausbeuten

2. etwas (zu/für etwas) ausnutzen etwas zu einem bestimmten Zweck verwenden oder etwas zu etwas nutzen; eine Gelegenheit, seine Zeit, das gute Wetter ausnutzen

stecken; steckte, hat/ist gesteckt; [Vt] (hat)

1. etwas irgendwohin stecken etwas durch eine Öffnung (z. B. ein Loch oder einen Spalt) in etwas hineintun: das Hemd in die Hose stecken;

2. jemandem etwas stecken gespr; jemandem etwas verraten, das für ihn unangenehm ist

verlesen; verliest, verlas, hat verlesen; [Vt]

1. etwas verlesen etwas laut lesen und dadurch bekannt machen: die Namen der Gewinner verlesen.

2. sich verlesen beim Lesen einen Fehler machen

vertragen, sich; verträgt sich, vertrug sich, hat sich vertragen; [Vr]

jemand verträgt sich mit jemandem; <Personen> vertragen sich zwei oder mehrere Personen leben in Frieden und Harmonie

behalten; behält, behielt, hat behalten; [Vt]

etwas für sich behalten niemandem von einer Sache erzählen; ein Geheimnis, eine Neuigkeit für sich behalten

respektieren; respektierte, hat respektiert; [Vt]

1. jemanden/etwas respektieren vor jemandem/etwas Respekt (1) haben ≈ achten, schätzen: seine Eltern und Lehrer respektieren

2. etwas respektieren Rücksicht auf etwas nehmen ; jemandes Gefühle respektieren

Çap
üçün

Lektion 6

liebgewonnen; jemanden/etwas lieb gewinnen allmählich Zuneigung zu jemandem/etwas entwickeln

bedauert; bedauerte, hat bedauert; [Vt]

jemanden bedauern für jemanden, dem es nicht gut geht, Mitgefühl oder Sympathie zeigen ≈ bemitleiden

beeindrucken; beeindruckte, hat beeindruckt; [Vt]

jemanden beeindrucken in jemandes Bewusstsein oder Erinnerung einen starken Eindruck hinterlassen; jemanden tief, stark beeindrucken

grandios; grandioser, grandiosest-; Adj ≈ großartig, hervorragend

wiederzuerkennen; (hat) [Vt]

jemanden/etwas wiedererkennen jemanden/etwas (nach längerer Abwesenheit) noch erkennen

erleben; erlebte, hat erlebt; [Vt]

1. jemanden/etwas erleben eine Erfahrung machen, indem man etwas fehlt, etwas mit einem geschieht oder getan wird oder indem man an einem Geschehen aktiv oder als Zuschauer beteiligt ist:

2. etwas erleben zum Zeitpunkt eines bestimmten Ereignisses noch am Leben sein

durchführen; (hat) [Vt]

etwas durchführen etwas, das geplant oder vorgeschrieben ist, in die Tat umsetzen <einen Plan, ein Vorhaben durchführen;

Durchführung die; nur Sg;

freiwillig Adj; aus eigenem Willen, ohne Zwang ≈ unfreiwillig, zwangsweise

Privileg das; -s, Privilegien; ein besonderer Vorteil, den nur eine bestimmte Person oder eine bestimmte Gruppe von Personen hat ≈ Vorrecht, Sonderrecht

Konkurrent der; -en, -en; jemand, der die gleichen Waren oder Leistungen anbietet oder das gleiche Ziel erreichen will wie jemand anderer

Organisatoren der; -s, Organisatoren; jemand, der etwas (z. B. ein Fest, eine Ausstellung) organisiert

ernsthaft; Adj; nur attr oder adv seriös und verantwortungsbewusst, oft in ernster Stimmung:

Eindruck der; -(e)s, Eindrücke; die Wirkung, die jemand oder ein Erlebnis auf jemanden mach

unschlüssig Adj; noch zu keiner Entscheidung gekommen

Koexistenz die; -; nur Sg; das Miteinander verschiedener Systeme, Ideologien u.a. zur gleichen Zeit

Çap üçün deyil

Lektion 7

Wert der; -(e)s, -e

1. nur **Sg**; der Preis, den etwas kostet oder kosten würde ; etwas fällt, steigt im Wert:
2. die Nützlichkeit und Qualität von etwas

anstrengen; strengte an, hat angestrengt; [Vt]

etwas anstrengen geistige oder körperliche Kräfte sehr stark einsetzen, um besondere Leistungen zu erzielen; seinen Geist, seine Kräfte anstrengen

sich anstrengen sich große Mühe geben, ein bestimmtes Ziel zu erreichen

lohnen; lohnte, hat gelohnt; [Vt]

1. jemanden für etwas belohnen; jemandem seine Hilfe, Treue lohnen; [Vr]
2. etwas lohnt sich etwas bringt einen materiellen oder ideellen Vorteil oder Gewinn

Abwechslung die; -, -en

1. eine unterhaltsame Unterbrechung des Alltags ↔ Eintönigkeit: viel Abwechslung haben
2. nur **Sg**; eine (interessante) Folge von verschiedenen Dingen: Abwechslung ins Programm bringen

abwechslungsreich Adj

Genuss der; -es, Genüsse

1. die Freude, die man empfindet, wenn man etwas Angenehmes mit den Sinnen wahrnimmt <etwas mit Genuss essen, hören, ansehen usw: Die Lektüre dieses Romans ist wirklich ein großer literarischer Genuss
2. der Genuss (+ Gen/von etwas) nur **Sg**, geschr; das Essen oder Trinken
3. in den Genuss (+ Gen/von etwas) kommen etwas (Angenehmes) bekommen, das man gern haben will oder das einem zusteht <in den Genuss einer Vergünstigung, einer Wohltat kommen>

Spass der; -es, Späße oder (A) Spässe

1. etwas, das man sagt oder tut, damit andere darüber lachen können; ein alberner, gelungener, schlechter Spaß; einen Spaß machen
2. Spaß (an etwas (Dat)) nur **Sg**; das Gefühl der Freude, das man bei etwas Angenehmem empfindet ≈ Vergnügen

lebendig Adj

1. voller Schwung und Temperament ≈ lebhaft, munter
 2. interessant und lebhaft vorgetragen
- miteinander Adv; eine Person/Sache mit der anderen ≈ zusammen, gemeinsam:

vorstellen; stellte vor; hat vorgestellt [Vt]

1. jemanden/sich (jemandem) vorstellen jemandem sagen, wer jemand/man selbst ist und wie er/man heißt.

2. sich (Dat) jemanden/etwas (irgendwie) vorstellen ein bestimmtes Bild, eine Vorstellung von einer Person oder Sache haben, die man noch nicht kennt; sich etwas lebhaft, kaum, nur schwer vorstellen können

Stell dir vor, ... verwendet, um auszudrücken, dass man gleich etwas Überraschendes erzählen wird

Çap üçün deyil

Lektion 8

Visum das; -s, Vi•sa/Vi•sen; ein Eintrag (meist ein Stempel) im Reisepass, mit dem jemandem erlaubt wird, in einen Staat zu reisen; ein Visum beantragen; jemandem ein Visum ausstellen

buchen; buchte, hat gebucht; [Vt/i]

1. (etwas (für jemanden)) buchen (für jemanden) einen Platz für eine Reise, in einem Hotel o. Ä. reservieren lassen; ein Zimmer, eine Kabine, einen Flug buchen

Werbung die; -, -en

nur Sg; eine Maßnahme (z. B. eine Anzeige, ein Spot im Fernsehen), mit der man versucht, Leute für sein Produkt zu interessieren; Werbung für jemanden/ etwas machen

Botschaft die; -, -en

1. die offizielle diplomatische Vertretung eines Staates in einem anderen Staat
2. das Gebäude, in dem sich eine Botschaft befindet

Botschafter der; -s, -; der höchste diplomatische Vertreter eines Landes in einem anderen Land

Botschafterin die; -, -nen

entscheiden; entschied, hat entschieden; [Vt]

sich (für jemanden/etwas) entscheiden nach längerem Überlegen eine von zwei oder mehreren Personen/Möglichkeiten wählen

detailliert Adj; geschr; mit vielen Einzelheiten; eine Aufstellung, ein Bericht

Flughafen der; ein großes Gelände, auf dem Flugzeuge starten und landen

Ankunft die; -; nur Sg; das Ankommen an einem Ort ≈ Abfahrt/Abflug

schwups! Interjektion ≈ schwupp

schwupp! Interjektion; verwendet, um eine kurze, schnelle Bewegung zu beschreiben: Schwupp!, sprang der Frosch ins Wasser

Dokument das; -(e)s, -e

etwas Geschriebenes, das meist jemandes Stand oder Recht betrifft und das von einer Behörde ausgestellt wird (z. B. der Personalausweis, der Pass, die

Geburtsurkunde)

Dokumentation die; -; -en

1. eine Dokumentation (über etwas (Akk)/zu etwas) eine Sammlung von Dokumenten

Pracht die; -; nur Sg

große, strahlende Schönheit, großer Aufwand ≈ Herrlichkeit

markant, markanter, markantest-; Adj; nicht adv; (im positiven Sinn) auffallend

Çap üçün deyil

Verben mit dem Präpositionalobjekt

arbeiten	an + Dat.
abhängen	von + Dat.
achten	auf + Akk.
anfangen	mit + Dat.
antworten	auf + Akk.
aufhören	mit + Dat.
aufregen, sich	über + Akk.

bemühen, sich	um + Akk.
beginnen	mit + Dat.
berichten	über + Akk.
beschäftigen, sich	mit + Dat.
bestehen	auf + Dat.
bestehen	aus + Dat.
bestehen	in + Dat.
bewerben, sich	um + Akk. bei + Dat.
bitten	Akk. um + Akk.

danken	Dat. für + Akk.
denken	an + Akk.
denken	über + Akk./von + Dat.
diskutieren	über + Akk.

einladen	Akk. zu + Dat.
entscheiden, sich	für + Akk.
entschließen, sich	zu + Dat.
sich entschuldigen	bei Dat. für Akk.
erfahren	über + Akk.
erinnern, sich	an + Akk.
erkundigen, sich	bei + Dat. nach + Dat.
erzählen	über + Akk. v von + Dat.

fragen	Akk. nach + Dat.
freuen, sich	auf + Akk.
freuen, sich	über + Akk.
fürchten, sich	vor + Dat.

gehören	zu + Dat.
gewöhnen, sich	an + Akk.
glauben	an + Akk.
gratulieren	Dat. zu + Dat.
grenzen	an + Akk.
halten	Akk. für + Akk.
helfen	Dat. bei + Dat.
interessieren, sich	für + Akk.
kümmern, sich	um + Akk.
nachschlagen	in + Dat.
nachsehen	in + Dat.
reden über +	Akk. mit Dat. / von + Dat. mit Dat.
rufen	nach + Dat.
schreiben	an + Akk.
schützen, sich	vor + Dat. gegen Akk.
sprechen über +	Akk. mit Dat. / von + Dat. mit Dat.
studieren	an + Dat.
teilnehmen	an + Dat.
träumen	von + Dat.
unterhalten, sich	über + Akk. mit Dat.
verlieben, sich	in + Akk.
vorbereiten, sich	auf + Akk.
warten	auf + Akk.

Çap
üçün

Verben mit Akkusativ

abholen
anrufen
beantworten
betreten
erwarten
geben / es gibt
haben
heiraten

Verben mit Dativ

ähneln
angehören
ankommen
auffallen
begegnen
danken
dienen
einfallen
fehlen
folgen
gefallen
gehören
gelingen
genügen
glauben
gratulieren
helfen
misslingen
nähern, sich
raten
schaden
schmecken
vertrauen
verzeihen
zuhören
zusehen
zustimmen

UNREGELMÄßIGE VERBEN

Nr.	Infinitiv	Präsens 3. Person Sg.	Präteritum 3. Person Sg.	Partizip 2 Perfekt	Rektion
A1	a	a - ä	u	a	
001	backen	bäckt	buk	gebacken	A
002	fahren	fährt	fuhr	gefahren	--
003	graben	gräbt	grub	gegraben	A
004	laden	lädt	lud	geladen	A
005	schaffen	schafft	schuf	geschaffen	A
006	schlagen	schlägt	schlug	geschlagen	A
007	tragen	trägt	trug	getragen	A
008	wachsen	wächst	wuchs	gewachsen	--
009	waschen	wäscht	wusch	gewaschen	A
A2	a	a - ä	ie	a	
010	blasen	bläst	blies	geblasen	--
011	braten	brät	briet	gebraten	A
012	fallen	fällt	fiel	gefallen	-
013	halten	hält	hielt	gehalten	A
014	lassen	lässt	ließ	gelassen	A
015	raten	rät	riet	geraten	D zu D
016	schlafen	schläft	schlief	geschlafen	--
A3	a	a - ä	i	a	
017	empfangen	empfängt	empfing	empfangen	A
018	fangen	fangt	fing	gefangen	A
B1	e	e - ie	a	e	
019	geschehen	geschieht	geschah	geschehen	--

020	lesen	liest	las	gelesen	A
021	sehen	sieht	sah	gesehen	A
B2	e	e - ie	a	o	
022	befehlen	befiehlt	befahl	befohlen	D A
023	empfehlen	empfiehlt	empfahl	empfohlen	D A
024	stehlen	stiehlt	stahl	gestohlen	A
025	gebären	gebiert	gebar	geboren	A
B3	e	e - i	a	e	
026	essen	isst	aß	gegessen	A
027	fressen	frisst	fraß	gefressen	A
028	genesen	genest	genas	genesen	--
029	geben	gibt	gab	gegeben	D A
030	messen	misst	maß	gemessen	A
031	treten	tritt	trat	getreten	A
032	vergessen	vergisst	vergaß	vergessen	A
B4	e	e - i	a	o	
033	bergen	birgt	barg	geborgen	A
034	bersten	birst	barst	geborsten	--
035	brechen	bricht	brach	gebrochen	A
036	erschrecken	erschrickt	erschrak	erschrocken	--
037	gelten	gilt	galt	gegolten	--
038	helfen	hilft	half	geholfen	D
039	nehmen	nimmt	nahm	genommen	A
040	schelten	schilt	schalt	gescholten	A
041	sprechen	spricht	sprach	gesprochen	A
042	stechen	sticht	stach	gestochen	A

043	sterben	stirbt	starb	gestorben	--
044	treffen	trifft	traf	getroffen	A
045	verderben	verdirbt	verdarb	verdorben	A
046	werben	wirbt	warb	geworben	für A
047	werfen	wirft	warf	geworfen	A
B5	e	e - i	o	o	
048	bewegen	bewegt	bewog	bewogen	A
049	dreschen	drischt	drosch	gedroschen	A
050	fechten	ficht	focht	gefochten	--
051	flechten	flicht	flocht	geflochten	A
052	heben	hebt	hob	gehoben	A
053	melken	melkt	molk	gemolken	A
054	pflegen	pflegt	pflog	gepflogen	A
055	quellen	quillt	quoll	gequollen	A
056	scheren	schert	schor	geschoren	A
057	schmelzen	schmilzt	schmolz	geschmolzen	A
058	schwellen	schwillt	schwoll	geschwollen	--
059	weben	webt	wob	gewoben	A
060	gären	gärt	gor	gegoren	--
061	wägen	wägt	wog	gewogen	A
B6	e	schwach	i	a	
062	gehen		ging	gegangen	--
B7	a	schwach	a	a	
063	stehen		stand	gestanden	--
C1	ie	schwach	o	o	
064	biegen		bog	gebogen	--

Cap

065	bieten		bot	geboten	D A
066	fliegen		flog	geflogen	--
067	fliehen		floh	geflohen	--
068	fließen		floss	geflossen	--
069	frieren		fror	gefroren	--
070	genießen		genoss	genossen	A
071	gießen		goss	gegossen	A
072	kriechen		kroch	gekrochen	--
073	riechen		roch	gerochen	A
074	schieben		schob	geschoben	A
075	schießen		schoss	geschossen	--
076	schließen		schloss	geschlossen	A
077	sieden		sott	gesotten	--
078	sprießen		spross	gesprossen	--
079	stieben		stob	gestoben	--
080	triften		troff	getroffen	--
081	verdrießen		verdross	verdrossen	A
082	verlieren		verlor	verloren	A
083	wiegen		wog	gewogen	A
084	ziehen		zog	gezogen	A
C2	ie	schwach	a	e	
085	liegen		lag	gelegen	--
C3	i	schwach	a	o	
086	beginnen		begann	begonnen	A
087	gewinnen		gewann	gewonnen	A
088	schwimmen		schwamm	geschwommen	--

089	rinnen		rann	geronnen	--
090	sinnen		sann	gesonnen	A
091	spinnen		spann	gesponnen	A
C4	i	schwach	o	o	
092	glimmen		glomm	geglommen	--
093	klimmen		klomm	geklommen	--
C5	i	schwach	a	u	
094	binden		band	gebunden	A
095	dingen		dang	gedungen	A
096	dringen		drang	gedrungen	--
097	finden		fand	gefunden	A
098	gelingen		gelang	gelungen	D
099	klingen		klang	geklungen	--
100	ringen		rang	gerungen	--
101	schlingen		schlang	geschlungen	A
102	schwinden		schwand	geschwunden	--
103	schwingen		schwang	geschwungen	--
104	singen		sang	gesungen	A
105	sinken		sank	gesunken	--
106	springen		sprang	gesprungen	--
107	stinken		stank	gestunken	--
108	trinken		trank	getrunken	A
109	winden		wand	gewunden	A
110	wringen		wrang	gewrungen	A
111	zwingen		zwang	gezwungen	A
C6	i	schwach	a	e	

112	bitten		bat	gebeten	A
113	sitzen		saß	gesessen	--
C7	i	schwach	u	u	
114	schinden		schund	geschunden	A
D1	ei	schwach	ie	ie	
115	bleiben		blieb	geblieben	--
116	gedeihen		gedieh	gediehen	--
117	leihen		lieh	geliehen	D A
118	meiden		mied	gemieden	A
119	preisen		pries	gepriesen	A
120	reiben		rieb	gerieben	A
121	scheiden		schied	geschieden	A
122	scheinen		schien	geschienen	--
123	schreiben		schrieb	geschrieben	A
124	schreien		schrie	geschrie(e)n	--
125	schweigen		schwieg	geschwiegen	--
126	speien		spie	gespi(e)en	--
127	steigen		stieg	gestiegen	--
128	treiben		trieb	getrieben	--
129	weisen		wies	gewiesen	A
130	verzeihen		verzieh	verziehen	D
D2	ei	schwach	i	i	
131	beißen		biss	gebissen	A
132	bleichen		blich	geblichen	--
133	gleichen		glich	geglichen	D
134	gleiten		glitt	geglitten	--

Übung 2

135	greifen		griff	gegriffen	A
136	kneifen		kniff	gekniffen	A
137	leiden		litt	gelitten	an D
138	pfeifen		pfiff	gepfiffen	--
139	reißen		riss	gerissen	A
140	reiten		ritt	geritten	--
141	scheißen		schiss	geschissen	--
142	schleichen		schlich	geschlichen	--
143	schleifen		schliff	geschliffen	A
144	schmeißen		schmiss	geschmissen	A
145	schneiden		schnitt	geschnitten	A
146	schreiten		schritt	geschritten	--
147	streichen		strich	gestrichen	A
148	streiten		stritt	gestritten	--
149	weichen		wich	gewichen	--
D3	ei	schwach	ie	ei	
150	heißen		hieß	geheißen	N
E1	au	äu	o	o	
151	saufen	säuft	soff	gesoffen	--
152	saugen	saugt	sog	gesogen	A
153	schnauben	schnaubt	schnob	geschnoben	--
E2	au	äu	ie	au	
154	hauen	haut	hieb / haute	gehauen	A
155	laufen	läuft	lief	gelaufen	--
F1	o	schwach	a	o	
156	kommen		kam	gekommen	--

F2	o	ö	ie	o	
157	stoßen	stößt	stieß	gestoßen	A
G1	u	schwach	a	a	
158	tun		tat	getan	A
G2	u	schwach	ie	u	
159	rufen		rief	gerufen	A
H	ä	schwach	i	a	
160	hängen		hing	gehängen	--
I	ö	schwach	o	o	
161	erlöschen	erlischt	erlosch	erloschen	--
162	schwören		schwor	geschworen	D A
J	ü	schwach	o	o	
163	lügen		log	gelogen	--
164	träumen		trog	getragen	A
K	a	schwach	a	a	
165	mahlen		mahlte	gemahlen	A
166	salzen		salzte	gesalzen	A
167	spalten		spaltete	gespalten	A
L	wissen				
168	wissen	weiß	wusste	gewusst	A

Gemischte Verben

M	e	schwach	a	a	
169	brennen		brannte	gebrannt	A
170	bringen		brachte	gebracht	A D
171	denken		dachte	gedacht	an A
172	kennen		kannte	gekannt	A

173	nennen		nannte	genannt	AA
174	rennen		rannte	gerannt	--
175	senden		sandte	gesandt	DA
176	wenden		wandte	gewandt	refl. an A

Hilfsverben

N	***	***	***	***	
177	haben	hat	hatte	gehabt	A
178	sein	ist	war	gewesen	N
179	werden	wird	wurde	geworden	N

Modalverben

O	***	***	***	***	
180	können	kann	konnte	gekonnt	--
181	mögen	mag	mochte	gemocht	--
182	dürfen	darf	durfte	gedurft	--
183	müssen	muss	musste	gemusst	--
184	sollen	soll	sollte	gesollt	--
185	wollen	will	wollte	gewollt	--

Çap üçün deyill

ALMAN DİLİ 10

Ümumtəhsil məktəblərinin 10-cu sinfi üçün
Alman dili (əsas xarici dil)
fənni üzrə dərslik

Tərtibçi heyət:

Müəlliflər: **Fəxrəddin Veysəlli
İlhamə Məmmədova**

Dil redaktoru: **Afət Məmmədova**

Naşir	Xəlil Həsənoğlu
Redaktor	Jalə Kərimli
Bədii redaktor	Turqay Cəlallı
Texniki redaktor	Ləsfət Talibova
Korrektor	Billurə Ələkbərova
Dizayner	Tural Səfiyev

Azərbaycan Respublikası Təhsil Nazirliyinin qrif nömrəsi: 2017-134

© Azərbaycan Respublikası Təhsil Nazirliyi – 2017.

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmek, surətini çıxarmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Hesab-nəşriyyat həcmi. Fiziki çap vərəqi 13,5. Formatı 70x100 1/16.
Səhifə sayı 216. Ofset kağızı. Jurnal qarnituru. Ofset çapı.
Tirajı 2000. Pulsuz.

“KÖVSƏR” NƏŞRİYYATI
Bakı, AZ 1010, Dilarə Əliyeva küç., 251A/8A